Handbücher
des klösterlichen Lebens.

II.

Geistliches Myrrhengärtlein.

Hamacher, Armatura Dei.	42 kr. od. 13 1/2 sgr.
— das Kirchlein. Gebetbüchlein.	30 kr. od. 10 sgr.
Hausen, d. Heiligkeit d. Priesters.	36 kr. od. 11 1/4 sgr.
Heiligung des Priesters.	48 kr. od. 15 sgr.
Himmelsbahn, die, 3täg. Exercitien.	24 kr. od. 7 1/2 sgr.
Hoffmann, der Christ i. d. Einsamkeit	27 kr. od. 9 sgr.
P. Joseph, d. Liebe Jesu zu d. Menschen.	15 kr. od. 5 sgr.
H. Katharina v. G., Abh. v. Fegf.	4 1/2 kr. od. 1 1/2 sgr.
Ignatius, geistl. Grundlehren.	15 kr. od. 5 sgr.
Kempis' Nachfolge. Lateinisch u. Deutsch.	30 kr. od. 10 sgr.
— dasselbe. Lateinisch.	18 kr. od. 6 1/4 sgr.
— dasselbe. Deutsch.	12 kr. od. 3 3/4 sgr.
Lehr- u. Andachtsb. f. Seminaristen.	27 kr. od. 8 3/4 sgr.
Leonardo da P. Maurizio, h. Handb.	36 kr. od. 11 1/4 sgr.
— Andacht z. h. Sakramente.	18 kr. od. 6 sgr.
— Anleitung zur Generalbeicht.	18 kr. od. 6 sgr.
— Unterricht über d. h. Messe.	15 kr. od. 5 sgr.
— Weg zum Himmel.	30 kr. od. 10 sgr.
Liguori, Besuchungen.	18 kr. od. 5 1/2 sgr.
— das Gebet.	18 kr. od. 5 1/2 sgr.
— Lebensstunden U. H. J. Christi.	24 kr. od. 7 1/2 sgr.
— Uebung d. Liebe z. Jesus Christus.	30 kr. od. 10 sgr.
— Vademeum f. fromme Priester.	24 kr. od. 7 1/2 sgr.
— Verehrung d. heil. Theresia.	18 kr. od. 5 1/2 sgr.
Louvigni, d. verborg. Leben m. Christo.	12 kr. od. 3 3/4 sgr.
Manning, Vertrauen auf Gott.	12 kr. od. 4 sgr.
Nachfolge der allersel. Jungfr. Maria.	27 kr. od. 8 3/4 sgr.
Nachfolge des heil. Joseph.	18 kr. od. 6 sgr.
Offizium Mariä.	12 kr. od. 4 sgr.
Offizium für die Abgestorbenen.	12 kr. od. 4 sgr.
Pagani, And. z. allerheil. Altarssacr.	15 kr. od. 5 sgr.
Palast der göttlichen Liebe.	12 kr. od. 3 3/4 sgr.
Pinamonti, geistl. Ueb. d. h. Ignatius.	36 kr. od. 11 1/4 sgr.
— das zerknirschte Herz.	15 kr. od. 5 sgr.
— die Stellung der Reichen.	18 kr. od. 6 sgr.
— der untrügliche Spiegel.	18 kr. od. 6 sgr.
— der Weg zum Himmel.	21 kr. od. 7 sgr.
— der Führer der Seelen. 2 Bdchen.	48 kr. od. 15 sgr.
— das heilige Herz Mariä.	24 kr. od. 7 1/2 sgr.
Roothan, geistl. Betrachtung zu verrichten.	15 kr. od. 5 sgr.
Sales, kleine Philothea v. Buchfelner.	12 kr. od. 4 sgr.
— Philothea. Uebers. v. Häglsperger.	20 kr. od. 6 2/3 sgr.
Scupoli, der geistliche Kampf.	30 kr. od. 10 sgr.
de Ségur, Jesus Christus.	24 kr. od. 7 1/2 sgr.
Segneri, Andacht z. s. J. Maria.	24 kr. od. 7 1/2 sgr.
— Ausleg. d. Magnificat.	9 kr. od. 3 sgr.

(Fortsetzung folgt am Ende des Werkes.)

Handbücher
des
klösterlichen Lebens.

Zweiter Band.

Geistliches Myrrhengärtlein.

(Besuchungsgebete und Kreuzwegandachten)

Mit einem Stahlstiche.

Regensburg, 1869.
Druck und Verlag von Georg Joseph Manz.



„Wer mir nachfolgen will, der verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ Mark. 8, 34.

Geistliches
Myrrhengärtlein,

oder

die christliche Seele vor dem heiligsten Sakramente, auf dem Kreuzwege und in der Schule des heiligen Gehorsams.

Aus den frommen Schriften der Heiligen **Brigitta, Gertrudis** und M. Margaretha **Alacoque,** so wie besonders auch des heiligen **Bernhard,** und frommer Geistesmänner,

neu herausgegeben
von
Jakob Leitner.

Mit einem Stahlstiche.

Regensburg, 1869.
Druck und Verlag von Georg Joseph Manz.

Vorrede.

Unter den bewährtesten Tugendmitteln wurden von jeher Gebet und Betrachtung des Leidens Christi empfohlen. Stellen wir aber dieselben recht und von Herzen an, so erfüllen wir zu gleicher Zeit auch eine Menge der erhabensten und heiligsten Pflichten. Voll kindlicher Demuth des Herzens mit Gott reden und Ihn bitten;

das große bittere Leiden und Sterben Jesu Christi mit dankerfüllter Seele mitleidig sich zu Herzen nehmen; Ihn, den die heiße Liebe zu uns mitten auf unsern Altären zurückhält, gerne besuchen und ein Viertelstündchen vor seinen Augen verweilen, und sein und seiner jungfräulichen Mutter Herz ehren: das erfüllt ein Herz nicht blos mit himmlischen Gnadenschätzen, sondern damit bringen wir dem lieben Gott auch einen Tribut unserer Anbetung, Liebe, Dankbarkeit, Unterthänigkeit dar, welcher zugleich den größten Einfluß auf die Bildung unsers Herzens selber übet. Und erhielten wir nur das Einzige, daß wir Jesum mehr lieben, und Ihm mit größerer Liebe dienen lernten: wie viel Glück brächte uns blos dieses schon! Bald stünde es dann mit

uns, wie mit Jakob. Die Jahre kämen uns vor wie Tage, vor Größe der Liebe.

Wenn wir dann nach unserm Berufe und erfüllt von heiliger Begeisterung, auch Andere bewegen könnten, eine Sünde zu meiden, eine Tugend zu üben, ihr gewöhnliches Tagewerk etwas besser zu verrichten, inniger zu beten, geduldiger zu leiden, zärtlicher zu lieben — um Jesu Christi willen: wie glücklich würde uns erst dieses machen! Eine einzige Thräne über das Leiden Christi hielt der selige Albertus Magnus für mehr werth, als ein Jahr langes Fasten bei Wasser und Brod.

Nun ist es aber leider auch möglich, Gott zu dienen und etwas für Ihn zu thun — ohne daß dabei das Herz warm, und wenn ich so sagen darf, zärtlich gegen

Ihn fühlt. Ja Viele sagen sogar, sie beten, und haben eine ganz trockene und liebelose Weise.

Dieses ist aber höchlich zu bedauern. Wir sollen Gott aus Liebe dienen. Welche Freude müßte es im Himmel sein, wenn wir alle guten Werke und Akte, die wir doch immerhin verrichten, nicht so alltäglich, sondern recht seelen-bewußt mit innigster, heiliger Liebe thäten! —

Aus diesem Grunde glaube ich, daß jene Gebet- und Andachtsbücher, die nicht mit liebeglühendem Herzen gegen Jesus den Gekreuzigten und im heiligsten Sakramente Verborgenen abgefaßt sind, ihre Aufgabe lange nicht erreichen. Und da die Heiligen Gottes eine ganz eigene Innigkeit und Anmuth hatten, so habe ich die Gebets- und

Erbauungs-Blümlein aus ihrem Garten von jeher für die köstlichsten und duftendsten gehalten. Alles ist da heilduftend, wie vom Baume des Lebens gebrochen, unter dem das Lamm Gottes ruhet.

Aus diesem Grunde habe ich in diesem Bändchen einen Kranz anmuthiger Gebete und Leidensbetrachtungen gesammelt, und lege ihn demüthig vor dem heiligsten Herzen nieder, daß viele Schäflein des allergütigsten Hirten Jesus sich ein Blümlein daraus wählen und Ihm bringen können. Möge sein Segen darauf ruhen, und uns Alle durch sein heiliges Kreuz auf dem süßen Dornenpfade der Liebe und der Leiden zum ewigen Leben führen!

Schließlich unterwerfe ich Alles mit kindlicher Pietät dem Urtheile der hei-

ligen Kirche, und namentlich auch den Dekreten Papst Urban's VIII. vom 13. März 1625 und 5. Juli 1635.

Passau, am Sankt Hildegardstage 1867.

Der Herausgeber.

Eingang.

Je tiefer in Gott verborgen, desto besser, desto sicherer.

I. Beherzige einmal das Wort des Herrn: „Wer mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn auch lieben, und mich selbst ihm offenbaren.“ (Joh. 14, 21.)

II. Und trachte, daß du mit Sankt Paulus ausrufen kannst: „Die Liebe Christi dränget uns.“ (I. Cor.)

1. „Wer mich liebt.“ „Welches Fest feiern wir heute?“ fragte P. Ravignan an seinem Todestage den 26. Jänner 1858, als er bereits im Todeskampfe

lag: und auf die Antwort: „das Fest der Wunden und des allerheiligsten Herzens Jesu,“ entgegnete er: „Mein Gott! welch’ schöne Himmelspforte ist das Herz Jesu!“ nahm das Crucifix in die Hand und entschlief süß im Kusse des Herrn. So sollen wir leben, so sterben! Je tiefer wir in Gott eingehen, desto besser ist es. „Wer mich liebt,“ sagt Jesus. Zweierlei enthalten diese Worte: „Jeder,“ der Jesum liebt, empfängt die folgende Verheißung: aber „lieben“ muß man Jesum, das ist die Bedingung.

Jesus ist mitten unter uns, Alles erhaltend und regierend. Er ist sogar, wenn wir nur wollen, mitten in unserm Herzen, allda unser Heil zu wirken. Er ist Derjenige, der auf der Welt oft ganz vergessen scheint, und im Grunde doch die meiste Treue und Liebe findet und besitzt, und noch nie hat Er ein Herz, das ihm geopfert wurde, bekommen, ohne es mit unauslöschlicher Liebe zu erfüllen.

Das sollst du vor Augen behalten in deinen Verrichtungen. Jesus ist es,

der regiert, der Alles bereitet und vollbringt, nicht wir. Wir bringen fast gar nichts mit, und würden auch mit allem Fleiße nichts ausrichten; unsere heiligsten Sorgen wären vergeblich, wenn Er nicht in uns und mit uns arbeitete. „Ohne mich vermöget ihr nichts!“ — (Joh. 15, 5.)

Seine Gnade aber bringt überall Leben und Gedeihen hin. Es ist ein großes Schauspiel; es ist das höchste Wunder: Jesus und seine Gnade. Nicht nur, daß Er unserer Armuth bereitwilligst entgegenkommt, und unserer Schwäche hilft. Er gewinnt sich auch unsere Liebe, um sie zu unserm größten Heile zu verwenden. Jesus erobert die Herzen, und im Herzen ist sein Reich und seine Herrschaft. S e i n e t w e g e n, so entzündet Er das Herz vor Liebe, vergißt die Jungfrau Freude und Schönheit der Welt; s e i n e t w e g e n verläßt der Apostel Familie und Vaterland; s e i n e t w e g e n gehen die Märtyrer Peinen und Tod entgegen; s e i n e t w e g e n rufen Alle mit dem Apostel: „Die Liebe Jesu Christi dränget uns.“

Ach! daß sie auch unsere Herzen mächtig erfassen möchte! Wir müssen uns Jesum stets vor Augen halten; wir müssen eine persönliche Liebe zu Ihm fassen, oft an Ihn denken, Ihn uns als Muster vorhalten, Ihn fragen, ob wir recht gehandelt haben, ob wir so fortfahren, oder dieß und jenes thun, oder reden, oder schweigen sollen. „Ob wir schlafen oder wachen, sollen wir mit Ihm leben!“ „Meine Augen sehen immer auf nach dem Herrn,“ sagt der heilige Sänger: „Ich gehöre meinem Geliebten, und sein Verlangen geht nach mir.“ (I. Thess. 5, 10. Ps. 24, 15. Hohes Lied 7, 10.)

2. „Der wird von meinem Vater geliebt werden.“ Sieh! die große Belohnung. Den himmlischen Vater erfüllt es mit solcher Wonne, seinen Sohn in deinem Herzen gerne aufgenommen zu sehen, daß Er in höchsten Hulden sich herabläßt und dich dafür entgegenliebt! Im Leben des heiligen Franz von Sales wird erzählt, ein frommer Priester hätte nach seiner Priesterweihe

gesehen, daß ihm sein Schutzengel nicht mehr vorangetreten, sondern nachgefolgt sei; gleich als habe er zeigen wollen, wie seine Würde vor der priesterlichen zurückstehen müsse. Und in der That, wo ist es je einem Engel gegeben worden, daß auf sein Wort der Sohn Gottes unter den Gestalten von Brod und Wein sich barg?

Aber auch, mein Kind! in welchen Herd der Liebe muß eben dieser Jesus dein Herz umwandeln, falls du Ihn gerne aufnimmst, und mit rechter Sehnsucht nach Ihm verlangest, und aufseufzest zu Ihm: weil Er dich zu einem Gegenstande der Liebe seines himmlischen Vaters macht, zu Etwas, das dieser in Liebe zu besitzen begehrt! Ach! ist der Himmel so schön! sind die Engel so lieb! ist Maria mit den Schaaren der Heiligen so wunderbar! ist die heiligste Dreifaltigkeit so unergründlich! und doch gedenket der himmlische Vater in tausend Hulden auch unsers Herzens noch, unsers armen sündhaften, so bedürftigen Herzens noch, wenn wir Jesum wirklich lieben! Kann

es einen größern Antrieb zu diesem süßen Geschäfte geben?

Schau deinen Beruf an, denk an seine Belehrungen und Unterweisungen, an die vielen guten Bücher, die du gelesen, an die vielen guten Beispiele von den Heiligen und deiner Umgebung, sogar von denen, die du unterweisest; beherzige die Gnaden, die du in der heiligen Messe, im Gebete, in der Betrachtung und erst gar in den heiligen Sakramenten schon empfangen hast, und die vielen Gebete und Fürbitten, welche dir so vielfach schon zugewendet wurden: o mein Kind! nicht wahr! das ist unbeschreiblich? Und es ist nur etwas Weniges von den Strömen der Liebe und Gnade, welche aus dem Herzen des himmlischen Vaters bereits auf dich herabzuströmen begonnen haben, als du, ja kaum daß du nur begonnen hast, Jesum zu lieben! O liebe Ihn mehr und mehr! Jesum muß man ganz über alles Maß lieben. —

3. „Und ich werde ihn auch lieben." Wunderbares Wort! Trostvolle Verheißung! Jesu hast du dich in

Liebe zugewendet; Ihm hast du dich gewissermassen übergeben; und so schenkt auch Er sich dir. Es scheint unserer verderbten Natur zuweilen hart das Beten, Betrachten, der Ernst eines heiligen Standes, die bei der heiligen Communion so nothwendige klare Reinheit der Seele, die Geduld mit Andern, die Treue im Dienste, der Gehorsam gegen die Obern, die überall nöthige Selbstverläugnung und Hinopferung: das fällt uns oft schwer! Aber, o Herz! du trägst ja diese Last nicht allein. Du hast Jesum lieb, und das ist ja der große Kreuzträger, der dich für deine Liebe zu Ihm besser unterstützt, als Simon Ihn gestützt hatte auf seinem schmerzhaften Wege. Er ist immer zu deiner Hilfe bereit, so sehr, daß Er sagen konnte, sein Joch sei süß und leicht seine Bürde. Schau auf! Er ist dir nahe, ganz nahe!

Wir fehlen so oft, und unsere Ausdauer steht in so verkehrtem Verhältnisse mit der Pflicht. Aber sieh wiederum sein Erbarmen und seine Güte! „Ich will hinabgehen und ihn gesund machen“ —

(Matth. 8, 7.), sprach Er zum Hauptmann mit dem kranken Knechte. Ach! wie Viele hat Er seither schon gesund gemacht! und wie Viele hätte Er noch geheilt, wenn ihnen mehr gebetet worden wäre! Bete für alle Irrenden und Fehlenden! du betest ja damit auch für dich selber; und nimm es zu Herzen, wie menschenfreundlich der Herr ist; wie gütig Er die Bitten erhört; wie schnell und auf der Stelle Er zusagt. „Ich habe dich nicht mit trügerischer Liebe geliebt," sprach Er einstmals zur heiligen Angela von Foligno; „meine Liebe zu dir ist keine Erfindung, du hast mir keinen Widerwillen gemacht." Und dabei sah sie, wie wirklich alle seine Thaten und Wunder und Leiden ebenso viele Beweise dafür gewesen, wie wahr, zärtlich und vollkommen Er liebt; — daß dagegen sie, die reine, heilige Seele! daß sie gerade das Gegentheil, nur eine scheinbare Liebe ohne Wahrheit in sich finde! Und sie wurde über den Gegensatz sehr bestürzt.

Du? kannst du es noch über dich bringen, in den Herrn nicht ganz verliebt

zu sein? und es ansehen, daß „seine göttliche Liebe dein Herz nicht ganz aufzehre und wie ein Feuer daraus herausbrenne?" O! es wäre unser größtes Glück, wenn wir auf den Fußtapfen der Heiligen wandelten, und alle unsere Gedanken nur Gedanken der Liebe wären, und unsere Gefühle nur Gefühle der Liebe bis zu jenem Augenblicke, wo unsere Seele den letzten Akt der Liebe in diesem Leben erweckend zur göttlichen Liebe heimgehen wird! Ich komme in all meiner Noth zu Gott, das heißt: immerdar.

4. „Und mich selbst ihm offenbaren." In dem eben erwähnten Gesichte der wunderreichen Jungfrau von Foligno äußerte sich Jesus noch weiter: „Wer eine Freude hat, meine Erniedrigung, Armuth und Leiden, die Quelle alles Heiles und Lebens, zu betrachten, und im Geiste zu erwägen, der ist mein rechtmäßiges Kind. Die Andern sind meine Kinder nicht. Und wollte mich ein Solcher in seiner Seele empfinden, so würde ich ihm entsprechen und mich nicht abwenden; und wollte er sich mit mir

unterhalten, so würde ich freudig und freundlich mit ihm sprechen.“ Da entstand das Verlangen in ihr, in Zukunft nichts mehr zu thun, noch zu sagen, noch zu sehen oder zu empfinden, was Ihn im Geringsten hätte beleidigen können.

Es offenbart sich also Jesus der Seele immer noch, wie Er einstens der Welt erschienen ist: in der Krippe und am Kreuz, in der Armuth und im Leiden, in der Stille und im Gehorsam.

Mein Kind! soll Er sich auch dir offenbaren, so liebe Ihn in diesen Gestalten recht von Herzen! Ein Kind ist es um Weihnachten, das du findest; ein Mann der Schmerzen in der Fasten, eine geheimnißvolle Speise im Sakramente: wo du den Heiland der Welt suchest. Zitternd treten wir hinzu, wollen die Größe und Majestät Gottes anbeten, und finden Etwas, das sich äußerlich gar nicht als solches darstellt. So geht Gott immer ganz andere Wege, als der Mensch wählen würde.

Er wurde Mensch, die ewige Wahrheit und Weisheit erschien im Fleische.

Da hätte man meinen mögen, sie müßte sogleich den Mund aufthun und über den Erdkreis hinrufen. Wir wenigstens machen es so, und lassen es männiglich wissen, wenn wir Etwas gefunden haben.

Aber nicht so offenbart sich Jesus. In Kindesgestalt ist Er erschienen; und dieses Kind, das „den Mund der Stummen öffnen und die Zungen der Kinder beredt machen wird" (Weish. 10, 21.); dieses Kindlein, das den Seinen eine Sprache gibt, der nichts widerstehen kann; dieses Kind thut seinen Mund nicht auf; wartet zwölf Jahre lang, und dann weitere achtzehn Jahre, bis es seine Weisheit leuchten läßt vor den Menschen. Und auch dann ist Er die lautere Geduld mit den Sündern und läßt das Unkraut fortwährend wachsen, obwohl es den guten Samen stets überwucherte, den Er ausstreute. Mit einer ganz väterlichen Güte duldete Er die Bösen, ob sie denn gar nimmer zu Ihm zurückkehren; und brach das geknickte Rohr nicht vollends ab und löschte den glimmenden Docht nicht ganz aus: und prägte es

auch uns ein, daß wir einander ertragen sollen, denn daran erkenne Er seine Jünger; und daß wir den Nächsten lieben sollen, wie uns selbst; ja uns unter einander, als wie Er uns geliebt habe. —

So offenbart sich Jesus. O trachte, daß du Ihn erkennest, und Er die Thüre deines Herzens nicht verschlossen findet, wenn Er kommt.

Wir müssen schweigen lernen. Die Einsamkeit und Schweigsamkeit sind die Mütter und Ernährer heiliger Gedanken. Und wenn wir auch klein sind, und unangesehen in einem Winkel ohne Dank und ohne Lob wären: unsere Seele ist seine Braut: das ist ein unendliches Glück und die größte Ehre. Nie hat die Niedrigkeit und Unscheinbarkeit im Reiche Gottes geschadet; sondern im Gegentheile, seit Er selbst seine allmächtigen Hände erst mit Windeln umhüllen und dann mit Stricken binden und mit Nägeln an's Kreuz schlagen ließ, ohne ein Wort zu sagen: liegt auf dem Schweigen und der christlichen Niedrigkeit ein eigener

Segen, und eine gewisse Kraft, das verlorne Paradies wieder zu finden.

Du kannst in dieses Paradies eingehen, wenn du nachsichtig bist, geduldig, langmüthig und mit vielem Beten und Betrachten und in heiliger Demuth dem heiligsten Sakramente nahest.

5. „Die Liebe Christi dränget uns.“ Was willst du thun? All' deine Werke sollst du in Gebet verwandeln; und zwar nicht blos dadurch, daß du die gute Meinung dazu machst, sondern auch, daß sie dir eine Nahrung der Seele werden, eine Nahrung der Frömmigkeit in deinem Herzen. Immer sollst du dir die Geheimnisse Gottes und seine Gnadenerweisungen, namentlich aber, wie bereits erwähnt, Jesu Leben, Leiden und Sterben, und deine Liebe zu Ihm zu Herzen nehmen. Diese Betrachtung soll der Angelpunkt sein, um den sich dein Leben dreht; und die Richtschnur, nach der du Alles stellst. Man kann schon eifrig sein, wenn man geduldig ist; man ist leicht andächtig, wenn man Jesum im Herzen trägt; man ist gern zufrieden und

demüthig und bereit, dem Herrn immerhin nachzufolgen, wenn uns nur die Liebe Christi drängt. Aber diese Liebe müssen wir haben. Liebe und Glaube müssen vor Allem unser Herz regieren. Glaube an den Herrn und seine Gnadenwirkung, und Liebe, innigste Liebe zu Ihm. „Liebst du mich?“ So wird Er dich noch oft fragen.

Schau Maria an, was die Liebe thut! Wie wird sie das heilige Kind in ihren Armen angebetet, zärtlich an ihr Herz gedrückt, und sorgfältig gepflegt haben! Wie groß war ihr Verlangen, Ihm Alles recht zu thun! Wo trug sie es überall hin! und wie suchte sie Jesum, und folgte Ihm allüberall und verließ Ihn nicht, bis sie Ihn unter dem Kreuz, wenn gleich todt, doch wieder auf ihrem Schooße hatte! In der Kindheit konnte sie Ihm vor Armuth keine bessere Stätte bereiten; und bei seinem Tode konnte sie Ihm ohnehin nicht helfen! Wie wird sie das geschmerzt haben! Die hat seine Liebe gedrängt.

Schau den heiligen Apostel an!

„Wer wird uns scheiden," sagt er, „von der Liebe Christi? Trübsal oder Bedrängniß, oder Hunger, oder Blöße, oder Gefahr, oder Verfolgung, oder das Schwert?" und er war gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthümer, noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalt, noch Höhe, noch Tiefe, noch irgend eine andere Creatur im Stande wäre, ihn von der Liebe Gottes zu trennen, die da ist in Christo Jesu. Das heißt nach dem heiligen Chrysostomus: Die Liebe zu Jesu Christo drängte ihn so sehr, daß er all sein Glück darein setzte. In dieser Liebe hielt er sich für den glücklichsten Menschen auf Erden. Diese Liebe hätte er nicht hingegeben, wenn er auch dafür den Engeln hätte gleich werden können. Lieber hätte er sich für den schlechtesten Menschen anschauen lassen und Jesum Christum geliebt, als sich über alles Große und Erhabene der Welt erhöhen lassen, ohne Jesum zu lieben. Die Beraubung der Liebe Christi wäre seine größte Qual gewesen, sie hätte ihm eine

Hölle gedünkt, eine unendliche Strafe. Diese glückselige Liebe dagegen zu Jesu Christo war sein Leben, seine Welt, sein Reich, seine Ehre, seine Zufriedenheit, sein Glück, sein Alles. In ihrem Besitze war ihm auf der ganzen Welt nichts zu schwer. Die Schätze der Welt hielt er für gar nichts und alle Qualen und selbst den Tod für nichts, wenn er sie nur für Christo leiden konnte, wie ihn seine Liebe drängte.

O! daß doch auch unser Herz also in diesem Feuer der Liebe läge, und recht tief einginge in Gott! Glücklich Derjenige, der wie der Apostel Gott hat, und sonst nicht so viel, daß er sein Haupt darauf legen könnte! Der die Vögel des Himmels nährt, und die Blumen des Feldes so schön kleidet, und alle Tage seine Hand öffnet, Alles, was da lebt, mit Segen zu erfüllen, muß für ihn sorgen; denn Er hat es versprochen. Sei Gott treu, und Gott wird seinen Versprechungen treu sein! Laß deinen geschäftigen Eifer, lege die Weltliebe ab, treibe den geheimen Ehrgeiz aus, der sich

überall einmischt, ohne daß man es gewahrt; und wolle der göttlichen Liebe nicht immer zuvorkommen, dann thut sie Wunder für dich. Je tiefer in Gott, desto besser!

Man muß helfen, ohne zu belästigen; man muß umsichtig sein, ohne sich aufzudrängen; man muß sorgen, ohne kümmerlich zu werden. Gott kennt den Geist und seine Gewohnheiten; Er weiß besser, als wir, was Er in das Herz des Menschen gelegt hat, und wieder erwarten kann. Schone also, ertrage, achte dich und Andere, helfe und vertraue dem Herrn der Herzen; Er ist getreu. Benutze die Schwächen zu einem unendlichen Mißtrauen auf dich; und die Dörner, in denen du steckst, zu kindlicher Lenksamkeit. Wenn wir dem lieben Gott nur entgegengingen, demüthig und vertrauensvoll! Wenn Er uns von Weitem sieht, kann Er uns alle Gnade und Schönheit verleihen, mit der wir nach seinem liebevollen Willen vor Ihm erscheinen sollen. Die Schwäche also ist eigentlich unsere Stärke. Sie führt uns in's innerste Herz

Gottes hinein; und je tiefer in Gott, desto sicherer.

Und hast du Gott wirklich einmal recht lieb, dann zweifle ich nicht, daß dir erst das Kreuz gar nimmer ausgeht. Denn in den treuesten Seelen bleibt noch eine Untreue, und in den reinsten gar mancher Flecken. Solche edle Seelen aber behandelt Gott immer wie seine Freunde und sucht sie mit Kreuz und Leiden heim, als wie mit kostbaren Gnadenmitteln, sie vollständig zu reinigen und an sich zu ziehen. Nie aber vermögen das die eigenen Anstrengungen des Geschöpfes so gut und schnell, als die Kreuze und Leiden, die Gott schickt. O wenn wir treu genug wären, Ihm ganz zu folgen, wir bedürften keiner andern Sorge mehr wegen unserer Vollkommenheit; und wie schnell ginge es dann! wie gut wäre das! Weil wir so gerne sehen möchten, wie es uns geht, und die Wege wissen wollen, die wir wandeln, das verlängert unsern Weg und verdirbt uns den geistlichen Geschmack so sehr. „Das einzige Vergnügen," schreibt der heilige

Martyrer Ignatius, „das wir in diesem Leben haben können, ist Christus lieben und uns so mit seinem Geiste erfüllen, daß wir außer Ihm keinen Athemzug mehr thun. — Mögen Feuer und Kreuz über mich kommen, mag mein ganzer Leib zermalmt, und meine Glieder auseinander gerissen werden, das achte ich Alles für nichts, wenn ich nur Christum gewinne, — und sterben kann für meine gekreuzigte Liebe!“ So überläßt man sich Gott; bis zum letzten Athemzuge; und es ist sehr gut. Je tiefer in Gott, desto lieber! —

Gebet. „O ewig alte und ewig neue Schönheit! zu spät habe ich dich erkannt, zu spät dich geliebt!“ Vater unser.

I. Die christliche Seele bei der Besuchung des heiligsten Sakramentes.

1. Von der Andacht gegen das hochwürdigste Gut.

„Betet den Herrn an in seinem heiligen Vorhofe!"

Die höchst lobenswerthe, allen Jesum liebenden Seelen theure Gewohnheit, das hochwürdigste Gut zu besuchen, ist ein ganz ausgezeichnetes Mittel, die größten Gnaden Gottes zu erlangen und in die innigste Freundschaft Jesu zu treten. Alle Heiligen wußten dieses. Es sind nämlich diese Besuche beständige Erweise unserer ewigen Verpflichtung gegen den König der Glorie; sie sind süße Begrüßungen, welche unser Herz mit dem geliebten Bräutigam der Seele austauscht; sie sind Gänge zum freigebigsten Wohlthäter,

wobei wir eben so viel erlangen, als Dank sagen können; Aufwartungen endlich sind sie am Throne der Gnaden, wobei wir alle unsere Nöthen vorbringen dürfen, und der Erhörung gewiß sind. Da also unser Herr Jesus schon so lange auf uns wartet, und so herzlich gerne uns bei sich sähe: wie oft, wie freudig, wie schnell, wie pünktlich müssen wir ihn besuchen?!

I. Beim Hingehen und Erscheinen vor dem Hochwürdigsten Gute erwecke Akte des Glaubens und befleiße dich aller nur immer möglichen inneren und äußeren Ehrerbietigkeit. Dann setze dir ein bestimmtes Ziel vor, warum du Jesum, deinen Herrn, besuchest; z. B. 1) Um ihm für empfangene Wohlthaten zu danken; 2) oder ihm deine Liebe zu bezeigen, und die innersten Geheimnisse deines Herzens aufzuschließen, sowie desgleichen, soweit er dir Gnade gibt, die seines Herzens zu betrachten und dabei in der Liebe zu ihm zu wachsen; 3) oder um in deinen Nöthen, Versuchungen, Zweifeln und Kümmernissen Hilfe zu erlangen; 4) um der unendlichen Liebe Jesu Christi, des Hochgelobten, der nicht nur dieses heiligste Sakrament eingesetzt, sondern es uns bereits so viele hundert Jahre schon erhalten hat, doch in etwas zu genügen, da es seine Freude ist, unter den Kindern der Menschen zu sein; zumal da es so Wenige, gar so Wenige gibt, welche an dieses Verlangen seines Herzens denken; 5) oder auch Ihn für die vielen

Sünden, Frevel und Unehrerbietigkeiten zu entschädigen, welche ihm überhaupt, und in diesem Geheimnisse der Liebe insbesondere angethan werden.

II. Tritt herzu und komme zu Jesus im heiligsten Sakramente: 1) wie ein Durstender zur Quelle, 2) wie ein Kranker zum Arzt, 3) wie der Schüler zu seinem Meister, 4) wie das Kind zu Vater und Mutter, 5) wie die Braut zu ihrem Bräutigam, 6) wie ein Verbrecher zum Richter, 7) wie ein armer Bettler zum allerreichsten und barmherzigsten Könige.

III. Bitte den göttlichen Arzt, Freund und Wunderthäter: 1) wie das kananäische Weib um die Bröslein von seinem Tische; 2) berühre wie das blutflüssige Weib den Saum seines Kleides; 3) bitte um Gesundheit wie der Gichtbrüchige; 4) um Reinwerden wie der Aussätzige; 5) daß du den Himmel sehest, flehe; 6) daß du befreit werdest, rufe und seufze wie einst die Besessenen; 7) daß er dich, den von Räubern Ausgeplünderten und am Wege liegen Gelassenen aufheben und heilen möchte, beschwöre ihn; 8) daß er seines Kindes, seiner Tochter, seiner Braut sich erbarmen möge, sage ihm und erwarte vertrauensvoll.

IV. Endlich passe auch die Besuchungen den kirchlichen Zeiten und Festen an. 1) Um Weihnachten besuche Jesum als das Kind von Bethlehem in der Krippe oder auf dem Schooße seiner Mutter, und singe ihm mit den Engeln ein Gloria. Dann bete ihn an mit den

Hirten, bring ihm Geschenke mit den heiligen drei Königen, empfange ihn wie Simeon auf deine Arme und singe ihm ein freudiges Nunc dimittis. (Nun entlassest du, o Herr rc.) 2) In der heiligen Fastenzeit besuche ihn bei seinem Fasten und Beten in der Wüste, und diene ihm mit den heiligen Engeln in seinem Hunger; dann betrachte ihn bei Annas, Kaiphas, Herodes und Pilatus, — in der Geißlung, Krönung und Kreuzigung, und bete ihn an, verehre ihn, küsse seine Wunden, leide, stirb mit ihm. 3) Zur heiligen Osterzeit bewundere Christi verklärten Leib in der Auferstehung und dessen vier glorreichsten Eigenschaften, und denke dich im Geiste zu seinen wiederholten Erscheinungen hin. Lege mit Thomas ehrerbietig die Hände in seine Seite, falle mit Magdalena demüthig zu seinen Füßen. 4) Während anderer Zeiten besuche Jesum wie im brennenden Dornbusch, oder in der Feuersäule, oder auf dem Throne himmlischer Glorie, und erhebe deine Augen und bete ihn an und ehre ihn mit den vierundzwanzig Aeltesten, welche ihre Kronen vor seinem Throne niederlegten, als das Lamm, das auf dem Berge steht, und am Throne des Vaters ruht. 5) Endlich unterlasse gar niemals diese drei Stücke: a) danke für deine letzte heilige Communion, b) bitte ihn um Gnade für die nächste, und c) flehe ihn um Segen an zur besondern Gewissenserforschung.

2. Besuchungsgebete.

a) Am Sonntag.

1. Sei gegrüßt, o hochwürdigstes, allerheiligstes Sakrament, mein Gott und Alles! vor dir beuge ich meine Kniee, und falle dir zu Füßen; ich sage dir Lob und Dank, daß du mich diese Nacht hindurch an Seele und Leib vor allem Uebel bewahrest hast: sei gebenedeit, mein Gott! in Ewigkeit. Jetzt, o liebreicher Jesus, du Bräutigam meiner Seele, wende ich ab mein Herz von allen Creaturen, und opfere es dir demüthigst auf. Alle meine Werke will ich verrichten aus Gehorsam und Liebe zu dir. Ich opfere dir auf alle Gedanken, Worte und Werke meines Lebens, vorzüglich aber des heutigen Tages. Alle Kräfte meines Geistes, mein Verstand, mein Wille, alle meine Empfindungen sollen dir geweiht sein; die guten Vorsätze der letzten Beicht, des gestrigen Tages will ich heute mit deiner Gnade fleißig halten. O gütigster Jesus! ich bereue meine Sünden, mit welchen ich dich, als das höchste Gut,

so oft und vielfältig beleidiget habe. Könnte ich doch zur Tilgung derselben mein Leben hingeben oder zur Genugthuung alle Heiden, Ketzer und Sünder zu dir bekehren. So oft ich athme, begehre ich um deinetwillen zu leiden. Alle Ablässe, die ich am heutigen Tage gewinnen kann, will ich den armen Seelen im Fegfeuer schenken. Die Betrachtung, das Gebet und alle andern geistlichen und leiblichen Verrichtungen vereinige ich, o Jesus! mit deinen heiligen Verrichtungen und Verdiensten und opfere sie dem himmlischen Vater auf zur Genugthuung meines sündigen Lebens und nehme mir mit deiner Gnade fest vor, alle Sünden zu meiden und deinen heiligsten Willen nach Kräften zu erfüllen. Amen.

2. Ich lobe und benedeie dich, o Gott, mein Schöpfer und Seligmacher! werfe mich zu deinen allerheiligsten Füßen und rufe mit Mund und Herz: „O Gott! der du mich erschaffen hast, erbarme dich meiner!“ Ach, ich bin weit abgewichen von deinen heiligen Geboten und bitte dich flehentlich, o mein Gott!

du wollest deine milden Arme, die du für mich großen Sünder am Stamme des heiligen Kreuzes so schmerzlich ausgebreitet hast, auch mir entgegenstrecken und mich mit denselben barmherzig umfangen. Ich lobe und benedeie dich im allerheiligsten Sakrament, o mein Gott! meiner Seele Süßigkeit! mein Verlangen und meine Liebe! Ach verzeihe mir alle meine Sünden, reinige mich mit deinem kostbaren Blute und verleihe mir die Gnade, dich künftighin nie mehr zu beleidigen. O daß ich doch die gebenedeiten Worte hören möchte: „Mein Kind, dir sind deine Sünden verziehen." O gütigster Jesus, du getreuester Heiland! ich falle deiner Barmherzigkeit zu Füßen, und bitte dich, tilge aus die Vergehen deiner ungetreuen Braut, tödte ab meine bösen Begierden und lasterhaften Neigungen, verleihe mir Stärke, daß ich alle Trübsale und Anfechtungen geduldig ausstehe und muthig übertrage; gib mir tiefe Demuth, inbrünstige Liebe, unbefleckte Keuschheit; bereite mein Herz nach deinem heiligsten Wohlgefallen; nimm Alles

von mir, was dir mißfällt und verschaffe dir eine liebliche, angenehme Wohnung in meinem Herzen. Amen.

3. Sei gegrüßt, o allerheiligstes Sakrament! an dich glaube ich, auf dich setze ich all' mein Vertrauen, dich liebe ich von Grund meiner Seele. Ich erfreue mich über alle Ehre und Herrlichkeit, die dir im Himmel und auf Erden erwiesen werden, und übergebe mich dir bis in den Tod. Ich verlange ganz und gar dein zu sein und opfere dir mein ganzes Leben auf. Wenn ich unendlich viele Leben hätte, wollte ich alle zu deiner Ehre opfern und verlange nichts mehr, als wegen deiner, o Gott, leiden zu dürfen. Ach! hätte ich dich allezeit geliebt und niemals beleidigt! O Jesus! ich bereue von Herzen alle meine begangenen Sünden, weil ich dir, den ich über Alles liebe, mißfallen, und weihe mich zur Genugthuung dafür ganz und gar deinem Dienste. Daher will ich den Befehlen meiner Vorgesetzten in allen Dingen nachkommen und sie aus Liebe zu dir treulich befolgen. Amen.

4. Sei gegrüßt, o liebreichstes Sakrament! o Jesus, mein Bräutigam, der du unter den Gestalten des Brodes verborgen bist! ich grüße und verehre dich mit jenen frommen Gefühlen, welche deine Auserwählten gegen dich gehabt haben, als sie noch auf Erden wandelten. Erwecke und regiere mit deinem heiligen Geiste alle Bewegungen meines Herzens. Ich erneuere hiemit alle guten Begierden, die je in meinem Innern gewohnt haben, und verabscheue und verwerfe alle bösen. O meine Liebe! o meine Freude! Wann wird sich einmal mein sterbliches Leben enden? wann der Tag der seligen Ewigkeit herannahen? Wann werde ich dich mit deinen Heiligen stets loben und preisen? Umfange mich, o göttlicher Bräutigam! mit den Armen deiner Liebe und Barmherzigkeit! Amen.

5. Vor dir, o hochheiliges Sakrament! werfe ich mich in tiefster Ehrerbietigkeit auf die Erde und spreche mit den neun Chören der heiligen Engel und Erzengel: „Tausend und tausendmal sei gelobt und gebenedeit das hochwürdigste,

allerheiligste Sakrament des Altares!" Sei gegrüßt, o edler Leib und kostbares Blut meines Herrn Jesu Christi, der du hier unter der Gestalt des Brodes wahrhaft zugegen bist! Ich verlange dich anzubeten auf so vollkommene Weise, wie dich deine Auserwählten anbeten und verehren. Ich bete dich an im Namen aller Creaturen und sage dir Dank für die Liebe, aus deren Antrieb du zu unserem Trost und Heil allhier verborgen bist. O heiligste Hostie! du unbegreiflicher Schatz der Reichthümer Gottes, ich glaube festiglich, daß mein Gott hier gegenwärtig ist, und mich aus diesem heiligsten Sakrament ansieht und das Innerste meines Herzens erkennt. Ich glaube, daß unter der Gestalt des Brodes nicht allein dein Fleisch und Blut, sondern auch deine Gottheit und Menschheit wahrhaftig zugegen ist und wäre bereit und unendlich glücklich, mein Leben für diesen Glauben zu lassen. O Jesus! du ewiges Wort des ewigen Vaters, welches Fleisch geworden im jungfräulichen Leibe Mariä, du einzige wahre Hoffnung

und Zuflucht meiner Seele! sieh an mit den Augen deiner Barmherzigkeit deine elende, arme Creatur, die hier auf den Knieen vor dir liegt, und dich mit ganzem Herzen, Mund und Gemüth lobt, anbetet, liebt, verehrt und als ihren Gott erkennt. Ich bitte dich durch dein allersüßestes Herz, du wollest dich jetzt deinem himmlischen Vater für alle meine Sünden und Schulden aufopfern, gleichwie du am Stamme des heiligen Kreuzes für die Sünden der ganzen Welt gestorben bist. Amen.

6. O Süßigkeit meines Herzens, o Leben meiner Seele, o fröhliche Ruhe meines Geistes, allerheiligstes Sakrament! ich bete dich an und sage mich los von allen Geschöpfen, damit ich allein in dir Ruhe finde, o Gott, mein Herr, mein Vater, mein Bräutigam, meine Hoffnung und Zuflucht! Wann wirst du einmal alle Sünden und Unvollkommenheiten von mir hinwegnehmen? Bereite dir eine angenehme Wohnung in mir, vereinige dich mit mir und laß mich dir empfohlen sein; Alles, was ich gethan habe,

gegenwärtig thue und noch thun werde, diene zu deiner göttlichen Ehre. Gib mir hiezu deinen göttlichen Segen! Amen.

7. Sei gegrüßt, o allerheiligstes Sakrament! liebreichster Heiland! welcher niemals aufhört zu lieben und mit Liebe zu wirken. Verleihe mir die Gnade, daß ich dich von ganzem Herzen liebe. All' meine Liebe soll allein in dir gegründet sein, denn du bist mein Vater, Bruder, Bräutigam, Freund und Wohlthäter und bleibest es in Ewigkeit. Ich sage dir Dank, o allerheiligstes Sakrament! daß du mir am heutigen Tage so viele Gnaden und Gutthaten erwiesen hast. Lob, Ehre und Preis sei dir in Ewigkeit. O mein Jesus! so oft ich heute Athem schöpfe, so oft begehre ich dich zu lieben, und gleichsam zu sprechen: „O Liebe!" So oft aber der Athem von mir geht, möchte ich sagen: „O Jesus!" Ich vereinige alle meine Gedanken, Worte und Werke mit deinen heiligen Verdiensten. O mein Gott! um der Liebe willen, in der du alle Creaturen erschaffen und gesegnet hast, segne und benedeie auch mein

Herz, meine Seele und meinen Leib. Im Namen des Va†ters, des Soh†nes und des heiligen Gei†stes. Amen.

b) Am Montag.

1. O Jesus, du Licht meines Herzens! ich bete dich an in Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher du dich im allerheiligsten Altarssakramente uns zur Speise dargibst. Tausend und tausendmal sei gelobt von allen heiligen Cherubim, und dir ewiger Dank gesagt für alle Gnaden, welche alle Menschen, vorerst aber ich unwürdigste Creatur, durch dieses heiligste Sakrament empfangen haben und noch empfangen werden. Amen.

2. Ach Jesus, du hellumleuchtende Sonne! welche Freude ist es mir, dich lieben zu können! Entzünde mein Herz und gib, daß ich mit den heiligen Seraphim in Liebe zerfließe und dieses Feuer deiner Liebe alle irdische, vergängliche, den Geschöpfen zugewendete Liebe verzehre. Gib, daß ich ewig Eins mit dir werde! Zerreiße die Bande, die mich hem-

men, damit ich dir allein angehöre und in deiner Liebe lebe und sterbe! Amen.

3. O Leben meiner Seele! Schönster unter allen Menschenkindern! du sagst: „Mein Kind, gib mir dein Herz!“ und ich antworte: „Nicht allein mein Herz, sondern mein Leben, Blut und Alles.“ Ich gebe dir alle Kraft meines Willens und gelobe dir, hinfort das Böse zu verabscheuen und zu verlassen und mich dir ganz in Liebe zu übergeben. Die heiligen Thronen wollen mich auch mit ihrem Eifer für deine Ehre begleiten, damit ich diesen meinen Vorsatz unverbrüchlich halte. Amen.

4. Wann, o einziges Ziel meiner Begierden! wann werde ich nimmer mir, nimmer den unordentlichen Bewegungen meines Gemüthes, nicht mehr der Sinnlichkeit, sondern dir allein angehören, für dich leben, wegen deiner wirken, aus Liebe zu dir leiden, und endlich um deinetwillen sterben? O Jesus, du lebendiges Himmelsbrod, sättige meinen Geist mit dir selbst, ich verlange mit allen heiligen Engeln allezeit in deiner Gegenwart zu

wandeln und dich mit ihnen anzubeten! Amen.

5. O göttliches Sakrament der Liebe! ich bete dich an und opfere dir alle Seelenkräfte gänzlich auf. Dir empfehle ich mein Gedächtniß, auf daß du es mit den heiligen Gedanken der Kinder Gottes erfüllest, dir unterwerfe ich meinen Verstand, damit er stark werde in Erkenntniß deiner Wahrheiten. Dir überlasse ich meinen Willen, daß er nichts Anderes begehre, als was zu deinem Wohlgefallen und zu deiner Ehre gereicht! Meine einzige Liebe! ich bereue mit tausend Liebesschmerzen meine Sünden; ich widerrufe Alles, was ich Böses gethan, und will hinfüro nichts mehr, als dir in Liebe angehören! Amen.

6. O Gott meines Herzens und mein Theil in Ewigkeit! Wie verlangt meine Seele so inniglich nach der schönsten, reinsten, lieblichsten Vereinigung mit dir! Ach! höre das Seufzen meines Herzens und komme, du Herz meines Herzens! du Seele meiner Seele! säume nicht länger, mit deiner Gegenwart mich

zu trösten, zu stärken und in deiner Liebe ausharren zu machen. Ich bete dich an mit dem ganzen himmlischen Heere, hier auf Erden und dort in Ewigkeit. Amen.

7. O gütigster Jesus! segne mich mit der Kraft deiner unendlichen Barmherzigkeit; nimm mich auf in die heiligen Wunden deines liebreichen Herzens; wasche ab alle Makeln der Seele und des Leibes; bekleide mich mit deiner Gnade; laß mich darin leben und sterben, wachen und schlafen, leiden und streiten; gib, daß ich durch dein heiliges Kreuz vor allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden bewahret werde, ritterlich in der Anfechtung streite und durch dich den Sieg gewinne. Laß mich ruhen in deiner Gnade, und sterben in deiner Liebe! Amen.

c) Am Dienstag.

1. Sei gegrüßt, o gnadenvoller Jesus, welcher im heiligsten Sakramente des Altares verborgen ist und den ich in aller Demuth anbete. Fest hänge ich an diesem Glauben, und wäre bereit, zur Bestätigung desselben tausend Leben darzu-

geben. Gib mir die Gnade, daß ich in diesem Glauben unbeweglich lebe und sterbe. O daß ich doch die Ehre des göttlichen Herzens allzeit vermehren und bewirken könnte, daß es alle Menschen ewiglich liebten und lobten. Denn dir gebühret Ehre, Lob und Dank und Verherrlichung jetzt und zu ewigen Zeiten! Amen.

2. Sei gegrüßt, o erbarmungsvollstes Herz Jesu! welches ich in dem heiligsten Sakramente des Altares in Demuth meiner Seele anbete. Auf dich setze ich meine Hoffnung und mein Vertrauen, denn du hast dich allen Sündern zu lieb durch die Lanze öffnen lassen, damit sie ihre Zuflucht darin nähmen. Ach siehe, o göttliches Herz! mit gänzlichem Vertrauen komme ich zu dir, und bitte dich, du wollest mich von deiner Liebe nicht ausschließen, sondern zu Gnaden aufnehmen. Siehe nicht an meine Sünden, welche mich reuen vom Grunde meines Herzens, sondern wasche sie ab mit deinem Blut und Wasser, das aus deiner Seite geflossen ist. Ich hoffe, du werdest

mir gnädig und barmherzig sein; denn du bist meine Zuversicht und mein Antheil in Ewigkeit. Amen.

3. Sei gegrüßt, o liebevollstes Herz Jesu, welches ich in dem heiligsten Sakramente des Altares in Demuth meiner Seele anbete. Ich liebe dich aus allen Kräften und wünsche dich nach deiner ganzen Würdigkeit lieben zu können. Ach, ihr lieberfüllten Seraphim, und du alle Seraphim in wahrer Gottesliebe übertreffendes Herz Mariä, ersetzet den Mangel meiner Liebe mit dem Uebermaße der eurigen. Dir, o liebwerthestes Herz Jesu! opfere ich auf mein in der Liebe gegen dich erkaltetes Herz und übergebe es dir zu einem wohlgefälligen Brandopfer. Entzünde dasselbe mit dem Feuer deiner Liebe, und mache, daß es jederzeit voll Liebe zu dir brenne und endlich aus Liebe gegen dich auch sterbe, wie du aus Liebe gegen mich am Stamme des heiligen Kreuzes gestorben bist! Amen.

4. Sei gegrüßt, o verwundetes Herz Jesu, welches ich in dem heiligsten Sakramente in tiefster Demuth anbete, ob-

wohl ich nicht würdig bin, vor deinem Angesichte zu erscheinen, sondern wegen meiner Sünden längst verdient hätte, auf ewig verstoßen zu werden. Aber eben diese Wunde deines süßesten Herzens ruft mich zum Wasser der Gnade, welches daraus geflossen ist. Daher komme ich mit zerknirschtem Herzen und werfe mich vor deinem göttlichen Angesichte nieder, du wollest mir durch deine unermeßliche Güte und Barmherzigkeit meine Missethaten verzeihen und durch das Wasser aus deinem verwundeten Herzen mein unreines Herz waschen und mit deinen Gnaden erfüllen. Zum Ersatz für alle Unehre, die von mir und allen Sündern deinem gütigsten Herzen jemals ist zugefügt worden, opfere ich dir auf alles Lob, Ehre und Preis deiner Auserwählten im Himmel und deiner Gerechten auf Erden. Amen.

5. O liebreichster Jesus! ich sage dir unendlichen Dank für alle Wohlthaten, welche du mir vom ersten Augenblicke meines Lebens bis auf gegenwärtige Stunde erwiesen hast und durch die ganze

Ewigkeit erweisen wirst, besonders aber dafür, daß du mir und der ganzen Welt im heiligsten Sakramente dein mildreichstes Herz als einen Gnadenbrunnen alles Guten zu Trost und Erquickung der Seele hinterlassen hast, aus welchem alle Wohlthaten, alle Schätze und Reichthümer Leibes und der Seele auf uns arme Menschen herniederfließen. Ich danke dir, lobe und preise dich, o liebwürdigster Jesu! für alles Gute, das aus deinem allersüßesten Herzen mir unwürdigstem Geschöpfe nach deiner Barmherzigkeit tagtäglich zugeflossen ist. Ich sage dir namentlich Dank und Lob für jene allerhöchste Liebe, die dich bewog, uns dein göttliches Herz zu einem Pfande deiner Erbarmung im allerheiligsten Sakramente des Altares zu hinterlassen, in welchem du, o einziger Trost unserer Verlassenheit! bis zum Ende der Welt bei uns verbleiben willst. Eröffne, o freigebigster Jesu! die Schätze deiner Gnaden für mich und alle Menschen, damit Jedes nach seinem Stande die wahre Vollkommenheit in allen Tugenden erreiche, und die Liebe zu deinem

göttlichen Herzen täglich vermehrt und befördert werde! Amen.

6. O mein liebenswürdigster Heiland! es dünkt mir, als vernähme ich aus dem heiligsten Sakramente die Worte der Liebe: Mein Kind, gib mir dein Herz, und ich gebe dir das meinige. Liebster Bräutigam meiner Seele! nimm hin mein Herz, ich schenke es dir mit tausend Freuden und dazu Alles, was du mir gnädig verliehen hast, — Leib und Seele, Leben, Blut, Willen, Verstand, Alles, was ich habe und bin: ich verlange nichts Anderes, als daß mein Herz deinem allerliebreichsten Herzen ganz eigen sei; ich begehre nicht anders zu leben, als in dir; nichts zu erkennen, nichts zu wollen, als dich. So bin ich nun dein und nicht mehr mein, und obschon ich noch lebe, so lebe doch nicht ich, sondern das liebevollste Herz Jesu lebt in mir und ich in ihm. Ach mein Jesus! dein will ich sein, lege mich in dein göttliches Herz als dein Eigenthum und behalte mich darin ewiglich; nichts soll mich aus dieser allersüßesten Ruhestätte herausreißen, sondern

ich will sagen: Dein bin ich, süßestes Herz meines Heilandes, laß mich eher sterben, als durch eine Sünde von dir getrennt werden! Amen.

7. O mein liebwerthester Heiland! dessen Herz jederzeit die augenscheinlichsten Zeichen der Zärtlichkeit gegen mich kundgegeben hat und noch immer in vollen Flammen der Liebe offen steht, wie kann ich dir genugsam meine Gegenliebe erzeigen? Ich verschreibe dir auf ein Neues mein Herz mit allen Bewegungen, die es hiefür haben wird; und gelobe dir, dich alle Tage meines Lebens zu verehren und zu lieben. Unglückselig und verloren ist jene Zeit, in welcher ich dich nicht geliebt habe: aber ich habe doch den Trost, daß mir eine glückselige Zeit bevorsteht, in welcher ich dich, o göttliches Herz meines Heilandes, ohne Unterlaß lieben kann und lieben will. Nimm den Rest meiner Tage als ein Opfer an, welches ich deiner Liebe weihe, denn du bist die ewige Liebe meines Herzens. O daß ich doch deine Liebe zu mir mit gleicher Gegenliebe vergelten könnte! O, lasse dir

wenigstens meine herzliche Begierde gefallen, und verleihe mir nach deiner Barmherzigkeit die Gnade, daß ich von Tag zu Tag in deiner Liebe zunehme! Amen.

d) Am Mittwoch.

1. Aberliebster Heiland, Herr Jesu Christe! dem ich hier im hochwürdigsten Sakramente des Altares als Herrn des Lebens und Todes zu Füßen falle, den ich anbete, und als meinen gnädigsten Richter verehre; ich glaube dem Ausspruche deines Apostels: „Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben, hernach aber folgt das Gericht.“ Auch ich werde einmal dieses Leben verlassen und von meinem Thun und Lassen Rechenschaft geben müssen. Durchdringe, o Herr! mit dem Strahle deines Lichtes mein Herz, auf daß ich diese Wahrheit recht fasse und mich mit möglichem Fleiß täglich, ja stündlich auf die Todesstunde bereite. Herr! wenn du kommen wirst, zu richten, verdamme mich nicht! Amen.

2. Allgütigster Erlöser, Herr Jesu

Christe! dem ich hier im hochwürdigsten Sakramente des Altares als Herrn des Lebens und des Todes zu Füßen falle, den ich anbete, und als meinen gnädigsten Richter verehre, du hast gesagt: „Wachet, denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde." Da es nach deinem eigenen Worte ein vortreffliches Werk der christlichen Klugheit ist, wachsam zu sein und sich auf einen glückseligen Tod zu bereiten, so nehme ich mir vor, deiner Mahnung, o Herr! getreulich zu folgen; aber in Allem nicht auf meine Werke, sondern auf die unschätzbaren Verdienste deines Leidens und Todes mich zu verlassen. Durch diese Verdienste bitte ich dich um die Gnade eines so wachsamen Lebens, daß ich mit zuversichtlicher Hoffnung und festem Vertrauen jene Reise antreten könne, vor welcher auch die Heiligen gezittert haben. Herr! wenn du kommen wirst, zu richten, verdamme mich nicht! Amen.

3. Allersüßester Seligmacher, Herr Jesu Christe! dem ich hier im hochwürdigsten Sakramente des Altares als Herrn

des Lebens und Todes zu Füßen falle, den ich anbete und als meinen gnädigsten Richter verehre; dein Vorläufer hat gepredigt: „Thuet Buße, denn das Himmelreich ist nahe.“ Ich glaube demüthig, daß diese Worte auch zu mir gesprochen seien, und bitte dich durch deinen schmerzhaften Tod, daß du mir die Gnade solcher Bußthränen verleihen möchtest, wie sie David, Petrus und Magdalena vergossen haben. Laß mich durch herzliche Reue, durch Geduld im Leiden und Eifer in wahrer Liebe würdige Früchte der Buße bringen und also für meine Sünden deiner göttlichen Gerechtigkeit genugthun, daß ich einstens dem Feuer der Hölle glücklich entgehen möge. Herr! wenn du kommen wirst, zu richten, verdamme mich nicht! Amen.

4. Allermildester Erlöser, Herr Jesu Christe! dem ich hier im hochwürdigsten Sakramente des Altares als Herrn des Lebens und Todes zu Füßen falle, den ich anbete und als meinen gnädigsten Richter verehre; du hast durch den Mund deines Apostels Johannes das Wort ge-

redet: „In das himmlische Reich wird nichts Beflecktes oder Unreines eingehen.“ Im Glauben an dieses Wort bitte ich dich durch deinen schmählichen Tod, du wollest meiner Seele die Gnade solcher Reinigkeit geben, daß sie bei ihrem Hinscheiden zu deinem Gerichte als makellos erfunden werde, und Antheil an den Freuden der Seligkeit gewinnen möge. Herr! wenn du kommen wirst, zu richten, verdamme mich nicht! Amen.

5. O glorwürdiger Heiland, Herr Jesu Christe! dem ich hier im hochwürdigsten Sakramente des Altares als Herrn des Lebens und Todes zu Füßen falle, den ich anbete, und als meinen gnädigsten Richter verehre; wir haben, wie dein Apostel spricht, nichts in die Welt herein gebracht und werden auch nichts aus derselben hinausnehmen. Welchen Trost wird es mir in der Sterbstunde bringen, wenn ich bei Zeiten verlasse, was ich dann nothwendig werde verlassen müssen! Ich bitte dich nun, o Herr! durch deine Blöße am Kreuze, du wollest mir die Gnade mittheilen, daß ich mein Gemüth von

allen Gütern dieser Welt, ihren Freuden und Ehren abziehe, und so einst in der letzten Stunde desto williger und ergebener meinen Geist aushauche. Herr! wenn du kommen wirst, zu richten, verdamme mich nicht! Amen.

6. Liebreichster Seligmacher, Herr Jesu Christe! dem ich hier im hochwürdigsten Sakramente des Altares als Herrn des Lebens und Todes zu Füßen falle, den ich anbete und als meinen gnädigsten Richter verehre; du hast im Garten Gethsemane in tödtlicher Angst und Betrübniß gesprochen: „Vater! ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst.“ Ich bitte dich durch diese vollkommenste Hingabe deines Willens, du wollest auch meinen Willen in allen Dingen dem deinigen gleichförmig machen, so daß ich selbst den Tod, wann und wie er auch kommen möge, von deiner väterlichen Hand bereitwillig annehme. Herr! wenn du kommen wirst, zu richten, verdamme mich nicht! Amen.

7. Allersüßester Heiland, Herr Jesu

Christe! dem ich hier im hochwürdigsten Sakramente des Altares als Herrn über Leben und Tod zu Füßen falle, den ich anbete und als meinen gnädigsten Richter verehre, du hast gesprochen: „Niemand hat größere Liebe, als daß er setzet sein Leben für seine Freunde,“ und als guter Hirt für deine Schafe das Leben gelassen. Möchte doch auch ich, o Jesu Christe! für dich und um des wahren Glaubens oder jeder andern Tugend willen mein Leben dahingeben, oder nach deiner Mutter Beispiel von Liebe deiner ganz verzehrt werden! Weil ich aber einer so großen Gnade mich unwürdig erkenne, so bitte ich dich durch dein bitteres Leiden und Sterben: nimm von mir alle unordentliche Liebe zu den Geschöpfen, damit ich mein ganzes Herz und alle meine Neigungen allein auf dich, mein höchstes Gut! setze und so in reiner eifriger Gottesliebe lebe und sterbe. Herr! in deine Hände empfehl' ich meinen Geist; verdamme mich nicht, wenn du einst kommen wirst, zu richten die Lebendigen und Todten! Amen.

e) Am Donnerstag.

1. O Herr Jesu Christe! du allerweisester König und Erschaffer der Engel, ein inbrünstiger Freund der Keuschheit, ich glaube, daß du hier unter der Gestalt des Brodes wahrhaftig zugegen bist. Ich bete dich aus dem innersten Grunde meines Herzens demüthigst an, und opfere deiner göttlichen Majestät unterthänigst auf — mich selbst, Alles, was ich habe, und dieses Gebet, durch die Fürsprache der heiligsten Gebärerin Maria, meines heiligen Schutzengels, aller heiligen Engel, Erzengel und Patriarchen, zum eifrigsten Gedächtnisse und zur Ehre deines allerreinsten Blutes, welches du bei der schmerzlichen Beschneidung vergossen hast. Durch dieses heiligste Blut verleihe mir und allen deinen Dienern und Dienerinen die Gabe der Weisheit, die Tugend der Keuschheit und Nachlassung aller Sünden wider die Reinigkeit! Amen.

2. Ich glaube fest, o Herr Jesu Christe, allmächtiger Fürst der Fürstenthümer und Gewalten, ein eifriger Freund

der Mäßigkeit! daß du wahrhaftig hier gegenwärtig bist. Ich bete dich an aus dem Innersten meines Herzens und opfere deiner göttlichen Majestät und Allmacht demüthigst auf — mich selbst, Alles, was ich habe und vermag, insbesondere aber dieses mein gegenwärtiges Gebet vermittelst der heiligsten Hände deiner seligsten Mutter Maria, meines heiligen Schutzengels, aller heiligen Fürstenthümer und Gewalten, auch deiner heiligen Propheten zur getreuen Erinnerung und Verehrung deines heiligsten Blutes, welches du im schmerzlichen Angstschweiß auf dem Oelberge vergossen hast. Um dieses kostbaren Blutes willen bitte ich dich, verleihe mir und allen deinen Dienern und Dienerinen die Gabe des Verstandes und die Tugend der Selbstverläugnung, sowie auch die Vergebung aller Sünden wider die Mäßigkeit! Amen.

3. Sei gegrüßt, o allerliebster Jesu, du höchster Freund aller Tugenden, Herr aller Wissenschaften! Ich erkenne und glaube festiglich, daß du in der heiligen Hostie wahrhaftig zugegen bist. Ich bete

dich an aus dem tiefsten Grunde meines Herzens und opfere dir unterthänigst auf — mich selbst, Alles, was ich mein eigen nennen kann, insbesondere aber dieses mein kurzes Gebet durch die Vermittlung deiner allerliebsten Mutter Maria, meines heiligen Schutzengels, aller himmlischen Kräfte, heiligen Apostel und Evangelisten, als ein Zeichen meiner Liebe und Verehrung zu dem kostbarsten Blute, welches du bei der grausamen Geißelung vergossen hast. Durch dieses unschätzbare Blut bitte ich dich demüthigst, gib mir und allen deinen Dienern und Dienerinen die Gabe der Wissenschaft und die Tugend der Liebe; verzeihe uns auch, was wir jemals dawider gehandelt haben! Amen.

4. Sei gegrüßt, o Jesu, du Herr aller Heerschaaren, du König voll furchtbarer Majestät, du Regierer und Beschützer aller Demüthigen! Ich glaube und bekenne in höchstschuldiger Dankbarkeit, daß du aus Liebe zu uns Menschen in diesem Tabernakel wohnest. Ich bete dich an mit aller Kraft meines Gemüthes und opfere deiner göttlichen Majestät auf

— mein Herz und Alles, was ich habe, namentlich aber dieses mein geringfügiges Gebet, durch die Hände der demüthigsten Mutter Maria, meines heiligen Schutzengels, auch aller heiligen Heerschaaren und Marthyrer mit dem sehnsüchtigen Verlangen, daß ich in würdiger Verehrung gedenken möge der unerhörten Blutvergießungen, welche du bei deiner schimpflichen Krönung erlitten hast. Im Vertrauen auf die Kraft dieses heiligsten Blutes bitte ich dich, gib mir und allen deinen Dienern und Dienerinen die Gabe der Gottseligkeit und die Tugend der Demuth, und reute aus alle Schuld der Hoffart, Eitelkeit und Vermessenheit. Amen.

5. Sei gegrüßt, o Jesus, du Stimme des großen Rathes, du friedsame Ruhe der Thronen und Vater der Barmherzigkeit, unsichtbarer Weise unter der heiligen Hostie verborgen! Ich falle dir mit Leib und Seele demüthigst zu Füßen und opfere dir mich und vorzüglich dieses unwürdige Gebet durch die Fürbitte deiner barmherzigsten heiligsten Mutter Maria,

meines heiligen Schutzengels, aller heiligen Thronen, Bischöfe und Bekenner, zu Ehren jenes kostbaren Blutes, welches bei deiner schmerzlichen Kreuzigung aus deinen barmherzigen Händen geflossen ist. Um dieses heiligsten Blutes willen bitte ich dich, o allerliebster Jesu, verleihe mir und allen deinen Dienern und Dienerinen die Gabe des Rathes und die Tugend der Barmherzigkeit und Sanftmuth und vergib uns, was wir durch Zorn, Ungeduld und Mangel an Milde jemals gesündiget haben! Amen.

6. Dich, o stärkster Jesus, allwissender Leiter und Regierer der Cherubim! sehe ich mit den Augen des Glaubens durch den Schleier der sakramentalischen Gestalten, und bete dich an, vor deinen Füßen auf der Erde liegend, und opfere dir herzlich auf Alles, was ich habe und vermag, auch dieses mein schwaches Gebet, durch die jungfräulichen Hände deiner Gebärerin Maria, meines heiligen Schutzengels, aller heiligen Cherubim und Beichtiger, Priester und Eremiten zu Ehren deines allerheiligsten Blutes, welches

du bei Durchbohrung deiner heiligen Füße vergossen hast. Ich bitte dich demüthigst, verleihe mir und allen deinen Dienern und Dienerinen die Gabe der Stärke und die Tugend der Beharrlichkeit im Guten, sowie auch vollkommene Nachlassung alles dessen, was wir durch Trägheit, Lauigkeit und Unbeständigkeit des Gemüthes jemals gesündiget haben! Amen.

7. O geduldigster Jesus! du Freude der heiligen Seraphim! ich glaube fest, daß du im allerheiligsten Sakramente als wahrer Gott und Mensch zugegen bist. Ich unterwerfe und opfere dir demüthigst auf — mich selbst und alle Kräfte meines Leibes und meiner Seele. Weil aber meine Hände unrein und deßwegen unwürdig sind, dir eine Gabe zu übergeben, so geschehe dieß durch die Hände deiner hochgebenedeiten Mutter Maria, meines heiligen Schutzengels, aller heiligen Jungfrauen, Wittwen und Frauen zur Ehre und dankbaren Erinnerung deines kostbaren Blutes, welches du bei Eröffnung deiner heiligen Seite vergossen hast. Durch eben dieses heilige Blut

bitte ich dich, du wollest vermittelst derselben hochheiligen Hände mir und allen deinen Dienern und Dienerinen, vorzüglich aber jenen, mit welchen ich durch die Bande des Blutes, der Freundschaft oder des Gehorsams verbunden bin, verleihen die Gabe der Furcht Gottes und die Tugend der Geduld, auch Vergebung alles dessen, was wir jemals dawider gesündiget haben. Amen.

f) Am Freitag.

1. O gekreuzigter Herr Jesus! wie groß und unendlich ist die Liebe deines göttlichen Herzens gegen die Sünder, indem du am Kreuze hängend unter den Gotteslästerungen und Verspottungen deiner Feinde zu dem himmlischen Vater gerufen hast: „Vater, verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“ O gütigster Jesus! aus Liebe zu dir verzeihe auch ich meinen Feinden und allen denen, welche mir übel wollen, aus ganzem Herzen und bitte demüthigst, du wollest für mich armen Sünder eben diese gnädigen Worte zu deinem himmlischen Vater

sprechen, damit ich dadurch Verzeihung aller meiner Sünden, Nachlassung der wohlverdienten Strafen, endlich aber die ewige Seligkeit erlangen möge! Amen.

2. O mildreichster Herr Jesus! wer soll nicht auf die große Barmherzigkeit deines göttlichen Herzens hoffen, seit du dieselbe dem Schächer am Kreuze nicht versagtest, sondern ihm mit den trostreichen Worten: „Heute noch wirst du bei mir im Paradiese sein," das Himmelreich versprachest. Ach! laß auch mich in der Stunde meines Todes diese trostvollen Worte hören! Ich setze meine ganze Hoffnung auf deine grundlose Barmherzigkeit, welche nicht will, daß der Sünder zu Grunde gehe, sondern daß er ewig lebe. Amen.

3. O gütigster Herr Jesus! wie besorgt warst du für unser Heil, indem du vor deinem Hinscheiden in der Person deines geliebten Jüngers Johannes uns deiner liebsten Mutter als ihre Kinder anempfohlen hast mit jenen trostvollen Worten: „Weib! sieh' da deinen Sohn!" sie aber uns als unsere Mutter hinter-

lassen hast durch jene Worte zu Johannes: „Sohn! Sieh' da deine Mutter!“ O liebenswürdigster Heiland! empfehle mich auf's neue deiner und auch meiner allerliebsten Mutter Maria, daß sie mich unter ihren mächtigen Schutz nehme, für mich in allen Anliegen mütterliche Sorgfalt trage, und auf dem Todbette sich gegen mich als eine liebreiche barmherzige Mutter erzeige. Amen.

4. O schmerzhafter Herr Jesus! was bedeutet dein kläglicher Ruf am Kreuze: „Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen?“ Bist du nicht nur von allen Menschen der ganzen Welt, sondern auch von deinem himmlischen Vater verlassen? Trägt denn Niemand Mitleiden mit dir? O mein Jesus! ich bitte dich um dieser schmerzlichen Verlassenheit willen, laß nicht zu, daß ich durch eine Sünde dich, mein höchstes Gut, jemals verrathe, sondern gib mir Gnade, daß ich den Anfechtungen und Nachstellungen des bösen Feindes beständigen Widerstand leiste, in Glück und Unglück beharrlich sei, und in aller Geduld mein

Kreuz trage, endlich aber nach diesem mühseligen Leben des Trostes der Anschauung Gottes gewürdiget werde. Amen.

5. O du an allen Kräften erschöpfter Herr Jesus! welch brennenden Durst hast du gelitten, da du am Kreuze ausriefest: „Mich dürstet.“ Nach nichts Anderem hast du gedürstet, als nach meinem Heile, für welches du entsetzliche Marter und Pein ausgestanden hast. Ach, verleihe mir die kräftige Mitwirkung deiner Gnade, daß ich deinen Durst lösche durch Beförderung meines und des Nächsten Heiles, selbst aber jederzeit nach der christlichen Gerechtigkeit und standesmäßigen Vollkommenheit dürste. Amen.

6. O bis in den Tod des Kreuzes gehorsamer Herr Jesus! so genau hast du den Willen deines himmlischen Vaters vollzogen, daß du billig sagen konntest: „Es ist vollbracht.“ Durch diesen vollkommensten Gehorsam bitte ich dich, gib mir Gnade durch Beobachtung deiner göttlichen Gebote, wie auch durch fleißige Erfüllung aller Pflichten meines Standes, deinen göttlichen Willen zu vollziehen

und in allen Zufällen meinen Willen mit dem deinigen jederzeit zu vereinigen. Amen.

7. O für uns sterbender Herr Jesus! durch jene Bitterkeit, die du ausgestanden hast am Stamme des heiligen Kreuzes, besonders in jenem Augenblick, als du deinen gebenedeiten Geist in die Hände deines himmlischen Vaters aufgegeben hast mit den Worten: „Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist," schone meiner armen Seele bei ihrem Hinscheiden und gib, daß ich durch deinen Tod das ewige Leben erlangen möge. Amen.

g) Am Samstag.

O Herr Jesus Christus, du allerliebreichster Vater meiner Seele! ich bete dich in dem allerheiligsten Sakramente des Altares an und bitte dich aus dem Grunde meines Herzens um Vergebung jener Lauheit und Nachlässigkeit, mit welcher ich bisher Liebe und Furcht, Ehrerbietigkeit und Gehorsam gegen dich geübt habe. Wende dein gnädiges Angesicht zu mir, daß ich hinfüro mit kindlichem Sinne,

im Geist und in der Wahrheit dir diene, deinen Geboten, innerlichen Einsprechungen und den Obliegenheiten meines Standes vollkommen gehorsame, in der Tugend dir eifrig nachfolge und mich in allen Sachen in dein göttliches Wohlgefallen ergebe. Amen.

2. O allergütigster Herr Jesus Christus! der du vermöge deiner unendlichen Barmherzigkeit dich gewürdiget hast, bei deinem himmlischen Vater unser Fürsprecher zu sein, — ich bete dich an im heiligsten Sakramente des Altares und bitte dich durch deine unendliche Güte, du wollest mir bei demselben erlangen völlige Vergebung aller meiner Sünden, die Gnade einer vollkommenen Besserung meines Lebens, die endliche Beharrlichkeit im Guten und die ewige Seligkeit. Amen.

3. O allgütiger Herr Jesus Christus, du bester Freund und Lehrmeister meiner Seele! ich bete dich an im allerheiligsten Sakramente des Altares und bitte dich durch deine unendliche Güte, du wollest mich lehren, unter allen Umständen deinen heiligsten Willen, deine Gebote und

Satzungen vollkommen zu halten, die Sünden und Laster zu fliehen, die Tugenden aber standhaft zu üben, und in denselben von Tag zu Tag zuzunehmen. Tilge aus in mir alle Trägheit und Nachlässigkeit, lehre mich eifrig und inbrünstig beten, alle meine unordentlichen Neigungen vollkommen abtödten, alle Versuchung überwinden und alle Widerwärtigkeiten aus Liebe zu dir geduldig ertragen. Amen.

4. O allermildreichster Herr Jesus Christus, du gerechter Richter aller Menschen! ich bete dich im allerheiligsten Sakramente des Altares an und bitte dich aus dem Grunde meines Herzens, du wollest mir die Gnade verleihen, daß ich mich selbst erkennen, alle meine Gedanken, Worte und Werke genau durchforschen, alles reumüthig beichten, und noch in diesem Leben für meine Missethaten deiner göttlichen Gerechtigkeit genugthun möge, um so der ewigen Strafe zu entgehen. Züchtige und strafe mich in diesem Leben, nach dem Tode aber verschone meiner armen Seele. Amen.

5. O allerliebster Herr Jesus Christus,

du getreuester Arzt meiner Seele! ich bete dich im allerheiligsten Sakramente des Altares an und bitte dich durch die unendlichen Verdienste deines bittern Leidens und Sterbens, du wollest alle meine Schwachheiten und geistlichen Krankheiten heilen. O mein liebster Jesus! entzünde meinen Willen und stärke ihn im Guten; erleuchte meinen Verstand, daß ich dich und mich vollkommen erkenne; reinige mein Gedächtniß von allem dir mißfälligen und mir schädlichen Spiel meiner Einbildungskraft; entledige mich von allen bösen Neigungen, Begierden, Gewohnheiten und unordentlichen Anmuthungen, besonders von jenen, welche mich am häufigsten bekämpfen und am öftesten überwinden. Bewahre mich vor aller geistigen Fäulniß und Ansteckung durch Sünden und Laster; unterdrücke durch deine Allmacht die Gewalt meiner bösen Begierlichkeit und halte sie unter dem Gesetze der Vernunft, damit sie sich nicht wider den Geist auflehne oder gar denselben besiege. Amen.

6. O allgütiger Herr Jesus Christus,

du wachsamster Hirt meiner Seele! Ich bete dich im allerheiligsten Sakramente des Altares an, und bitte dich aus dem Grunde meines Herzens, du wollest meine arme Seele weiden in dem Ueberfluße deiner himmlischen Gabe und ihr einen rechten Geschmack ertheilen in geistlichen Sachen. Mache mich theilhaftig der Kraft und Wirkung des Wortes Gottes und der heiligen Sakramente; erwecke in mir einen Haß und Widerwillen gegen alle fleischlichen Gelüste, sinnlichen Empfindungen und weltlichen Eitelkeiten, und verleihe mir Stärke, daß ich alle teuflischen Eingebungen, besonders in meinem Todeskampfe überwinden möge. Ich bitte dich durch dein bitteres Leiden und Sterben, heile alle Wunden meiner Seele. Amen.

7. O liebreichster Herr Jesus Christus, mein Heiland und Seligmacher! Ich bete dich in dem allerheiligsten Sakramente des Altares an und bitte dich durch dein für mich vergossenes Blut und alle deine Verdienste, du wollest mir deine kräftige Gnade verleihen, daß ich

dir die ganze Zeit meines Lebens immer getreu diene, alle Beschwernisse, so mir auf dem Wege der Tugend begegnen, tapfer überwinde, in deinem Dienste bis an mein Ende beständig verharre, der himmlischen Glorie theilhaftig werde und in alle Ewigkeit mit dir triumphire. Amen.

3. Begrüßung der jungfräulichen Mutter Gottes.

1. Unendlich sei mir gegrüßt, du gnadenreiche Mutter, ich liebe dich so herzlich, als dich Johannes, dein Pflegesohn, geliebt, da er von seinem gekreuzigten Meister die Worte hörte: „Siehe deine Mutter!" und dich von jener Stunde an zu sich nahm. Gestatte, o liebste Mutter, daß auch ich dich zu mir nehme, und nimm hingegen du mich als dein Kind an, auf daß ich dein sei und du mein, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

2. Unendlich sei von mir gegrüßt, du gnadenreiche Mutter! Ich liebe dich mit derselben Kindlichkeit, mit welcher dich einst Stanislaus, dein eifriger Diener,

geliebt hat, dessen liebebrennendes Herz sich gleichsam zur Flamme entzündete, wenn er in süßer Andacht dich seine Mutter nannte. Liebste Mutter! du weißt ja, daß mir Vater, Mutter und alle Welt abgestorben sind; verwirf mich daher nicht, sondern lasse zu, daß ich dein Kind sei, und dich meine Mutter nenne von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

3. Unendlich sei mir gegrüßt, du gnadenreiche Mutter! Ich liebe dich so zärtlich, als dich Bernardus, dein begeisterter Lobredner, geliebt hat, da er dich mit solcher Innigkeit grüßte und von dir gewürdiget wurde, wieder gegrüßt zu werden. Liebste Mutter! eine so große Gnade ist über meine Hoffnung. Dieses allein bitte ich, du wollest in allen meinen Nöthen meine sichere Zuflucht sein, damit ich dein eigen sei, und du mir eine Mutter des Trostes bleibest von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

4. Unendlich sei mir gegrüßt, du gnadenreiche Mutter! Ich liebe dich mit jener Innigkeit, welche einst Alphonsus, dein getreuer Diener, bewiesen hat, als

er zu dir sprach: „O Maria, ich liebe dich mehr, als du mich;“ und von dir dagegen die trostreiche Antwort erhielt: „Nein, Alphonsus! ich liebe dich mehr als du mich.“ Ach liebste Mutter! laß dich auch mit mir in gleichen Liebesstreit ein, auf daß ich forthin dein sei, und du gänzlich mein, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

5. Unendlich sei mir gegrüßt, du gnadenreiche Mutter! Ich liebe dich so eifrig, als dich Carolus, deiner geheimen Freundin Brigitta Sohn, geliebt hat, da er eher alle Peinen der Welt zu leiden bereit war, als zu gestatten, daß deiner Ehre das Geringste abgehen sollte. Ach, liebste Mutter! mit gleichem Liebeseifer bin ich entzündet; für dich setze ich Gut und Blut, Leib und Leben ein; du bist mein und ich bin dein in alle Ewigkeit. Amen.

6. Unendlich sei mir gegrüßt, du gnadenreiche Mutter! Ich liebe dich mit jener Inbrunst, welche einst Arnulphus, dein vollkommener Diener, gezeigt hat, als er die Anschauung deiner Herrlichkeit

der Anschauung aller Engel und Himmelsbürger vorzog. Ach, liebste Mutter! was ist doch im Himmel und auf Erden nach deinem Sohne, das mich erfreuen könnte, denn du allein? Mein bist du, o liebste Mutter! und ich bin dein von nun an bis in alle Ewigkeit. Amen.

7. Unendlich sei mir gegrüßt, du gnadenreiche Mutter! Ich liebe dich, so inständig, als dich einstmals Berchmanns, der englische Jüngling, geliebt hat, da er sogar in der Todesangst und in den letzten Zügen seines Lebens dich als seine liebste Mutter anrief. Ach, liebste Mutter! bis in den Tod will auch ich dich lieben, mein letztes Wort soll sein dein heiliger Name, und in solcher Liebe will ich dann ruhig entschlafen. (Sonnenblume.)

4. Andachtsübung zu den heiligsten fünf Wunden vor einem Bilde des Gekreuzigten.

O süßester Herr Jesus, ich benedeie dich wegen der heiligsten Wunden und Schmerzen deines rechten Fußes, und bitte aus dem innigsten Gefühle meiner Seele

durch die Liebe, mit welcher du alle unsere Schuld durch dein Blut bezahlt hast, daß du vermittelst seines Verdienstes alle meine Mängel, die ich durch Geringschätzung der guten Gedanken und der himmlischen Einsprechungen so oft begangen habe, gnädigst tilgen wollest. Amen. Vater unser. Ave.

O süßester Herr Jesus! ich preise dich wegen der gnädigsten Wunden und Schmerzen deines linken Fußes, und bitte innigst durch die Liebe, worin du entbranntest, die Sünden der ganzen Welt gerne aus freien Stücken auf dich zu nehmen, daß du mich mit dem Blute, welches stromweise aus derselben herausfloß, waschen und reinigen wollest von allen den Sünden, die ich mit bösen Gedanken und unerlaubten Begierden begangen habe und zu deiner oftmaligen schweren Beleidigung geschehen sind. Amen. Vater unser. Ave.

O süßester Herr Jesus! ich preise dich wegen der edelsten Wunde und Schmerzen deiner rechten Hand, und bitte herzlichst durch die Liebe, wodurch du

unser Vergehen an deinem Leibe um solch einen blutigen Preis versöhnt hast, daß du durch die Verdienste jener Wunde alle Unterlassungen, die ich in Anhörung des göttlichen Wortes und der frommen Unterhaltungen oder Unterweisungen sündhafter Weise durch meine eigene Schuld begangen habe, gütigst wieder gut machen wollest. Amen. Vater unser. Ave.

O süßester Herr Jesus! ich lobe und preise dich wegen der rosenfarbenen Wunde und der großen Schmerzen deines schuldlosesten, heiligsten Herzens, welche auch deine jungfräuliche Mutter am meisten mitempfunden hat, und bitte dich mit tief gerührtem Herzen durch die Liebe deiner gebenedeiten Seite, die ein Kriegsknecht mit einem Speere und so grausam geöffnet hat, daß du mir aus derselben alle Verdienste deines Lebens und Leidens mittheilen, meine Seele mit dem kostbarsten daraus geflossenen Blute und Wasser, weißer als der Schnee, waschen, mit allen Tugenden zieren und mit dir so enge verbinden wollest, daß sie in Zukunft in allen ihren Gedanken, Worten

und Werken deinen göttlichen Willen auf's möglichste verherrlichen möge. Amen. Vater unser. Ave.

II. Die christliche Seele in der Verehrung der heiligsten Herzen Jesu und Mariä.

1. Gebet vor dem Bilde des heiligsten Herzens Jesu.

O Herz Jesu! vom ersten Augenblicke deiner Menschwerdung an war das Kreuz in dir gepflanzt; denn du sahest alle Peinen, die du zu erdulden hattest, vorher, und umfingst sie alle aus Liebe zu mir. Ich bete deine Großmuth an. O lehre mich mit dir im Kreuz mein Heil, meinen Ruhm und meine Freude finden.

O Herz Jesu! das die Beleidigungen der undankbaren Menschen mit einer

Dornenkron umwunden haben; ich werfe mich vor dir mit Reue und Zerknirschung nieder. Langmüthiges, geduldiges Herz, verzeihe mir meine Sünden, und lehre mich nach deinem Beispiele alle Kränkungen und alle innere Seelenpein mit sanfter Geduld ertragen.

O Herz Jesu! das du am Kreuze hast durchbohrt werden wollen, um uns zu offenbaren, daß von nun an unsern Seelen der Eingang in dich geöffnet sei; ich bete dich, den lebendigen Tempel der Gottheit, an. In dir sind alle Schätze der Gnade, der Weisheit und Barmherzigkeit; o lehre mich mit meinen Gedanken, Hoffnungen und Wünschen in dir wohnen.

O Herz Jesu! das du auch den letzten Blutstropfen für uns vergossen hast; ich bete deine unerschöpfliche Liebe an. Ich sehne mich, dein Blut in meine Seele aufzunehmen, daß ich, deiner Liebe voll, ausharre bis an's Ende und in deinem Dienste niemals spreche: es ist genug.

O Herz Jesu! aus dem zugleich mit dem Blute das geheimnißvolle Wasser

floß; ich bete dich an als die Quelle des ewigen Lebens. Durch dieses Wasser, in welchem die Wiedergeburt unserer Seelen im Sakramente der Taufe vorgebildet ist, reinige meine Seele von allen irdischen Neigungen, damit ich der Welt abgestorben, dir und in dir allein lebe.

O Herz Jesu! von den Liebesflammen umgeben, in welchen das Opfer des neuen Bundes dargebracht wurde; ich bete dich an, ich lobe und preise dich. Du bist gekommen, um Feuer auf die Erde zu senden, und willst nichts Anderes, als daß es sich entzünde. Wohlan, entzünde mit dieser Flamme meine Seele, damit ich mich in Liebe zu dir verzehre. Amen.

2. Gemeinschaftliche Abbitte an das heilige Herz Jesu.

Anbetungswürdigstes Herz unsers Erlösers, edelstes, heiligstes und liebenswürdigstes aller Herzen! Wir werfen uns, als reumüthige Sünder vor dir nieder, um deine unendliche Erbarmung und Liebe anzuflehen, und um dir im Angesichte des Himmels und der Erde wegen unse-

rer Vergehungen demüthige Abbitte zu thun. —

O Jesu, Sohn des lebendigen Gottes! was hat nicht Alles deine Weisheit erfunden, und deine Liebe unternommen, um alle Menschen glücklich und selig zu machen! Wie unaussprechlich viel hast du für uns gethan und gelitten! Und nachdem du dein ganzes Leben unsrer Wohlfahrt geweiht, und dich am Kreuze für unsere Sünde geopfert hast, willst du noch täglich unblutiger Weise für uns geopfert werden, und in dem allerheiligsten Sakramente des Altares als Gott und Mensch wirklich, wahrhaft und wesentlich mitten unter uns wohnen, um uns mit deinem heiligen Fleische und Blute zu ernähren, und mit dir auf's Innigste zu vereinigen und uns die Schätze deiner Gnaden in reichster Fülle zu spenden! — Wie unendlich groß sollte nicht unser Dank und unsre Gegenliebe für so unaussprechliche Wohlthaten sein! Allein während dein göttliches Herz in dem wunderbaren Geheimnisse deiner Liebe sich zur Beglückung der Menschen er-

schöpft, erschöpfen auch diese sich, um dich zu beleidigen, und deine unbegrenzte Liebe mit grenzenlosem Undanke zu erwiedern! So viele Un- und Irrgläubige, die in der Blindheit ihres Herzens das heilige Sakrament deiner Liebe nicht erkennen, und dich in demselben verachten, entweihen und lästern; und selbst so viele Gläubige, die deine Liebe nur mit Kälte und Gleichgiltigkeit vergelten, ohne Ehrfurcht in deinem heiligen Tempel erscheinen, wenig nach dir verlangen, selten, und dann ohne entsprechende Vorbereitung zu deinem heiligen Tische gehen, oder die sich wohl gar vermessen, mit einem sündhaften Gewissen dich zu empfangen, und also, durch ihre eigne Bosheit, das Brod des Lebens in ein tödtliches Gift verwandeln, und es zum Siegel ihrer ewigen Verwerfung machen.

O Jesu, du guter Hirt, der du dein Leben für uns hingegeben hast, wie sehr muß dieser Undank und der Verlust so vieler Seelen dein liebreiches Herz verwunden! Wie gern möchten wir durch Thränen und Bußwerke diesen Schmerz

von dir nehmen, und dir für alle diese Unbilden genugthun! Aber ach! wir selbst sind Sünder, und haben zu deinen Leiden so Vieles beigetragen; daher können wir nur zu deiner großen Barmherzigkeit und deinen unendlichen Verdiensten unsre Zuflucht nehmen, und mit Demuth und Zerknirschung dir zurufen: Verschone uns, o Herr, verschone dein Volk! Gedenke, daß du uns nicht verwerfen kannst, ohne daß der Werth deines Blutes an uns verloren geht. Zwar sind wir deiner Erbarmungen nicht würdig; allein du hast kein Wohlgefallen an dem Untergange der Seelen, und solange wir die Zufluchtsstätte der Sünder, dein mildreichstes Herz, geöffnet sehen, können wir an deiner Barmherzigkeit nicht zweifeln. So erbarme dich denn, o Jesu, und verzeihe gnädigst alle Unbilden, Entweihungen und Lästerungen, die gegen das große Geheimniß deiner Liebe von uns und allen Menschen irgend verübt worden sind! Mögen unsre Augen sich in Thränenbäche verwandeln, mögen sie Tag und Nacht fließen und keinen Trost vernehmen, weil

dein liebreichstes Herz, o Jesu, verwundet ist, verwundet von denen selbst, die es am meisten hätten lieben und verehren sollen! — Zum Ersatz für alle dir zugefügten Unbilden opfern wir dir auf — alle Verdienste deines bitteren Leidens und das theuere Blut und Wasser, das aus deiner heiligen Seitenwunde geflossen; wir opfern dir alles Lob und alle Ehren, welche die neun Chöre der himmlischen Geister und alle deine Auserwählten jetzt und ewig dir darbringen werden. In Vereinigung mit ihnen wollen auch wir von nun an dein Lob verkündigen, und dich so oft lobpreisen, um Verzeihung bitten, ehren und lieben, als unsere Pulsadern schlagen und das Blut in unserm Herzen sich bewegen wird. Möchte künftig auf Erden Niemand dich mehr entehren, möchte der ganze Erdkreis sich vereinigen, um mit Einem Herzen und Einem Munde dir ewig zu singen: „Gepriesen und verherrlichet sei ohne Ende das süßeste Herz Jesu im heiligsten Sakramente des Altares." Amen.

3. Weihe an das heiligste Herz Jesu.

Ich weihe und opfere dem heiligen Herzen unsers Herrn Jesu Christi meine Person, mein Leben, meine Handlungen, meine Leiden und meine Beschwerden, um in Zukunft ganz für seine Liebe und Ehre zu leben. Es ist mein fester, unwiderruflicher Entschluß, Ihm ganz und ohne Vorbehalt anzugehören, Alles aus Liebe zu Ihm zu verrichten, und Allem, was dem göttlichem Herzen mißfällt, von ganzer Seele zu entsagen.

So erwähle ich dich denn, o heiligstes Herz, zum alleinigen Gegenstand meiner Liebe, zum Beschützer meines Lebens, zur Sicherheit meines Heils, zur Stütze meiner Schwachheit und zur Genugthuung für alle meine Fehler. O Herz der Milde und der Güte! sei auch meine sichere Zufluchtsstätte in der Stunde des Todes; sei meine Rechtfertigung vor Gott und wende die Strafe seines gerechten Zornes von mir ab. O Herz der Liebe! auf dich setze ich mein Vertrauen; zwar fürchte ich Alles von meiner Sündhaf-

tigkeit, aber von deiner Liebe hoffe ich auch Alles. Vertilge du in mir, was immer dir mißfällt oder widerstrebt, damit deine reine Liebe so tief in meinem Herzen wohne, daß ich sie niemals vergesse und niemals von dir getrennt werden könne. Göttliches Herz! bei deiner unendlichen Güte bitte und beschwöre ich dich, daß du meinen Namen mit unauslöschlichen Zügen in dir eingraben wollest, denn in deinem Dienste will ich leben und sterben. Amen. (Alacoque.)

4. Rosenkranz zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu.

Papst Pius VII. hat (20. März 1815 und 26. September 1817) für alle Zeiten den Gläubigen, welche mit zerknirschtem Herzen und andächtig folgenden Rosenkranz verrichten, jedesmal einen Ablaß von 300 Tagen, einen vollkommenen Ablaß aber einmal des Monats denjenigen verliehen, welche ihn wenigstens täglich einmal während dieses Monates beten, wenn sie an einem beliebigen Tage beichten und kommuniziren und nach der Meinung des Papstes beten. Diese Ablässe kann man alle auch den armen Seelen im Fegfeuer zuwenden.

℣. O Gott, merk' auf meine Hilfe!

℟. Herr, eile mir zu helfen! Ehre sei ꝛc.

I. O mein liebreichster Jesus, wenn ich dein heiligstes Herz betrachte und sehe, wie es ganz Liebe und Süßigkeit gegen die Sünder ist, so wird mein Herz mit Freude und mit dem zuversichtlichen Vertrauen erfüllt, daß du mich gnädig aufnehmen werdest. Ach, wie viele Sünden habe ich begangen!

Aber jetzt bereue und verabscheue ich sie, wie Petrus und die reumüthige Magdalena, weil ich dadurch dich, das höchste Gut, beleidiget habe. O gewähre auch mir den Nachlaß aller meiner Sünden! Möchte ich, ich bitte dich darum durch dein heiligstes Herz, — möchte ich eher sterben, als dich wieder beleidigen; und wenn ich nicht länger leben soll, so will ich nur leben, um durch meine Liebe der deinigen zu entsprechen.

Ein Vater unser und 5 Ehre sei ꝛc. zur Ehre des göttlichen Herzens und hierauf:

„Süßes Herz meines Jesus, gib', daß ich dich immer mehr und mehr lieb'!“

II. Ich benedeie, o mein Jesus, dein demüthiges Herz, und danke dir, daß du es mir zum Vorbilde gegeben hast, und nicht allein mit stärksten Antrieben mich aufmunterst, es nachzuahmen, sondern auch um den Preis so großer Demüthigungen, die du erduldet hast, mir den Weg hiezu zeigen und lehren wollest. O wie thöricht und undankbar bin ich gewesen! O wie weit bin ich von diesem Wege abgeirrt! Ach, verzeihe mir! Kein Stolz, keine Ehrsucht mehr! Ich will dir von nun an mit demüthigem Herzen unter Demüthigungen nachfolgen, um Frieden und Heil zu erlangen. Gib mir dazu Kraft und Stärke und ich werde dein heiligstes Herz stets loben und preisen.

Ein Vater unser und 5 Ehre sei ꝛc. zur Ehre des göttlichen Herzens und hierauf:

„Süßes Herz meines Jesus, gib', daß ich dich immer mehr und mehr lieb'!"

III. Ich bewundere, o mein Jesus, dein geduldiges Herz, und danke dir für so viele erstaunliche Beispiele unüberwindlicher Geduld, die du uns hinterlassen

hast. Es schmerzt mich, daß diese Beispiele mir bis jetzt meine Weichlichkeit, die das geringste Ungemach nicht ertragen kann, vergeblich vorgeworfen haben. Ach, mein geliebter Jesus, gieße meinem Herzen eine eifrige und standhafte Liebe zu dem Kreuze und den Leiden, zu der Buße und Abtödtung ein, damit ich dir nachfolgend auf dem Kalvarienberge mit dir zur himmlischen Freude und Herrlichkeit gelangen möge.

Ein Vater unser und 5 Ehre sei ꝛc. zur Ehre des göttlichen Herzens und hierauf:

„Süßes Herz meines Jesus, gib', daß ich dich immer mehr und mehr lieb'!"

IV. Bei dem Anblicke deines sanftmüthigen Herzens, o mein geliebter Jesus, muß ich mich entsetzen, daß mein Herz dem deinigen so unähnlich ist. Es braucht nur ein Wort, eine Miene, den Schatten eines Widerspruches, und ich bin aufgeregt oder breche in Klagen aus. Verzeihe mir diese Ausbrüche der Leidenschaft und verleihe mir die Gnade, in Zukunft in jeder Widerwärtigkeit deine

unwandelbare Sanftmuth nachzuahmen und so einen beständigen heiligen Frieden zu genießen.

Ein Vater unser und 5 Ehre sei rc. zur Ehre des göttlichen Herzens und hierauf:

„Süßes Herz meines Jesus, gib', daß ich dich immer mehr und mehr lieb'!“

V. Lob und Preis werde, o Jesus, deinem großmüthigen Herzen gesungen, welches den Tod und die Hölle überwunden hat, und dieses und alles Lobes würdig ist. Ich aber bin mehr als je beschämt, wenn ich sehe, wie dagegen mein Herz so kleinmüthig ist, vor jeder Unbild sich fürchtet und schon von einem müßigen Gerede in Schrecken gesetzt wird. Es soll aber länger nicht mehr so sein. Ich bitte dich inständigst, gib mir Muth und Stärke, auf daß ich, mit dir streitend und siegend auf Erden, mit dir fröhlich triumphire im Himmel.

Ein Vater unser und 5 Ehre sei rc. zur Ehre des göttlichen Herzens und hierauf:

„Süßes Herz meines Jesus, gib', daß ich dich immer mehr und mehr lieb'!“

Wenden wir uns an Maria und indem wir uns von Neuem ihrem Dienste weihen, sprechen wir im Vertrauen auf ihr mütterliches Herz:

Ich bitte dich, o große Mutter des Herrn und meine Mutter Maria, durch die hocherhabnen Vorzüge deines süßesten Herzens: erwirke mir eine wahre und standhafte Andacht zu dem heiligsten Herzen Jesu deines Sohnes, damit ich mit allen meinen Gefühlen in dieses Herz eingeschlossen, alle meine Pflichten erfüllen und jederzeit, vorzüglich aber an diesem Tage, Jesu willig und eifrig dienen möge.

℣. O Herz Jesu, brennend aus Liebe zu uns!

℟. Entflamme unsre Herzen mit Liebe zu dir.

Lasset uns beten!

Wir bitten dich, o Herr, himmlischer Vater, es möge uns der heilige Geist mit jenem Feuer entflammen, welches unser Herr Jesus Christus aus dem Innersten seines Herzens auf die Erde gesendet und gewollt hat, daß es mit Macht entbrenne, der

mit dir lebt und regiert in Einigkeit desselben heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

5. Memorare zum göttlichen Herzen Jesu.

Gedenke, o süßester Jesus! es sei noch niemals erhört worden, daß Jemand, der zu deinem allerheiligsten Herzen seine Zuflucht genommen, seinen Beistand angefleht, seine Barmherzigkeit angerufen, verlassen worden sei. Von diesem Vertrauen erfüllt und belebt, o Herz Jesu, du König aller Herzen! eile ich zu dir, und werfe mich, seufzend unter der Last meiner Sünden, vor dir nieder; verachte doch mein schwaches Gebet nicht, sondern höre es gnädig und erhöre es! Zeige, daß du das Herz des Besten aller Väter bist; und der, um uns selig zu machen, dich uns hat schenken wollen, der nehme durch dich unser Gebet in Gnaden auf. Amen.

6. Zwölf Dienste zum heiligsten Herzen Jesu.

1. Die bittende Seele.

(Das Gebet.)

Welcher dieser Dienst zu Theil wird, suche ihren Glauben und ihr Vertrauen auf die unendlichen Verdienste des heiligsten Herzens so viel als möglich zu beleben und bringe dieselben ohne Unterlaß dem himmlischen Vater dar, sowohl für sich selbst, als auch für Alle, die dem Leibe oder der Seele nach sich in irgend einer Gefahr befinden. Ganz besonders empfehle sie dem Herrn die Sterbenden und die Seelen im Fegfeuer, vorzüglich diejenigen, die während ihres Lebens die heiligsten Herzen Jesu und Mariä andächtig verehrt haben.

Sie beschäftige sich wenigstens einige Minuten mit der Betrachtung des im Oelgarten betenden Erlösers und lerne von ihm, mit welcher Inbrunst und Ehrfurcht sie dem Gebete obliegen soll.

Sie bitte in Demuth den Chor der Engel und vorzüglich den heiligen

Schutzengel, sie beim Besuche des heiligsten Sakramentes zu begleiten und ihre Gebete und guten Werke der göttlichen Majestät zum Wohle der Vereinsmitglieder, wie auch zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer darzubringen.

Die Tugenden, worin sich die bittende Seele besonders zu üben hat, sind die Nächstenliebe und die Demuth.

Grundsatz. Durch Gebet und Demuth erhält man Alles; Gott hat uns sein Wort gegeben, er kann es nicht unerfüllt lassen: „Bittet, und ihr werdet erhalten“ (Joh. 16, 24); „den Demüthigen gibt er seine Gnade.“ (Jakob 4, 6.)

Schußgebetlein. O süßestes Herz meines Jesu! gib, daß ich stets mehr und mehr dich lieb'!

Gebet. O liebevollster Jesu, unerschöpfliche Quelle der Gnaden, der du angetrieben von unendlichem Verlangen, uns deine himmlischen Güter zu verleihen, dich öfters von deiner Dienerin Margaretha Alacoque über die Nachlässigkeit der Christen, dich um Gnaden zu bitten,

beklagt, und ihr zu verstehen gegeben hast, wie es deinem Herzen unmöglich sei, dieselben in sich zu behalten, ohne sie irgend einem treuen Verehrer mittheilen zu können: Ach! so siehe denn, mein liebstes Gut, wie sehr ich deiner Gnaden bedarf, und erhöre das demüthige Gebet, das die ärmste deiner Dienerinen sowohl für ihre eigene Seele, als auch für das Heil ihrer Mitmenschen zu dir emporsendet. Gieße den Geist des Gebetes über mein Herz aus, und gib nicht zu, daß ich je aufhöre, dich zu bitten, bevor ich nicht die wichtigste aller Gnaden, nämlich die Beharrlichkeit bis an's Ende von dir verlangt habe.

Und du, o mächtigste Jungfrau Maria, deren Bitten am Throne der göttlichen Majestät jederzeit Erhörung finden werden: lege deine Alles vermögende Fürbitte für mich ein, daß Gott mein Flehen erhören wolle. Erlange denen, die sich im Todeskampfe befinden, wahre Reue, den Sündern aufrichtige Bekehrung und den Seelen im Fegfeuer Linderung ihrer Schmerzen und Befreiung; sei

endlich, o liebe Mutter, unsere Zuflucht im Leben, unsere Hoffnung im Tode, unser Trost im Fegfeuer.

Schutzpatron sei der heilige Stanislaus Kostka, dessen Eifer im Dienste Gottes und besonders in der Vollbringung seines Dienstes die bittende Seele nachzuahmen sich bestreben soll. Sie bete ihm zu Ehren: ein Vater unser &c., Gegrüßet &c., Ehre sei Gott &c.

2. Die dienende Seele.

(Die Unterthänigkeit.)

Die treue Dienerin des heiligsten Herzens wird ihre größte Ehre darein setzen, die Ketten jener zärtlichen und großmüthigen Liebe zu tragen, die ihren göttlichen Herrn zum freiwilligen Gefangenen im Tabernakel gemacht.

Zu jeder Stunde des Tages erneuere sie das Versprechen jener aufrichtigen Unterwürfigkeit, welche sie dem heiligsten Herzen Jesu, als ihrem Herrn und Gebieter, gelobt hat, und sage deßhalb mit dem königlichen Propheten: „O Herr!

ich bin dein Knecht! dein Knecht bin ich und der Sohn deiner Magd!" Um dem göttlichen Herzen diese Ergebenheit im Werke zu bezeugen, soll sie in allen Dingen ihren Willen dem anbetungswürdigsten Willen Gottes unterwerfen.

Durchdrungen von der Ueberzeugung, daß Jesus auf unsern Altären kein sehnlicheres Verlangen habe, als sich unsern Seelen mittelst der heiligen Communion mitzutheilen, opfere sie ihm beim Besuche des heiligsten Sakramentes alle ihre guten Werke in der Absicht auf, um von ihm die Gnade zu erbitten, daß dieses heiligste Sakrament öfter und würdiger empfangen werde und in allen Herzen jene Früchte des Heiles und der Heiligkeit hervorbringe, die in Ihm, als der köstlichsten Quelle, ihren Ursprung haben.

Durch inbrünstiges Gebet suche sie den Chor der heiligen Erzengel zu vermögen, ihr bei diesem Dienste der Liebe hilfreich beizustehen, damit sie zu diesem himmlischen Gastmahle Gäste herbeiführen und sie mit dem hochzeitlichen Kleide zieren. Deßhalb bete sie: drei

Vater unser und das „Pange lingua“ (Kommet, lobet ohne End.)

Die besondere Tugend für die Dienerin sei die getreue Befolgung der göttlichen Einsprechungen.

Grundsatz. Dem heiligsten Herzen Jesu dienen, heißt wahrhaft herrschen, in ihm zu leben, ist das größte Glück, in ihm zu sterben, ist das einzige Verlangen einer gläubigen Seele.

Schußgebetlein. O süßestes Herz meines Jesu! gib, daß ich stets mehr und mehr dich lieb'!

Gebet. O liebevollstes Herz meines Jesu! du hast im staunenswürdigsten Uebermaße deiner Liebe dich so weit erniedriget, daß du im allerheiligsten Sakramente sogar der Diener deiner Geschöpfe werden wolltest! Wann wird doch einmal die glückliche Stunde schlagen, wo ich überwunden durch deine so große Liebe jedem anderen Herrn entsage, um dir allein zu dienen, der du unser bester, würdigster, einziger, unumschränkter Herr bist? Du allein, o guter Jesu! kannst dies bewirken. O so vollziehe denn an

meinem Herzen einen Akt deiner Herrschaft, der Niemand zu widerstehen vermag, und sprenge die schmachvollen Ketten, die mich an meine Eigenliebe und an meine Leidenschaften gefesselt halten. Mache, daß ich ganz dein Eigenthum sei, und einmal verkoste, wie süß es sei, dir allein zu dienen, und wo möglich alle Menschen bewege, sich ausschließlich deinem süßen Dienste zu weihen.

Und du, o Maria! die du die liebste und würdigste Magd deines Herrn gewesen bist, o laß es mich erkennen, welche Süßigkeit im Dienste Gottes verborgen liege. Erhöre, o mächtige Gebieterin, diese meine Bitte, und ich verspreche dir dafür, bis zum Tode dein treuester Diener zu bleiben.

Schutzpatron für die dienende Seele sei der heilige Joseph, der Bräutigam Mariens, dessen Treue in Vollziehung des göttlichen Willens sie nachzuahmen suche. Ihn rufe sie an zur treuen Verrichtung ihres Dienstes und bete: ein Vater unser 2c., Gegrüßet 2c., Ehre sei Gott.

3. Die eifernde Seele.

(Der Eifer.)

Mit diesem Dienste sei die eifernde Seele sorgfältigst bedacht, die Ehre des heiligsten Herzens Jesu vorzüglich durch die Vervollkommnung ihrer Mitmenschen zu befördern. Deßhalb rufe sie die neun Chöre der Engel, besonders den der Fürstenthümer an, um es durch deren Fürbitte wo möglich dahin zu bringen, daß das heiligste Herz Jesu in allen Theilen der Welt erkannt und geehrt werde, damit einmal so viele Götzendiener und Ungläubige, die von Ihm nichts wissen, und so viele unglückselige Christen, welche ihm die gebührende Anbetung verweigern, zu seiner Kenntniß und Liebe gelangen mögen.

Beim Besuche des allerheiligsten Sakramentes trachte sie dem göttlichen Herzen nach Kräften einen Schadenersatz für jene Unbild zu leisten, welche ihm durch die Lauigkeit und Herzenskälte leider auch so mancher Priester und anderer Gott

geweihten Personen zugefügt wird. In eben dieser Absicht bestrebe sie sich, ein großes Verlangen nach der heiligen Communion in sich zu erwecken, und dem göttlichen Heilande durch eifrige Vorbereitung zu seinem Empfange Freude zu machen. Auch bitte sie denselben nach der heiligen Communion demüthigst um Verzeihung für alle Nachlässigkeiten, deren sich sowohl sie, als die Vereinsmitglieder bei Verrichtung ihrer verschiedenen Dienste schuldig gemacht haben.

Ihre besondere Tugendübung bestehe darin, daß sie mit heiligem Eifer, aber auch zugleich mit umsichtiger Klugheit die Unbilden, von denen das heiligste Herz bedroht ist, nach Kräften zu verhindern suche, und keine Gelegenheit unbenützt lasse, Andere durch Wort und Beispiel zur Verehrung desselben zu vermögen.

Der göttliche Heiland hat dem eifrigen Beförderer dieser Andacht unaussprechliche Gnadenschätze vorbehalten und sein Name wird unauslöschlich im göttlichen Herzen eingeschrieben sein. (Die ehrw. Margaretha.)

Grundsatz. Wer wahrhaft liebt, kann unmöglich die Beleidigung des Gegenstandes seiner Liebe stillschweigend ertragen. Wo es keinen Eifer gibt, sagt der heilige Augustin, gibt es auch keine Liebe.

Schußgebetlein. O süßestes Herz meines Jesu! gib, daß ich stets mehr und mehr dich lieb'!

Gebet. O liebster Jesu! wenn ich den Eifer betrachte, den du bei jeder Handlung deines sterblichen Lebens für die Ehre deines himmlischen Vaters gehabt hast, wie sehr muß ich mich wegen meiner Gleichgiltigkeit und Trägheit schämen, die ich mir bei Beförderung der Ehre des göttlichen Herzens zu Schulden kommen lasse! Dieß ist ein nur zu augenfälliges Zeichen, daß ich dich sehr wenig liebe. O so mache denn, daß ich dich liebe, aber mit einer aufrichtigen, standhaften, glühenden Liebe, mit einer Liebe, die sich nicht damit begnügt, in meinem Herzen verschlossen zu bleiben, sondern die ihre Flammen nach außen ergießet, um aller Menschen Herz zu

entzünden, und so die Verehrer deines heiligsten Herzens zu vermehren.

Und du, o liebevollste Mutter Maria, die du in deinem brennenden Eifer für die Ehre Gottes kein Bedenken getragen hast, deinen zärtlich geliebten Sohn dem Tode preiszugeben, o erbitte doch auch mir einen so großen Eifer, daß ich bei jedem meiner Worte und Werke nichts anders suche, als die Ehre Gottes und deine Verherrlichung, damit ich wenigstens einigermassen die Beleidigungen und den Kaltsinn jener Christen gutmache, die sich um die Ehre und die Liebe ihres himmlischen Vaters wenig kümmern. Erhöre, o liebste Mutter, diese meine Bitte! Ich hoffe dieß zuversichtlich von deinem gütigsten Herzen.

Schutzpatron. Der Schutzpatron für diesen Dienst sei der heilige Franz Xaver, dessen glühender Eifer für das Heil der Seelen man nach Kräften nachzuahmen suche. Ihn rufe man um Hilfe an, um den Dienst gut versehen zu können, und bete deßhalb: ein Vater unser 2c., Gegrüßt 2c., Ehre sei 2c.

4. Die Seele sucht Jesum zu entschädigen.

(Die Entschädigung.)

Die Jesum entschädigende Seele soll es als ihre ganz besondere Obliegenheit ansehen, Gott den Herrn mit großer Demuth um Verzeihung jener Unbilden zu bitten, welche Ihm im allerheiligsten Sakramente angethan werden. Oefters am Tage verschließe sie sich in das heiligste Herz Jesu wie in ein Gefängniß der Liebe, und in der Erkenntniß ihres gänzlichen Unvermögens, Gott dem Herrn ihre eigene Sündenschuld abzutragen, opfere sie der schwer beleidigten Majestät das heiligste Herz Jesu zur Sühnung auf.

Sie bitte den Engelchor der Gewalten, daß sie ihr helfen mögen, Jesu Christo einen Ersatz zu leisten für alle heiligen Messen, die schlecht gefeiert, für alle Communionen, die im Zustande der Lauigkeit auch von jenen Seelen verrichtet werden, die ihm doch ganz besonders geweiht sind; endlich auch für alle Fehler,

welche von der Genossenschaft oder dem Hause, dem sie angehört oder von den Vereinsmitgliedern begangen werden.

In dieser Absicht besuche sie wenigstens im Geiste Ein Mal das hochwürdigste Sakrament und verrichte vor demselben alle Freitage des Monats eine Ehrenabbitte; ganz besonders aber zeige sie ihre Liebe zum allerheiligsten Herzen am ersten Freitage des Monats, indem sie ihren Eifer verdoppelt und jene besonderen Ehrendienste entrichtet, die ihr ihre Andacht eingeben wird.

Die Tugend, welche sie vorzüglich zu üben hat, ist die genaue Erfüllung aller ihrer Standespflichten, mit Hintansetzung aller Menschenfurcht, welche sie hievon abhalten könnte.

Grundsatz. Wer es sich angelegen sein läßt, der göttlichen Gerechtigkeit für die Unbilden, welche gegen dieselbe begangen werden, die möglichste Entschädigung zu leisten, darf sicher hoffen, daß ihm der Herr die Sünden und Strafen, deren er sich schuldig gemacht, stets mehr und mehr erlassen und die unaussprechliche

Süßigkeit seiner Erbarmungen über ihn ausgießen werde.

Schußgebetlein. O süßestes Herz meines Jesu! gib, daß ich stets mehr und mehr dich lieb'!

Gebet. Wie lange, o liebenswürdigster Jesu! werde ich gleichgültig bleiben bei dem Anblicke der Mißhandlungen, welche deinem heiligsten Herzen widerfahren! Du hast so feierlich betheuert, die Unbilden, die man mir anthut, als die deinigen ansehen zu wollen; und ich Undankbarer soll nicht ebenso viel für dich thun? Das sei ferne von mir, o mein Jesu! Ich verspreche dir in Zukunft, so viel an mir ist, die Beleidigungen gegen dich zu verhindern und aller Welt kund zu thun, wie sehr du geliebt zu werden verdienst.

Zu dir nehme ich deßhalb meine Zuflucht, o süßestes Herz Mariä, die du einst auf Erden einen so bittern Schmerz empfunden hast, als du deinen Jesum so mißhandelt sahest. Erbitte mir, o liebe Mutter, einen so großen Abscheu gegen jede Beleidigung Gottes, daß ich sie zu-

erst selbst mit der größten Sorgfalt vermeide und sie auch bei Andern zu verhindern suche. Dieß verlange, dieß hoffe ich von deiner mächtigen Fürbitte.

Der Schutzpatron für sie sei der heilige Ignatius von Loyola. Nach seinem Beispiele suche sie ein heißes Verlangen in sich zu entzünden, allen Beleidigungen Gottes für immer ein Ende zu machen. In dieser Absicht bete sie zu Ehren dieses Heiligen: ein Vater unser 2c., Gegrüßt seist du 2c., Ehre sei Gott 2c.

5. Die opfernde Seele.

(Das Opfer.)

Welche Seele diesen Dienst bekommt, die bringe sich selbst gleich beim Anbruch des Tages zum Opfer dar, und erkläre sich bereit, Gottes heiligstes Wohlgefallen in Allem zu vollziehen, um seinen gerechten Zorn gegen die Sünder zu besänftigen. Sie vereinige ihre gänzliche Hingabe mit jenem allerheiligsten Opfer, das Jesus am Kreuze dargebracht hat

und das er täglich so oft auf unsern Altären erneuert. Beim Besuche des allerheiligsten Sakramentes und während der heiligen Messe bringe sie dem ewigen Vater durch die Hände des Engelchores der himmlischen Kräfte das heiligste Herz seines göttlichen Sohnes dar, um dadurch desto wirksamer dessen Barmherzigkeit für die armen Sünder zu erflehen. Diesen Opfergeist, wie auch den Eifer, die armen Sünder mit der göttlichen Gerechtigkeit zu versöhnen, soll sie jeden Freitag neu in sich zu beleben suchen, und dem heiligsten Herzen Jesu täglich durch die Erneuerung seiner Hingabe ihre Huldigung bezeigen.

Die opfernde Seele befleiße sich der christlichen Selbstverläugnung; deßhalb sei sie stets darauf bedacht, den unordentlichen Neigungen ihres Herzens entgegen zu handeln, und ihren Sinnen auch manches erlaubte Vergnügen zu versagen.

Grundsatz. Die Liebe zu Gott pflegt auch die schmerzlichsten Opfer leicht zu machen.

Schußgebetlein. O süßestes Herz meines Jesu! gib, daß ich stets mehr und mehr dich lieb'!

Gebet. O liebevollster Jesu! der du im Uebermaße der Liebe im heiligsten Sakramente unser Opfer geworden bist, und von diesem Tabernakel aus durch die süßen Bande der Liebe die dir geweihten Seelen an dich ziehest, um in ihnen dein Opfer fortzusetzen: ach! so ziehe denn auch dieß mein widerspenstiges Herz an dich, nimm es ganz in Besitz, laß es endlich zur klaren Erkenntniß gelangen, daß dir dienen, herrschen sei, damit es allen Freuden dieser Welt entsage, sich ganz deinem Dienste weihe, und so endlich ein Brandopfer werde, das von den Flammen deiner Liebe zur größeren Ehre des himmlischen Vaters und zum Heile der armen Sünder verzehrt wird.

Und du, o Maria, die du nach Jesus das vollkommenste und angenehmste Opfer vor den Augen Gottes geworden bist, laß es mich erkennen, welch eine Ehre es sei, dich in dieser unbeschränkten Hingabe an Gott nachzuahmen, damit ich

hier auf Erden nichts anderes wünsche, nichts anderes verlange, als dir und deinem Sohne stets wohlzugefallen, und meine irrenden Brüder auf die Bahn des Lebens zurückzuführen.

Schutzpatron. Der Schutzpatron für diesen Dienst sei der heilige Aloisius, der in seiner brennenden Gottesliebe ein so lieblich duftendes Brandopfer zu Ehren der göttlichen Majestät geworden ist. Ihn rufe daher um Hilfe an, um den Dienst des Opfers gut zu versehen und bete zu seiner Ehre: ein Vater unser rc., Gegrüßet rc., Ehre sei rc.

6. Die anbetende Seele.

(Die Anbetung.)

Sie bestrebt sich, öfters die hochheilige Dreieinigkeit im Geiste und in der Wahrheit anzubeten und diese ihre Huldigung mit den Lobpreisungen, welche ihr das heiligste Herz Jesu darbringt, auf's Innigste zu vereinen, um so für jene Gottesvergessenheit Genugthuung zu leisten, die heut zu Tage leider auf Erden

so allgemein ist. Oefters im Tage stimme sie mit dem himmlischen Chore der Herrschaften jenen Lobgesang an, den die Seligen des Himmels ohne Unterlaß singen: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Allmächtige.“ Zugleich bringe sie durch die Hände dieser seligen Geister dem hochheiligen Herzen Jesu all' das Gute, das auf dem Erdkreise geschieht, zum Opfer dar.

Sie besuche wenigstens im Geiste das allerheiligste Sakrament im Namen der Genossenschaft oder des Hauses, dem sie angehört, um sowohl allen Priestern und Ordenspersonen im Allgemeinen, als auch jedem Vereinsmitgliede insbesondere einen glühenden Eifer in Erfüllung aller Standespflichten zu erbitten; und darum bete sie dreimal: O göttliches Herz, welches allein Gott den Herrn wahrhaft liebet und anbetet, erbarme dich unser!

Die besondere Tugendübung für sie sei eine tiefe Ehrfurcht bei allen Gebeten, ganz vorzüglich aber in der Kirche vor dem allerheiligsten Sakramente. Deßhalb bestrebe sie sich durch große Einge-

zogenheit und Geistessammlung ihren Glauben an die Gegenwart Jesu zu beleben und im Werke zu zeigen.

Grundsatz. Nur derjenige kann Jesum wahrhaft verherrlichen, der ihn nach Kräften nachahmt.

Schußgebetlein: O süßestes Herz meines Jesu! gib, daß ich stets mehr und mehr dich lieb'!

Gebet. Ewiger Vater! ich wünschte dich so anbeten zu können, wie du es verdienst. Aber ach! beim Gedanken an deine göttliche Majestät versinke ich in mein Nichts und getraue mir nicht, mein Antlitz zu dir zu erheben und ein Wort hervorzubringen. Zu meinem Glücke hat deine Güte mir ein sicheres Mittel an die Hand gegeben, dir meine Anbetung wohlgefällig zu machen. Ich vereine sie mit jener Anbetung, mit der das heiligste Herz Jesu dich immerdar ehrt und opfere dir eben dieß heiligste Herz, wie auch das unbefleckte Herz Mariä zur Genugthuung für die Beleidigungen auf, welche du unausgesetzt von undankbaren Christen erduldest. Auch bitte ich dich durch die

Liebe, die du zu diesem hochheiligen Herzen trägst, allen Menschen die Gnade zu verleihen, dich im Geiste der Demuth und Liebe anzubeten.

Der Schutzpatron der anbetenden Seele sei der heilige Franz Borgia, der für das allerheiligste Sakrament eine so zärtliche Andacht getragen. Hierin suche sie den Heiligen nach Kräften nachzuahmen, und bete deßhalb: ein Vater unser 2c., Gegrüßet seist 2c., Ehre sei 2c.

7. Die Seele sucht die Andacht zum heiligsten Herzen Jesu zu befördern.

(Die Ausbreitung.)

In diesem Streben soll sie den ewigen Vater bitten, daß er durch sein Gnadenlicht alle Menschen zur Erkenntniß des heiligsten Herzens führe, und den heiligen Geist, daß er in Aller Herzen die Liebe zu demselben entzünde. Auch flehe sie zur seligsten Jungfrau, sie wolle ihre liebevolle Fürsprache dahin verwenden, daß alle diejenigen, die zum göttlichen Herzen ihre Zuflucht nehmen, die Macht desselben an sich erfahren mögen.

Sie trachte öfters im Tage sich in das Heiligthum des göttlichen Herzens zurückzuziehen und mit demselben durch die lebhaftesten Liebesaffekte zu vereinen. Auch geselle sie sich dem Engelchore der Thronen bei, um zugleich mit demselben das heiligste Herz zu verehren.

Wenn es dem Körper nach nicht geschehen kann, so besuche sie wenigstens im Geiste das hochwürdigste Sakrament und bitte dabei um die Ausbreitung dieser Andacht; insbesondere aber empfehle sie dem göttlichen Heilande die Genossenschaft oder das Haus, dem sie angehört, und die Mitglieder dieses frommen Vereines, auf daß er jedes derselben der beseligenden Herrschaft seines liebevollsten Herzens unterwerfe.

Deßhalb bete sie dreimal: Ehre sei Gott dem Vater 2c., und ebenso oft: Gegrüßt seist du Maria 2c.

Die Tugend, die sie besonders auszuüben hat, soll die sein, daß sie sich bemühe, durch ihre Gespräche und ihre Beispiele Andere zu bewegen, das heiligste Herz zu verehren und zu lieben, oder

diejenigen, die es schon thun, darin noch mehr zu entflammen.

Ueberaus glücklich jene Seele, der dieser Dienst zu Theil wird! Der göttliche Heiland wird für sie Mittler beim ewigen Vater sein, wie er dieß der ehrwürdigen Margaretha versprochen hat.

Grundsatz: Gleichwie Derjenige, der Andere zu entehrenden Handlungen verleitet, sich einer schweren Sünde schuldig macht, so erwirbt sich im Gegentheile Derjenige ein großes Verdienst, der seine Mitbrüder durch Gebet und Beispiel zu einem heiligen Wandel und zu frommen Uebungen anzueifern sich bestrebt.

Schußgebetlein. O süßestes Herz meines Jesu! gib, daß ich stets mehr und mehr dich lieb'!

Gebet. Durch deine unendliche Güte, o liebenswürdigster Jesu, bewirke, daß alle Menschen die unschätzbaren Vorzüge deines heiligsten Herzens erkennen, den trügerischen Lüsten der Welt entsagen, und so die unaussprechlichen Freuden verkosten mögen, welche du denen, die dich aufrichtig lieben, bereitet hast. Amen.

O Maria, deren mütterliches Herz kein anderes Verlangen kannte, als deinen göttlichen Sohn von allen Menschen gekannt und geliebt zu sehen, gib nicht zu, daß meine Sünden und Fehler mir hinderlich seien, die Verherrlichung seines heiligsten Herzens unter meinen Mitbrüdern zu befördern, damit so wenigstens einigermassen die Anstrengungen der Gottlosen vereitelt werden, welche dieses göttliche Herz verachtet, ja entehrt und durchbohrt sehen möchten!

Der Schutzpatron für die Seele in diesem Dienste sei der heilige Franz von Sales, dessen Eifer für die Verbreitung dieser Andacht sie nach Kräften nachahmen soll. Ihn rufe daher um Hilfe an, um deinen Dienst gut verrichten zu können und bete zu Ehren des Heiligen: ein Vater unser &c., Gegrüßt seist du &c., Ehre sei Gott &c.

8. Die lernende Seele.

(Fleiß und Sorgfalt.)

Die Seele als Schülerin des heiligsten Herzens achte mit größter Sorgfalt

auf die heiligen Eingebungen, mit denen ihr Gott beim innerlichen Gebete, beim Empfange oder Besuche des allerheiligsten Sakramentes huldvollst zum Herzen sprechen wird, und lasse sich nicht abhalten, denselben genau nachzukommen. Oefters im Tage fliehe sie in dieses heiligste Herz, um daselbst, wie in einer göttlichen Schule, die Wissenschaft der reinen Gottesliebe zu lernen, die alle Eitelkeiten der Welt vergessen macht. In dieser Absicht flehe sie öfters zum göttlichen Lehrmeister, ihr seine heilige Stimme hören zu lassen und wiederhole mit Inbrunst das Schußgebetlein: „Herr, lehre mich dich von ganzem Herzen lieben!“ Auch erforsche sie sich manchmal, ob sie die göttlichen Einsprechungen befolgt habe, und findet sie, daß sie dagegen taub und auf sie wenig aufmerksam gewesen, so bitte sie reumüthig um Verzeihung und verspreche für die Zukunft den genauesten Gehorsam. Indessen geselle sie sich im Geiste dem Engelchor der Cherubim bei, um mit ihnen an jenem Glanze und Gnadenlichte Theil zu nehmen, mit dem sie vom

heiligsten Herzen überstrahlt werden. Beim Besuche des allerheiligsten Sakramentes bitte sie den göttlichen Lehrmeister, daß er so vielen Schülern des Irrthums das Licht seiner Gnade verleihen und sie zur Erkenntniß der Wahrheit führen wolle. Deßhalb bete sie das Veni Creator (O komm, du Schöpfer, Gottes Geist ꝛc.) oder sieben Vater unser, um die sieben Gaben des heiligen Geistes für sich und Andere zu erlangen.

Die Tugend, deren Uebung sich die Schülerin besonders soll angelegen sein lassen, sei die Sammlung des Geistes und die Beobachtung des Stillschweigens, oder wenigstens der Vermeidung jedes unnöthigen Gespräches.

Grundsatz. Je sorgfältiger Jemand das Stillschweigen beobachtet, mit um so größerer Freude wird ihn der göttliche Lehrmeister unterrichten, und er wird um so fähiger sein, die Hauptlehre desselben, das ist, die Sanftmuth und Demuth zu verstehen und zu behalten.

Schußgebetlein. O süßestes Herz

meines Jesu! gib, daß ich stets mehr und mehr dich lieb'!

Gebet. O göttlicher Lehrmeister, der du dich gewürdiget hast, mich zu deiner Schülerin aufzunehmen, du kennst meine so große Unwissenheit in himmlischen Dingen, du weißt es, mit welcher Finsterniß meine unbezähmten Leidenschaften meinen Verstand umgeben, und wie ich deßhalb so sehr deines Unterrichtes bedarf. O so lehre mich denn deinen heiligen Willen thun, erschließe mein Herz, mache es gelehrig für deine heiligen Einsprechungen und bekehre zugleich mit mir alle Unglückseligen, die deiner Wahrheit widerstehen. Und du, o unbeflecktes Herz Mariä, lehre mich doch, was ich thun soll, um in das heiligste Herz Jesu Eingang zu finden.

Der Schutzpatron für die Schülerin sei der heilige Johannes der Evangelist. Ihn suche sie in seiner Treue gegen den göttlichen Lehrmeister nachzuahmen und bete ihm zu Ehren: ein Vater unser ꝛc., Gegrüßt seist du ꝛc. Ehre sei ꝛc.

9. Die liebende Seele.

(Die Liebe.)

Die das heiligste Herz Jesu liebende Seele soll diesem einen Ersatz leisten für die Gleichgültigkeit und Kälte so vieler Herzen, die ihm doch besonders geweiht sind. Deßhalb rufe sie den himmlischen Chor der Seraphim zu Hilfe, daß sie während der Nacht vor dem heiligsten Sakramente ihre Stelle vertreten und dasselbe in ihrem Namen verherrlichen mögen. Wenn sie sich zu Bette begibt, so bete sie im Geiste das allerheiligste Sakrament an und spreche: Ich schlafe, aber mein Herz wachet im Herzen meines liebsten Gottes. Erwacht sie während der Nacht, so geselle sie sich mit Geist und Herz den himmlischen Geistern bei, die sie an ihrer Statt vor dem heiligsten Sakramente gelassen hat. Beim Morgengebet erneuere sie dem heiligsten Herzen die Versicherung der Liebe, und bitte dasselbe, in den Herzen aller jener, die es nur wenig lieben, das Feuer

seiner Liebe entzünden zu wollen. Daher spreche sie öfters: O liebevollstes Herz, laß uns brennen aus Liebe zu dir, jetzt und in Ewigkeit.

Die Uebung der besonderen Tugend für die liebende Seele besteht darin, daß sie mit pünktlicher Treue und großem Eifer die gewöhnlichen Andachtsübungen verrichte.

Grundsatz. Niemand gelangt in das selige Reich der ewigen Liebe, den nicht eben diese Liebe auf dem Wege dahin begleitet.

Schußgebetlein. O süßestes Herz meines Jesu! gib, daß ich stets mehr und mehr dich lieb'!

Gebet. O seligstes Herz Jesu! du göttlicher Feuerherd jener Liebe, die du auf Erden anzuzünden gekommen, und die du allen Menschen so sehnlichst mitzutheilen wünschest, o mache doch, daß unsre Herzen in diesen so schönen Flammen der Liebe brennen und verzehrt werden mögen.

Und du, o Maria! die du auserwählet warst, die göttliche Liebe in deinem

Schooße zu beherbergen, zu dir, o Mutter der schönen Liebe, nehme ich meine Zuflucht, daß du in meinem Herzen dieses göttliche Feuer entzünden wollest. Und da ich Jesum nicht wahrhaft werde lieben können, wenn ich nicht früher von Liebe zu dir entbrenne, so bitte ich dich vor Allem um diese inbrünstige Liebe zu dir, o theuerste Mutter! Erhörst du diese meine Bitte, so werden alle Wünsche meines Herzens vollkommen befriedigt sein.

Die Schutzpatronin. Zum besondern Vorbilde und zur Fürsprecherin wähle sich die Seele, welche diesen Dienst verrichtet, die heilige Theresia. Sie bitte die heilige Jungfrau um einen Funken jener glühenden Liebe, die in ihrem Herzen unausgesetzt brannte, um so den Dienst mit desto größerm Eifer vollziehen zu können. Zu diesem Ende bete sie: ein Vater unser 2c., Gegrüßet seist 2c., Ehre sei 2c.

10. Die reumüthige Seele.

(Die Buße.)

Die Seele, welche den Dienst der Buße und Reue bekommt, betrachtet sich wie eine Verbrecherin, die ein lebhaftes Verlangen hat, ihren Richter durch vollkommene Bereuung ihrer Sünden zu besänftigen und geht in diesem Geiste in das heiligste Herz Jesu, als in einen feurigen Gluthofen der Liebe ein, sich daselbst in Betrachtung seiner Leiden und Liebe von allen Verunreinigungen zu befreien, das Leben der Sünde zu verzehren und ein Leben der reinen Liebe zu beginnen. Diese Bußgesinnung und dieses Verlangen vereinigt sie mit den Bitterkeiten, womit dieses göttliche Herz getränkt ward, und williget gerne ein, in diesem Gefängnisse der Liebe also fest gebunden zu sein, daß ihr gleichsam keine andere Freiheit mehr erübriget, als zu lieben; kein anderes Licht, keine andere Bewegung, keine andere Ansicht, als die der reinen Liebe, und zwar jener Liebe,

die ihn selbst gleich einem Gefangenen bewegungslos im heiligsten Sakramente hält. —

In dieser Meinung bittet sie im Geiste auch alle Gerechten der Erde und alle andächtigen Anbeter dieses göttlichen Sakramentes im Himmel, auf Erden und im Fegfeuer um ihre Fürbitte und flehet Jesum bei jeder Besuchung ganz inständig an, und durch das Geheimniß seiner göttlichen Liebes-Gefangenschaft im heiligsten Sakramente um Befreiung der armen Seelen, und thut all ihre Werke in dieser Absicht im Geiste der Buße.

Grundsatz. Der Umgang mit Jesus versüßt alle Bitterkeiten der Welt und flößt Ekel an allen irdischen Lüsten ein. Nichts ist süßer, als Jesum lieben, aber so, daß man Ihm zu Liebe viel leidet.

Schußgebetlein. O süßestes Herz meines Jesus! gib, daß ich stets mehr und mehr dich lieb'!

Gebet. O göttliches, in Liebe und Leid weit eröffnetes Herz meines Jesus! wie ausgedehnt ist deine Macht! wie

wirkest du Wunder in den Herzen der Menschen, welche du beherrschest! du bringest Martyrer hervor und Einsiedler und Freunde der Demuth und Armuth. Wo du herrschest, wird Alles neu — wie im Paradies. Du lassest nichts unvollkommen und triumphirest über Alles. O reine Liebe, o süße Liebe, o heilige Liebe! triumphire auch über mich und gründe dein Reich in meinem Herzen! Ich lege dir meine Freiheit zu Füßen. Ziehe mich aus meiner großen Sündhaftigkeit heraus und gestalte mich ganz in dich um.

Heilige Jungfrau und Mutter Maria! Nimm mich in deine Schule und lehre mich, wie süß es ist, für Jesus zu leben und zu sterben. Amen.

Schutzpatron für diesen Dienst ist die selige Margaretha Alacoque und die heilige Margaretha von Cortona, welcher Jesus so große Gnaden zur Bekehrung, in ihrer Buße und im Sterben bewiesen hat. Bete ihr also oft, diesen Dienst recht zu verrichten, ein Vater unser, Ave und Ehre sei Gott dem Vater rc.

11. Die Schutz suchende Seele.

(Die Zuflucht.)

Die Seele, welche diesen Dienst bekommt, gehet gleich bei dem Anbruch des Tages in das heiligste Herz Jesu ein, wie ein Schiffer in das Schiff tritt. Der Steuermann darin ist die Liebe. Ihr vertraut sie sich und alle Menschen mit ihren verschiedenen Anliegen an, und hoffet von der großen Barmherzigkeit Jesu, er werde sie und Alle glücklich über dieses tobende Meer führen, das man überschiffen muß, um in den Hafen zu gelangen. Diese ihre Hingabe vereinigt sie mit der gänzlichen Ergebung Jesu in den Willen seines himmlischen Vaters und bittet die ganze triumphirende Gemeinschaft der Heiligen im Himmel, und namentlich den heiligen Vater Joseph, ihr dem himmlischen Vater dieses ergebene, bis zum Tode gehorsame Herz Jesu darbringen zu helfen, um desto wirksamer seine Barmherzigkeit auf die zerstreuten, verirrten, in Angst und

Sorgen verlornen Kinder der Welt herabzurufen. In dieser Meinung besucht sie auch so oft als möglich das heiligste Sakrament und flehet dabei den Herrn besonders an, alle Herzen zu erleuchten, daß sie es endlich erkennen, wie alle Stürme dieses zeitlichen Lebens meistens von der Eigenliebe, von der Eitelkeit und von der Anhänglichkeit an den eigenen Willen herrühren; — und den festen Entschluß fassen, dem Herrn Jesu getreu zu bleiben und sich von Ihm retten zu lassen. Sie befleißet sich einer ausharrenden Versammlung der Gedanken und Sinne bei Jesus und bringt Ihm alle Affekte der Neugierde im Sehen, Hören und Reden zum Opfer.

Grundsatz. Wie gut im heiligsten Herzen Jesu wohnen ist, lernet erst die Seele kennen, welche sich in allen Fällen darin verbirgt.

Schußgebetlein. O süßestes Herz meines Jesus! gib, daß ich stets mehr und mehr dich lieb'!

Gebet. O süßestes Herz meines Jesus! der du im Uebermaße deiner

Liebe gesagt hast: „Wenn ich erhöhet bin, werde ich Alles an mich ziehen!“ Lege deine Hand auf mein Herz, und verwunde es mit einem Pfeile deiner Liebe, daß ich ganz dein gehöre und von den Zerstreuungen und Beunruhigungen der Welt nichts mehr beachte vor der Alles übertreffenden Lieblichkeit und Wonne, welche du denen bereitet hast, die dich lieben und so glücklich sind, den Eingang in das himmlische Paradies deines Herzens gefunden zu haben.

O Maria, die du zuerst dieses göttliche Herz angebetet und mit mütterlicher Wonne schlagen gehört hast: reinige mein Herz und verschließe es auf ewig in seine heilduftenden Wohnungen. Amen.

Schutzpatron für diesen Dienst ist der heilige Kamillus von Lellis, der im süßen Anblicke des heiligsten Herzens Jesu entschlafen ist. Ihn rufe daher oft um Beistand an, deinen Dienst gut zu verrichten und bete zu seiner Ehre ein Vater unser, Ave, Ehre sei Gott rc.

12. Die bräutliche Seele.

(Die Hingabe.)

In diesem Dienste geht die Seele in das heiligste Herz Jesu Christi und betrachtet Ihn am Kreuze, wie Ihn seine vielgeliebte Mutter betrachtete, welche uns dort mit unendlichen Schmerzen geboren hat. Sie ruhet dort in seinen Armen und in seinem Herzen wie ein Kind, das auf dem Schooße seiner Mutter Trost und Beruhigung findet, und erhält süße, all ihre Vorstellungen übertreffende Speise und den köstlichen Wein seiner Liebe. In der Freude ihres Herzens höret sie Ihn sagen: Alles, was mein ist, ist auch dein: meine Verdienste, meine Wunden, mein Blut, meine Schmerzen. Aber, geliebte Seele! auch ich will dich gänzlich besitzen, ohne so vielfältigen Vorbehalt, ohne Theilung.

Darum rufet sie die allerseligste Jungfrau an, und überläßt sich also dem heiligsten Herzen Jesu ohne Unruhe und Mißtrauen; besuchet Ihn mit in-

nigster Freude und Sehnsucht; wohnt, wo sie immer kann, der heiligen Messe bei; empfängt gerne sein heiligstes Fleisch und Blut, und liebet Ihn mit dem unerschütterlichen Vertrauen, er werde sie nicht verlassen. In dieser Meinung verrichtet sie alle Werke im Geiste der Liebe und Hingebung für alle Ereignisse des Lebens, ohne sich etwas Anderes vorzubehalten als die Liebe; und bittet die Seelen aller Heiligen, welche noch unbeschädigt vom Hauche der Sünde starben, um ihren Beistand.

Grundsatz. Selig, wer in Wahrheit sagen kann: Ich lebe nicht mehr ich, sondern Jesus lebt in mir; und zwar lebt Er in mir durch seine Liebe. In Ihm und durch Ihn wirke, leide und liebe ich.

Schußgebetlein. O süßestes Herz meines Jesus! gib, daß ich stets mehr und mehr dich lieb'!

Gebet. O hochgebenedeites Herz meines liebreichen Jesus, deine Liebe und Erbarmung flößet mir die Hoffnung ein, du werdest mich nicht verlassen, und die

geringen Erweisungen meiner Liebe in Gnaden aufnehmen. So weihe ich dir denn meine Person und mein Leben, meine Handlungen, meine Mühsale und Leiden und will in Zukunft nur dein Opfer sein, das auf dem Altare des heiligen Gehorsames im Feuer der Liebe verzehrt wird. Sieh, o Herr Jesus! gänzlich gehöre ich dir an, gänzlich bin ich dein. Sei von nun an mein Vater, mein Freund, mein Meister, mein Herr und Bräutigam und mein Alles: für dich will ich leben und sterben.

O himmlische Jungfrau und Mutter Maria! lehre mich, was ich thun soll, zur Reinheit der Liebe Jesu zu gelangen, und flöße mir gleichmäßig eine feurige und großmüthige Liebe mit wahrer Herzensdemuth ein. O Maria! Wenig kann ich Jesum geben. Aber nimm mein Herz, und bring es ihm dar. Ich will Ihm wenigstens Alles geben, was ich Ihm geben kann, und was ich weiß, das Er verlangt! Weihe Ihm mein Herz dergestalt, daß ich es nie und nimmer zurücknehme.

Schutzpatron für diesen Dienst ist der seraphische heilige Bonaventura, dessen Herz sich so tief in das Leiden und Sterben Jesu Christi versenkt hat. Rufe Ihn daher oft um seine Fürbitte an und bete zu seiner Ehre: Vaterunser, Ave, Ehre sei Gott dem Vater rc.

7. Die Verehrung des unbefleckten Herzens Mariä.

Dieses glorwürdige, ganz makellose Herz ist der Ursprung des göttlichen Herzens und zugleich die nächste und sicherste Pforte zu demselben; darum beeifere dich, es zu verehren:

1. Warst du lau im Dienste der seligsten Jungfrau, so opfere ihr zum Ersatze dafür Jesu Liebe zu ihr auf.

2. Grüßest du sie, so befolge ihre Weisung: „Grüße mich durch das Herz meines Sohnes." (H. Mechthildis.)

3. Flehe durch Mariä Herz zum heiligsten Herzen Jesu.

4. Grüße und verehre dieses jungfräuliche Herz, weil es von Jesu Leiden am tiefsten durchbohrt wurde und für die

neue Kirche beständig gebetet hat." (Jesus an Mechthild.)

In dieser Absicht bete täglich (wenn möglich nach der heiligen Messe) folgendes:

8. Gebet zur Bekehrung Deutschlands.

O Gott, der du aus unendlicher Barmherzigkeit „Jemanden suchest, der dir Schranken entgegenstelle für das Land, damit du es nicht der Verwüstung anheimgebest": wir stellen für unser armes Vaterland deinem Unwillen und dem Feuer deines Zornes die allerheiligsten Herzen deines Sohnes und deiner unbefleckten Mutter entgegen, damit du ihretwegen deiner ewigen Erbarmung eingedenk seiest und die getrennten Brüder hier zeitlich und dort ewig mit uns in deinem heiligen Reiche vereinigen wollest. Durch Jesum Christum. Amen.

Seufzer: „Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!" (Ablaß von 300 Tagen.

9. Litanei zum heiligen Herzen Mariä.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heiliges Herz Mariä,
Du Herz, das der ewige Vater vor allen Herzen zur Liebe seines eingebornen Sohnes erkoren hat!
Du Haus, das die Weisheit Gottes sich zur Wohnung erbaute!
Du feurige, vom heiligen Geiste entzündete Lampe, die ewiglich vor dem Throne der heiligsten Dreieinigkeit glühet!
Du verschlossener Garten, worin die holde Jesusblume blühet!

} Bitt' für uns!

Du Herz der neuen Eva, durch die wir die Frucht des Lebens empfingen!
Du besiegelter Born der göttlichen Geheimnisse!
Du Rose der heiligsten Dreieinigkeit!
Du Stern, der aus Jakob aufging, und der Sonne der Gerechtigkeit vorglänzte!
Du Gefäß der göttlichen Gnaden!
Du heiligstes Gefäß, worin das Manna aufbewahrt wurde, das die Pilger in der Wüste dieses Lebens ernähret!
Du Tempel Gottes, worin das Licht der heiligen Liebe brennet!
Du jungfräuliches Herz, das gleich der Lilie blühet!
Du Paradies des göttlichen Bräutigams!
Du Quell göttlicher Erbarmungen!
Du Spiegel der Demuth und der Keuschheit!
Du Herz der unschuldigsten Taube, die uns den Oelzweig des ewigen Friedens brachte!

Bitt' für uns!

Du heiligstes Herz, das du den Gnaden Gottes mit höchster Treue entsprachest!
Du andächtigstes Herz, das du alle Worte von Jesu höchst getreu bewahrtest!
Du wunderbares Herz, das du Gott und seinen eingebornen Sohn feuriger denn alle Engel und Menschen liebtest!
Du Herz der Schonung und der Milde!
Du süßes Licht der Gerechten!
Du zarte Liebe aller Auserwählten!
Du Hoffnung reuiger Sünder!
Du Trost derjenigen, die im Herrn sterben!
Du von göttlicher Liebe verwundetes Herz!
Du sehnsüchtiges Herz, das du im Tode von der Gewalt deiner Liebesgluthen aufgelöst wurdest!
Du liebeflammendes Herz, das du gleich einem feurigen Pfeile zu deinem geliebtesten Sohne in den Himmel eiltest!

} Bitt' für uns!

Du Bewunderung aller Chöre der Engel! Bitt für uns!
Du süßeste Freude des ganzen himmlischen Hofes! Bitt' für uns!
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes 2c. Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes 2c. Erbarme dich unser, o Herr!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Vaterunser.

℣. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Lasset uns beten!

O Gott, der du das Herz der allerseligsten Jungfrau Maria mit der Fülle deiner Gnaden geschmückt, mit dem Lichte deiner süßesten Liebe erleuchtet, und mit

den lieblichsten Tugenden bereichert hast, damit dein eingeborner Sohn, unser Herr Jesus Christus, der Bräutigam seiner Kirche darin wie in einem Lilienbettlein ruhete, verleihe uns durch die Liebe deines göttlichen Wohlgefallens an diesem heiligsten Herzen, daß wir auf seinen Spuren wandelnd, an den Früchten der Erlösung, die unser göttlicher Heiland in seiner heiligen Menschheit für uns wirkte, reichlichen Antheil erhalten, täglich in deiner heiligen Liebe zunehmen und nach diesem vorübergehenden Leben in die Freuden der seligen Ewigkeit aufgenommen werden, dich mit deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste zu lieben und zu loben in alle Ewigkeit. Amen.

10. Andächtige Begrüßung unserer lieben Frau.

So viel Tröpflein im Meere, so viele Sterne am Himmel, so viele Blätter an den Bäumen, so viel Gräslein auf der Erde, so viele Fünklein im Feuer, so viele Sonnenstäubchen in der Luft, so viele Creaturen auf der Welt und selige

Geister im Himmel; so viel und oft grüße ich dich aus dem Grunde meines Herzens, o allerschönste, süßeste, glorreichste, vortrefflichste, auserwählte Mutter Gottes, große Himmelskönigin, meine Frau und Herrscherin, allerseligste Jungfrau Maria! und grüße dich durch die Liebe und das göttliche Herz deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi, und aller deiner Verehrer. Ich übergebe mich dir ganz und gar als ein unwürdiges Kind, ja als einen leibeigenen Knecht und Diener und bitte dich fußfällig, du wollest mich unter deinen Schutz und Schirm aufnehmen und nach Gott meine ganze Helferin, meine Frau, meine Mutter, meine Freude und mein Trost sein hier und dort und in Ewigkeit. Amen.

11. Anmuthiges Ave Maria.

Gegrüßt seist du, Maria, aus der Allmacht des Vaters! gegrüßt seist du aus der Weisheit des Sohnes! gegrüßt seist du aus der Güte des heiligen Geistes, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, dein einziger und eingeborner Sohn

des himmlischen Vaters, dein allersüßester Herr Jesus Christus. Du bist gebenedeit unter den Weibern, die du den Fluch der Eva abgewendet, und uns den göttlichen Segen gebracht hast; und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus Christus, der Herr aller Dinge, der Alles segnet, heiliget, erquicket und lebendig machet. Amen.

III. Die christliche Seele auf dem Kreuzwege unsers lieben Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Einleitung.

1. Eine der schönsten und ergreifendsten Andachten ist der heilige Kreuzweg. Den sollst du oft abbeten; besonders aber an jedem Beichttage. Da hast du gleichsam einen tiefen Brunnen voll Rath, Trost, Lehre, Gnaden, Verdienste und göttlicher Hilfe für Alles, der nie leer wird. Und je mehr die Menschen daraus schöpfen, und je andächtiger sie den

heiligen Kreuzweg also abbeten, und je demüthiger und mitleidiger man eine Station nach der andern anschaut und betrachtet, desto mehr Mitleid, Reue, Verzeihung unserer Sünden, Gnade und Liebe Gottes strömt dafür heraus und in unser Herz hinein. So wie es unmöglich ist, daß Einer mit Mehl umgeht, und nicht weiß wird und bestäubt: ebenso ist es auch unmöglich, daß Einer den heiligen Kreuzweg fleißig, andächtig und mitleidig betet, und nicht vielen Nutzen daraus zieht, ja nach und nach von den allermeisten Sünden befreit wird.

2. Der heilige Kreuzweg war unserer lieben Frau die liebste Andacht. Ganze Nächte, sagt die uralte Ueberlieferung, brachte sie damit zu, wenn Alles ruhig und stille war, und im tiefen Schlafe lag, heimlich durch die Straßen Jerusalems von einem Orte zum andern zu wallfahrten, wo sie ihren Jesus vorbei und hindurchgeschleppt hatten, und höchst andächtig und mitleidig bis auf den Kalvarienberg hinauf seine großen Martern zu betrachten, die sie nie mehr vergessen konnte. Schon am heiligen Charfreitage war sie ganz allein um Mitternacht, sagt eine Heilige, weil sie sich bei Tag fürchten mußte, diesen Weg gegangen, und hatte die heiligen Blutstropfen aufgeküßt und aufgewischt mit einem feinen Tüchlein, die noch überall auf den Steinen herum lagen von ihrem göttlichen Sohne, wo Er hingetreten oder hingefallen, oder hingestossen worden war, oder wo es hingespritzt,

wenn seine Henker so grausam auf Ihn schlugen.

Später errichtete sie sich in Ephesus einen ähnlichen Weg, und lehrte seine Abbetung auch den heiligen Johannes und die andern Apostel, von welchen sie dann die Christen überhaupt lernten und gewöhnten.

3. So oft du also den heiligen Kreuzweg abbetest, mein Christ! und das soll oft sein, wenn du Jesum Christum lieb hast, — sollst du dir recht lebendig einbilden, du wärest zu Jerusalem und gingest zur Nachfolge der schmerzhaften Mutter Gottes Maria in Begleitung deines heiligen Schutzengels gerade hinter dem lieben Heilande einher, wie Er sein schweres Kreuz so jammervoll und betrübt dahin schleppt; und hörtest die Schimpfworte der Juden in deine eigenen Ohren hinein, und sähest sie mit eigenen Augen bald auf Ihn schlagen, bald Ihn stossen und niederreißen und ausschelten und anspeien und verhöhnen, und Ihn so gar unbeschreiblich roh und muthwillig behandeln, schlechter als einen Auswürfling aller Menschen.

So sollt ihr dann ein heiliges, mitleidiges Zwiegespräch mit einander halten; du und dein lieber Heiland, wie es in den Stationsgebeten so einfach und schön rührend ausgeführt ist, und sollst dich über seine Leiden wundern, und deine Sünden und dein anderes Leben damit vergleichen, und alles Böse gar aufrichtig bereuen, und Ihm einen treuen,

bußfertigen Gefahrten und Gespan des Kreuzes abgeben, der Ihm nicht blos schöne Worte sagt, sondern Ihm zu lieb schon auch etwas thun und leiden mag. Alles dieses soll ganz herzlich geschehen, lebendig und wahr, den ganzen harten, bittern Gang fort, bis ihr miteinander auf dem Kalvarienberge anlangt, und du Ihn nun gar annageln, am Kreuze erhöhen, die große Todespein leiden und mit lautem Rufen und Beten seinen Geist in die Hände seines himmlischen Vaters aufgeben siehst.

Dann begleite Ihn noch mit Maria und den frommen Frauen bis zum Grabe, und denke dir heimlch, wie rein eigentlich dein Herz sein soll, in das Er so oft gelegt wird; und wie wohl dir einmal im Grabe sein würde, wenn du Jesu Christo fleißig gefolgt wärest; — und schließe die schöne Andacht mit einer kräftigen Aufopferung zu Hilf und Trost für dich und alle armen Sünder und die armen Seelen im Fegfeuer.

4. Zur Erlangung der päpstlichen Kreuzweg-Ablässe sind folgende drei Stücke erforderlich:

Für's Erste wird erfordert, daß man im Stande der Gnade Gottes sei; denn wer eine Todsünde auf sich hat, kann keinen Ablaß gewinnen, auch nicht den geringsten. Wer sich daher einer Todsünde schuldig weiß, der soll vorher beichten, oder wenigstens eine vollkommene Reu und Leid, sammt dem ernsten Vor-

satze, mit nächstem zu beichten, in sich erwecken. Je größer die Reue, und je aufrichtiger die Buße, desto fähiger wird man auch, einen Ablaß zu gewinnen. Wer Gott viel liebt, dem wird von seiner Strafzeit viel nachgelassen; wer weniger liebt, dem wird weniger nachgelassen.

Zweitens soll man vorher die gute Meinung machen, die Ablässe entweder für sich selbst, oder für die armen Seelen im Fegfeuer, oder einen und den andern vollkommenen Ablaß für sich selbst, die übrigen aber für die armen Seelen im Fegfeuer zu gewinnen.

Drittens soll bei jeder Station wenigstens ein Vaterunser lang jenes Geheimniß des Leidens Christi, so alldort vorgestellt ist, entweder auswendig, oder auf die Art und Weise, wie dieses Büchlein zeigt, betrachtet werden. Wer aber nicht lesen kann, soll doch, so gut er es vermag, die Stationsbilder fleißig anschauen, sich das darauf vorgestellte Geheimniß recht zu Herzen nehmen, und Christo für sein heiliges Leiden Dank sagen. Was man dabei beten will, steht Jedem frei. Schließlich kann man diese Andacht Gott aufopfern.

Erste Kreuzwegandacht

besonders zu Ehren des beständigen Kreuz und Leidens Jesu von Jugend auf.

(Advent- und Weihnachtszeit.)

Jesus, das Licht und die Liebe der Herzen, stellt der Seele alle die Fülle seiner Leiden vor, die Er schon seit seiner Empfängniß und Geburt geduldet — und wie Er desungeachtet nicht einmal eine Herberge gefunden, — und verlangt ihr Herz zu seiner Wohnung. Habe Mitleiden mit Ihm, auf daß sein beständiges Leiden dich zu den ewigen Freuden führe!

Vorbereitungsgebet.

Sei gegrüßt, o liebendes Herz Jesu! im heiligsten Sakramente des Altares! Ich grüße dich in Vereinigung jener süßen Liebe, welche aus deinem liebevollen Herzen in das reinste Herz Mariä und Josephs, und aller Engel und Heiligen geflossen; sage dir tausendmal Dank, daß du mir zu Liebe ein Kind geworden; und bete dich demüthigst mit den drei Königen an, als meinen Herrn und Gott,

als meinen Schöpfer und Erlöser, von dem alle Gnaden kommen. Ich lobe, ehre, liebe und preise dich in der Krippe als die höchste Majestät; in den Windeln als den großen, starken Gott; in dieser Schwachheit und Verlassenheit als den allmächtigen Gott; zwischen Ochs und Esel als den Herrscher aller Creaturen. O liebendes Kind! Die Liebe hat dich so klein gemacht; ach! würdige mich, dich zu lieben, und dir mein Herz als angenehmes Geschenk zu opfern. O zartes, o liebevolles, o leidendes Kind! rede mir zu Herzen, dich recht zu erkennen und zu lieben. Amen.

I. Station.

Jesus wird unschuldig zum Tode verurtheilt.

Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus sucht ein büßendes Herz.

Mein Kind! gib mir dein Herz. Ich habe dir zu liebe den Himmel verlassen,

bin auf die Welt gekommen, habe in Maria Fleisch angenommen, finde aber eine schlechte Gelegenheit, muß als ein kleines zartes Kind in der harten Krippe liegen, endlich werde ich gar verstossen, und zum Kreuzestode verdammt, obwohl ich unschuldig bin und Niemand beleidiget habe. Willst du auch so hart mit mir verfahren? Schenke mir dein Herz, aber ein büßendes Herz, lege ab alle Lust zur Sünde, reinige dein Herz durch Bußthränen, durch eine aufrichtige Beicht, sonst kann ich nicht bei dir wohnen.

Gebet.

Komm, mein Jesus! du hast die Felsen erweichet, komm' und erweiche mein Herz zur Buße! Komm, o Liebe der Welt, und besitze mein Herz! Denn es ist dein eigen; deine Gegenwart, deine Liebe wird mir einflößen Reue- und Liebesthränen genug. Ach komm! es ist mir herzlich leid, daß ich deine Liebe so oft beleidiget! Nun aber, o Jesus! habe ich keine Lust mehr zur Sünde. Lieber sterben, als dich beleidigen. Amen.

Vater unser, Ave.
℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme dich unser!

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus sucht ein geduldiges Herz.

Mein Kind! gib mir dein Herz. Ich habe keine Herberge, — bin noch so klein und soll schon leiden. Ich habe nichts Böses gethan, und soll schon das Kreuz tragen. Ich bin so arm, so verachtet, so verlassen; schenke mir dein Herz, aber ein geduldiges, sanftmüthiges Herz. Hast du etwas zu leiden, bist du arm, verachtet, verlassen, so erzürne dich nicht, zanke nicht, murre nicht, widersetze dich Niemanden, stosse das Kreuz nicht von dir, sonst kann ich bei dir nicht bleiben; denn ich bin sanftmüthig, und meine Wohnung ist im Frieden; schenke mir dein Herz.

Gebet.

Komm, mein Jesus! ich schenke dir mein Herz, und weil ich dich ohne Kreuz nicht haben kann, so komm, o Jesus, mit deinem Kreuze! Mein Herz ist zu allem Leiden bereit, damit ich nur dich recht lieben kann. Kein Verdruß, kein Schmerz, keine Verachtung soll mich mehr zum Zürnen bewegen, nimmermehr will ich mich widersetzen. Komm, o Jesus! Schaffe in mir ein geduldiges und kreuzliebendes Herz. Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter ꝛc.

III. Station.

Jesus fällt das Erstemal unter dem Kreuze.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus sucht ein friedsames Herz.

Mein Kind! gib mir dein Herz; denn ich bin so verfolgt, habe nirgends Frieden noch Ruhe; auch in meiner armen Krippe läßt man mich nicht ruhen. Herodes suchte mich zu tödten, und die

Juden stritten wider mich, bis sie mich endlich unter das Kreuz gebracht. Da liege ich, mit Füßen getreten, verspottet, verachtet! Schenke mir dein Herz, aber ein friedsames Herz, von aller Unruhe und bösen Begierden befreit. Böse Bewegungen und Begierden deines Herzens sind lauter Stöße, womit du mich aus deinem Herzen verstößt. Wenn du außer mir etwas verlangst, wirst du niemals Friede haben. Bin ich dir nicht gut genug? Gib mir dein Herz.

Gebet.

Komm, mein Jesus! ach komm! Ich schenke dir mein Herz, und sage allen bösen Begierden ab; nach dir allein verlangt mein Herz, und wird nicht ruhen, bis ich durch Lieben und Streiten alle bösen Begierden unterdrückt habe, und ich dich im Frieden besitzen kann. Komm, o Jesus! befriedige, stille mein Herz! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter 2c.

IV. Station.

Jesus begegnet seiner betrübten Mutter.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus sucht ein ruhiges Herz.

Mein Kind! gib mir dein Herz. Ich habe keine Herberge; ich bin auf die Welt gekommen, aber die Welt hat mich nicht erkannt, sondern mich und meine liebste Mutter verstossen und verachtet. Ochs und Esel haben mich erkannt, aber der Mensch nicht. O wie schmerzt es mich, daß meine liebste Mutter so betrübt ist! Schenke mir dein Herz, so kannst du das betrübte Herz Mariä erfreuen. Gib mir aber ein ruhiges Herz! Du hängst so viel an den Geschöpfen, suchest darin dein Vergnügen, welches doch nicht sein kann. Du hast viel zeitliche Sorgen, die dein Herz beunruhigen; schenke mir dein Herz, leere es aus von allen Geschöpfen und unnützen Sorgen, so will ich es mit Liebe und Gnade erfüllen.

Gebet.

Komm, mein Jesus! ach komm! Ich erkenne, daß du mein Erlöser bist, aller Ehre und Liebe würdig, und auch, daß Maria meine liebste Mutter, meinetwegen so viel leiden mußte; darum bereue ich auch so sehr, daß ich euch so wenig geliebt. O kommet, nehmet mein Herz, und erfüllet mich mit euerer Liebe und Gnade. Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter ꝛc.

V. Station.

Simon hilft Jesu das Kreuz tragen.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus sucht ein treues Herz.

Mein Kind! gib mir dein Herz. Die zu Bethlehem gaben mir weder Herz noch Herberge, weil ich so arm und so verlassen war; auch Simon wollte mir das Kreuz nicht tragen, er schämte sich meiner; so verachtet bin ich! Schenke mir dein Herz, aber ein treues Herz! Du

hast in der heiligen Taufe unter meine Kreuzesfahne geschworen, wider das Fleisch, die Welt und den Teufel zu streiten, so bleib mir getreu! Wirst du zur Sünde angereizt, wirst du krank, oder verfolgt und verachtet, so bleib getreu, weiche nicht ab von mir, streite, leide, schweige; ich will dich beschützen und deine Feinde zu Schanden machen!

Gebet.

Komm, mein Jesus! ach komm! Ich schenke dir mein Herz zur Wohnung! Ach, wäre ich würdig, mit dir das Kreuz zu tragen, verachtet und verfolgt zu sein! Ich will dir getreu verbleiben und unter deinem Kreuz wider meine Feinde streiten. Ich widersage dem Teufel und allen seinen Werken; ich widersage der Hoffart, der Wollust, dem Zorn, Geiz und allen Lastern. Komm, o Jesus! besitze mein Herz! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter ꝛc.

VI. Station.

Veronika reichet Jesu das Schweißtuch dar.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus sucht ein aufrichtiges Herz.

Mein Kind! gib mir dein Herz. Ich meine es so gut mit dir! ich habe als ein Kind am achten Tage mein Blut durch die Beschneidung vergossen, meine Liebe gegen dich zu bezeugen, und habe dir in meinen Leiden das Bild meines Antlitzes im Schweißtuche zum ewigen Angedenken hinterlassen, daß du mich lieben sollst. Schenke mir dein Herz, aber ein aufrichtiges Herz! Liebe Nichts, was mir zuwider; habe keine Gemeinschaft mit der Welt und mit dem Fleische; suche dich außer mir nicht zu belustigen in einem Geschöpfe; suche in keiner Sache dein Vergnügen, sondern allein mein Wohlgefallen! gib mir dein Herz!

Gebet.

Komm, mein Jesus! ach komm! Mein Herz ist begierig, dich zu empfangen,

deine Liebe recht zu erkennen und dich aufrichtig zu lieben. Was mich von deiner Liebe scheiden könnte, will ich verlassen, und sollte es mir noch so lieb sein. Du, o Jesus! bist mir lieber, als alle Geschöpfe; keine Freude, kein Vergnügen will ich mehr suchen, als bei dir, o Jesus! Ach komm, verschaffe mir ein aufrichtiges Herz! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter rc.

VII. Station.

Jesus fällt das Zweitemal unter dem Kreuze.

Wir beten dich an rc.

Jesus sucht ein dankbares Herz.

Mein Kind! gib mir dein Herz! Ich habe kaum angefangen zu leben, so wurde ich schon zum Tode aufgesucht, und mußte als kleines Kind nach Aegypten fliehen; und als ich der Welt durch dreiunddreißig Jahre alle Gnade, Liebe und Gutthaten erwiesen, wurde ich zum Danke mit dem Kreuze zur Stadt hinausgestossen, und ohne all Erbarmen unter

dem Kreuze mit Füßen getreten. Schenke mir dein Herz; aber ein dankbares Herz. Hätte ich dich nicht erlöst, so wärest du ewig verdammt worden. Erkenne doch meine Liebe und zeige mir deine Gegenliebe; stosse mich nimmer durch eine Todsünde aus deinem Herzen; betrübe mich nicht so oft durch läßliche Sünden; vergelt mir meine Liebe in den Armen; laß die Gnadenzeit nicht ohne Frucht ablaufen; gib mir ein dankbares Herz!

Gebet.

Komm, mein Jesus! ach komm! Dir allein habe ich Alles zu verdanken, was ich Gutes genossen und noch genießen werde. Dir sei Lob, Ehre und Dank! Ich bereue meinen Undank, daß ich dich, o Jesus! so oft betrübt und beleidiget habe. Ach komm, o Jesus! erschaffe in mir ein reumüthiges, dankbares Herz! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter rc.

VIII. Station.

Jesus tröstet die weinenden Frauen.

Wir beten dich an 2c.

Jesus sucht ein mitleidiges Herz.

Mein Kind, gib mir dein Herz! Ich war also verhaßt, daß Herodes alle unschuldigen Kindlein meinetwillen ermordet. Da war ein erbärmliches Weinen der Mütter um ihre Kinder, mir aber ein großer Schmerz. Auf dem Kreuzwege weinten die Frauen von Jerusalem bitterlich über mich, daß ich so übel zugerichtet war. Schenke mir dein Herz, aber ein mitleidiges Herz! Bedaure, beweine, daß ich so wenig erkannt, so wenig geliebt, ja so spöttisch verachtet wurde, und trotz meines Leidens so viel tausend Seelen ewig zu Grunde gehen! Weine, bete und arbeite für die Sünder und gib mir ein mitleidiges Herz!

Gebet.

Komm, mein Jesus! ach komm! Dir schenke ich mein Herz; ach, erfülle es

mit deinem Licht und mit deiner Liebe, damit ich lerne, Mitleiden haben mit deinem liebenden und betrübten Herzen, mit meiner eigenen Seele und mit so viel tausend unsterblichen Seelen, die täglich der Hölle zugehen! Ach, hätte ich die Herzen aller Menschen in meiner Hand, alle deinem liebenden Herzen zu einer Erquickung zu schenken. Komm, o Jesus! verschaffe mir ein mitleidiges Herz! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter ꝛc.

IX. Station.

Jesus fällt das Drittemal unter dem Kreuze.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus sucht ein demüthiges Herz.

Mein Kind, gib mir dein Herz! Ich als ein Kind, mußte in Egypten unter dem ungläubigen Volke wohnen, das mich weder erkannt, noch geliebt; und da ich mich durch meine Lehre und Wunderwerke der Welt zu erkennen gegeben, daß ich der Erlöser sei, so haben sie mich noch

mehr verachtet, von sich gestossen, und mit dem Kreuze beladen, zu Boden geworfen und mit Füßen getreten. Gib mir dein Herz zur Wohnung; aber ein demüthiges Herz, welches mich hochschätzt, sich selbst erniedriget, die Wahrheit annimmt, Jedermann ehrt, Niemanden verachtet, sich sorgfältig vor aller Gefahr der Sünde bewahrt, und die Gnade Gottes fleißig gebraucht: ein solches Herz gib mir!

Gebet.

Komm, mein Jesus! ach komm! Mein Herz ist bereit; aber ich bin nicht würdig, dich in meinem Herzen zu beherbergen; denn ich bin voller Bosheit, du aber bist mein Gott, unendlich schön und vollkommen. Ach! du bist mit dem Kreuze beladen, und ich habe alle Strafen verdient; du bist verachtet, mit Füßen getreten, und ich habe verdient, von allen Menschen verachtet und verspottet zu werden, weil ich dich, meinen Gott, verachtet und mein Herz annoch zu allem Bösen

geneigt ist. Komm, o Jesus! erschaffe in mir ein demüthiges Herz! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter ꝛc.

X. Station.

Jesus wird entblößt.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus sucht ein reines Herz.

Mein Kind, gib mir dein Herz! Zu kalter Winterszeit liege ich als zartes Kind in harter Krippe! Welche Schmerzen litt ich schon da! Und als ich zum Leiden kam, wurde mein unschuldiger, zartester Leib grausam gegeißelt, mit Dörnern gekrönt, mit dem Kreuze beladen, endlich aller Kleider beraubt, alle Wunden erneuert, mit Galle und Essig getränkt. So bin ich ganz bloß, voller Schmerzen, ohne Trost! Schenke mir dein Herz; aber ein reines Herz, rein von Sünden, rein von Wollüsten, rein von bösen Begierden; denn die Wollüste des Fleisches sind mir bitterer, als Galle, treiben mich aus dem Herzen, und machen

mir große Schmerzen. Gib mir ein schönes, reines Herz!

Gebet.

Komm, mein Jesus! ach komm, o zartes, schönes, o holdseliges Kind! Ach! hätte ich ein recht reines, schönes, mit Liebe erwärmtes Herz, dich, zartes Kind, zu erquicken. Komm, o schmerz- und liebvoller Jesus! ich verfluche alle sündhaften Begierden, du bist meine Freude, meine Speise und Trank aller himmlischen Freuden; nimmermehr will ich dich mit Galle tränken. O Jesus! laß mein Herz die Süßigkeit deiner Liebe verkosten, von welcher deine liebsten Freunde trunken sind; erschaffe in mir ein reines Herz! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter rc.

XI. Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Wir beten dich an rc.

Jesus sucht ein versiegeltes Herz.

Mein Kind, gib mir dein Herz! Als ich ein Kind war, war der Mutterschooß

meine süße Ruhe, nun aber ist das harte Kreuz meine Ruhestatt, woran ich mit grausamen Nägeln an Händen und Füßen genagelt bin, wie der größte Bösewicht. Mein Kind! gib mir eine bessere Ruhestatt; schenke mir dein Herz, aber ein verschlossenes, versiegeltes Herz! schließe deine Augen, Ohren, Zunge, Hände und Füße, daß der Feind keinen Eingang finde und mich beunruhige; die Liebe versiegelt das Herz.

Gebet.

Komm, mein Jesus! ach komm! ich schenke dir mein Herz und schließe die Pforten meines Herzens, daß ich dich nicht betrübe. Göttliche Liebe! mein Herz ist dein eigen; versiegle es mit deiner Gnade, daß ich nichts rede, nichts höre, nichts ansehe, so deiner Liebe zuwider ist. Komm, o Jesus! besitze mein Herz. Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter 2c.

XII. Station.

Jesus wird erhöht und stirbt am Kreuze.

Wir beten dich an rc.

Jesus will ein liebebrennendes Herz.

Mein Kind, gib mir dein Herz! Da mich meine liebe Mutter im Tempel geopfert, wird ihr schon vom heiligen Geiste angekündigt, daß ich Vielen zum Untergange und zur Zielscheibe ihrer Bosheit sein würde. Nun hänge ich am Kreuze, und mein verwundetes und liebendes Herz ist die Zielscheibe, worauf die Sünder mit vergifteten Pfeilen der Bosheit schießen, und das Schmerzen-Schwert durchdringt jetzt so empfindlich das Herz Mariä. Mein Kind! zu unserm Troste schenke mir dein Herz, aber ein liebebrennendes Herz; mein liebendes Herz soll die Zielscheibe deiner Liebe sein; auf dieses allein sollst du den ganzen Tag zielen mit allen deinen Gedanken, Worten und Werken; das Feuer der Liebe soll in dir alles Böse verzehren und dich

ruhig, eifrig, ja feurig machen zum Streiten, Leiden und Lieben.

Gebet.

Komm, mein Jesus! ach komm in mein Herz! O wie wunderbar hat die Liebe mit dir gespielt! In der Krippe zwischen Ochs und Esel; am Kreuze zwischen zwei Mördern! Bei der Krippe erschallt der englische Lobgesang! am Kreuze die entsetzliche Gotteslästerung! Bei der Krippe waren Maria und Joseph voller Freude; bei dem Kreuze Maria und Johannes voller Schmerzen! In der Krippe genießest du die süße Mutterbrust; am Kreuze Galle und Essig. O liebendes Herz Jesu! wie hart hat dich die Bosheit verwundet! Ach entzünde mein Herz, daß ich allezeit mit Liebespfeilen auf dich ziele, und nichts mehr denke, rede oder wirke, was dich betrüben könnte. Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter ꝛc.

XIII. Station.

Jesus wird in den Schooß seiner lieben Mutter gelegt.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus sucht ein marianisches Herz.

Mein Kind, gib mir dein Herz! Da mich meine Eltern zu Jerusalem verloren, war ihr Schmerz und Wehklagen so groß, daß sich die Steine ihrer hätten erbarmen mögen; da mich aber meine liebste Mutter in ihrem Schooße betrachtete, und so übel zugerichtet, verwundet und todt sah, hätte ihr die Liebe und der Schmerz das Herz abgedrückt, wenn die Stärke der Gnade solches nicht erhalten hätte. Schenke mir dein Herz, aber ein marianisches Herz, ein sehr liebendes, sanftmüthiges, reines, demüthiges und getreues Herz. Ehre, lobe, liebe Maria, vergiß niemals ihre Liebe, ihre Schmerzen, so habe ich meine Freude bei dir.

Gebet.

Komm, mein Jesus! komm! lehre mich Maria würdig lieben und ehren,

und ihre Liebe und Schmerzen beständig in meinem Herzen tragen! O Maria! in deinem Schooße ruhet Jesus, die Liebe; in deinem Schooße opfere ich mein Herz, daß es von Liebe und Schmerzen erfaßt, unter deinem Schutze versichert, nimmermehr durch eine Todsünde Jesum verliere und dich, o liebste Mutter! so sehr betrübe. Ach nimm an uud beschütze mein Herz! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter ꝛc.

XIV. Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus will ein stilles Herz.

Mein Kind, gib mir dein Herz! Ich habe vom zwölften bis in das dreißigste Jahr zu Nazareth verborgen gelebt, und war meinen Eltern unterthan; da ich aber am Kreuze gestorben, wurde ich begraben und lag drei Tage in der Erde verborgen. Willst du vor deinen Feinden sicher sein, in Gott reich werden und mich auf=

richtig lieben, so verbirg dich in meine heiligen Wunden, liebe die Einsamkeit und den Gehorsam, flieh der Welt eitles Geschwätz, eitles Lob: so wirst du in meinen Wunden und liebenden Herzen die triumphirende süße Liebe verkosten. Gib mir dann ein stilles, verborgenes, wachsames Herz!

Gebet.

Komm, mein Jesus! ach komm, und verbirg dich in mein Herz, daß deine Liebe in mir Frucht bringe! Deine heiligen Wunden sind mein Zuflucht- und Schutzort, da trotze ich meinen Feinden. Dein verwundetes Herz ist meine süße Ruhe, da lerne ich lieben und leiden. O Jesus! laß mich ruhen in deinen Wunden! In dieser süßen Einsamkeit, von allem Welt-Tumult abgesondert, genieße ich die süßen Früchte deiner Liebe. O Jesus, bleib bei mir, und ich bei dir! laß mein und dein Herz Ein Herz sein, so bist du mein, und ich bin dein! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter rc.

Beschluß.

O Jesus! dir sei ewig Lob, Ehre und Dank! Ach, was soll ich dir geben für so große Liebe? Mir zu Liebe bist du Mensch geworden, hast dreiunddreißig Jahre auf der Welt in größter Armuth, in größten Schmerzen, in größter Verachtung gelebt; als ein Kind hast du das Kreuz umfangen, und solches nimmer verlassen, bis du daran gestorben, und bleibest bei uns im allerheiligsten Sakramente! Da können wir dich recht lieben, dich und alle deine Schätze genießen! Für so große Liebe verlangst du mein Herz. O! so will ich denn mein Herz, welches ich auf diesem Kreuzwege so oft dir geschenkt, nimmer durch eine Sünde von dir entfernen; nimmermehr will ich etwas lieben als dich allein. O Jesus! dir lebe ich! O Jesus! dir sterbe ich! O Jesus! dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Litanei von der heiligsten Kindheit Jesu.

(Für den Advent.)

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser,
Herr, erbarme dich unser!
Kind Jesus, höre uns!
Kind Jesus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Heiliges Kind Jesus Christus,
Kind Jesus, du wahrer Gott,
Kind Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes,
Kind Jesus, du Sohn der Jungfrau Maria,
Kind Jesus, du Eingeborner vor dem Morgenstern,
Kind Jesus, du Fleisch gewordenes ewiges Wort,
Kind Jesus, du Weisheit des Vaters,
Kind Jesus, du Vollkommenheit der Mutter,

Erbarme dich unser!

Kind Jesus, du Ebenbild und Glanz des Vaters,
Kind Jesus, du Ursprung und Ehre der Mutter,
Kind Jesus, du unser Gott,
Kind Jesus, du unser Bruder,
Kind Jesus, du Wanderer in der Glorie,
Kind Jesus, du Mann von Mutterleib,
Kind Jesus, du Vater der ewigen Zeiten,
Kind Jesus, du schweigendes Wort,
Kind Jesus, du Verlangen der ganzen Welt,
Kind Jesus, du Erwartung der Gerechten,
Kind Jesus, du Wunsch aller Völker und Nationen,
Kind Jesus, du Bräutigam und König der reinen Herzen,
Kind Jesus, du Fürst aller Tugenden,
Kind Jesus, du einziger Geliebter aller heiligen Seelen,
Kind Jesus, du Stärke in der Schwachheit,

} Erbarme dich unser!

Kind Jesus, du Mächtiger in der Kleinheit,
Kind Jesus, du Haupt der Engel,
Kind Jesus, du Wurzel der Patriarchen,
Kind Jesus, du Rede der Propheten,
Kind Jesus, du Erstling aller Heiligen,
Kind Jesus, mein ewiger Liebhaber,
Kind Jesus, mein Herr und mein Gott und mein Alles,

} Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Kind Jesus!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Kind Jesus!

Von dem Joche der Knechtschaft der Kinder Adams,
Von der Gefangenschaft des Teufels,
Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Hoffart des Lebens,
Von der Blindheit des Gemüthes,
Von dem bösen Willen,
Von allen Gefahren der Sünde,
Durch deine wunderbare Empfängniß,
Durch deine neunmonatliche Einsamkeit im Schooße deiner jungfräulichen Mutter,

} Erlöse uns, o Kind Jesus!

Durch deine geheimnißvolle Geburt,
Durch deine Thränen in der Krippe,
Durch dein holdseliges Verhalten gegen deine Mutter und die ersten Anbeter,
Durch deine schmerzhafte Beschneidung,
Durch deine andächtige Aufopferung im Tempel,
Erlöse uns, o Kind Jesus!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Kind Jesus!

O du Lamm Gottes, Erhöre uns, o Kind Jesus!

O du Lamm Gottes, Erbarme dich unser, o Kind Jesus!

Kind Jesus, höre uns!

Kind Jesus, erhöre uns! Vaterunser.

Lasset uns beten.

O Herr Jesus! der du dich gewürdiget hast, die Hoheit deiner Mensch gewordenen Gottheit und heiligsten Menschheit unserthalben bis zum niedrigsten Stande der Geburt und Kindheit zu erniedrigen; verleihe uns die Gnade, daß

wir die göttliche Weisheit in deiner Kindheit, die Uebermacht in deiner Schwachheit, und in deiner Kleinheit deine Majestät erkennen, und dich dabei als ein kleines Kind auf Erden so anbeten, daß wir dich als unendlich groß einstens im Himmel anschauen dürfen. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweite Kreuzwegandacht

besonders für bedrängte und betrübte Seelen (und die heilige Fastenzeit).

Jesus, der mildeste Tröster aller betrübten und geängstigten Herzen, tröstet die Seele. Und sie eilet zu Ihm und wird erleuchtet und erkennet, wie gut Er ihr Alles meint, wie sehr Er sie liebt, wie zärtlich Er für sie sorge.

Vorbereitung.

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen werfe ich mich zu deinen Füßen, o gekreuzigter Jesus. Du rufest uns zu: „Kommet Alle zu mir,

die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken!" Sieh, ich bin mit Sünden, mit Kreuz und Elend beladen, und komme zu dir, und klopfe an bei deinem liebenden, mitleidigen Herzen. Ach! verstosse mich nicht und höre mich an; du allein kannst mich trösten; du allein mir helfen. O schmerzvolle Mutter Maria! o ihr auserwählten Freunde Gottes! die ihr durch Kreuz und Leiden so große Glorie im Himmel erworben: begleitet mich auf diesem Kreuzwege, und bittet für mich, daß ich die Liebe Jesu recht verstehe, meine Seele zur Liebe und Geduld neige, und mir die Trübsal recht zu Nutzen mache. Amen.

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus redet den bedrängten Seelen zu Herzen. (Joh. 8.)

Wer kann mich einer Sünde beschuldigen? und dennoch bin ich so verfolgt

und zum Kreuzestode verdammt. Meine Seele! bist du so unschuldig wie ich? Hast du niemals eine Sünde gethan? Hast du keine Strafe verdient? Ich schweige still und du murrest. Sieh, wie gut ich es mit dir meine. Ich züchtige dich jetzt in der Liebe und Barmherzigkeit, damit ich nicht genöthiget werde, dich zu züchtigen im Zorn am Tage des Gerichtes.

Gebet.

O mein Jesus! ich habe verdient, von den Menschen und allen Geschöpfen verfolgt zu werden, weil ich dein unschuldiges Herz so oft betrübt und die Geschöpfe gegen dich mißbraucht habe! O liebster Jesus! züchtige mich in der Liebe und spare die Ruthe nicht bis zum Zorn! Ich bin bereit zum Kreuz, und ergebe mich in Allem deiner liebevollen Anordnung. Amen.

Vater unser, Ave.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme dich unser!

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesu Trostworte. (Klagl. 1.)

Schau mich an, bedrängte Seele! ob dein Schmerz sei gleich meinen Schmerzen? Du meinst, dein Kreuz wäre dir zu schwer; betrachte mich ein wenig! Hast du auch ein solches Kreuz, wie ich? Bist du auch mit einem solchen Kuß verrathen, mit Backenstreichen geschlagen, gefangen, verspieen, verspottet, wie ich? Bist du auch so grausam gegeißelt, wie ich? mit Dörnern gekrönt, wie ich? Ist dein Herz so schwer, wie das meinige? Siehe, wie gut ich es dir meine. Du hast mein Kreuz und Leiden wenig geachtet; darum schicke ich dir ein kleines Kreuz, damit du mit dankbarem Gemüthe erkennen sollst, was ich dir zu Liebe gelitten. Zeige denn deine Gegenliebe und leide dies Wenige mir zu Liebe!

Gebet.

O mein Jesus! Ich habe mein Kreuz durch Ungeduld und närrische Einbildung schwer gemacht! Aber welche Schmerzen, Spott und Verachtung hast du mir zu Liebe ausgestanden! Sieh, mein Jesus! was ich jetzt leide, schenke ich deinem liebenden Herzen. Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter &c.

III. Station.

Jesus fällt das Erstemal unter dem Kreuze.

Wir beten dich an &c.

Jesu Trostworte. (Isaias 35.)

Schau, bedrängte Seele, wie schmerzvoll und verachtet ich unter dem Kreuze liege! Bist du auch so gedrückt? Ich habe schon lange gewartet, ob du die guten Einsprechungen, die heiligen Begierden und Vorsätze ins Werk setzest, ernsthaft zur Buße schreitest und mich in meinem Kreuze tröstest: ich habe aber nichts erwartet, als leere Versprechungen

ohne Früchte. So muß ich denn die Reben stutzen, durch Kreuz dich vom Schlafe erwecken, daß du bessere Früchte bringest und nicht in große Sünden fällst!

Gebet.

O mein Jesus! wie liebreich ziehest du mich zu deiner Liebe! Du hast die Kelter getreten und daraus den süßesten Wein, dein allerheiligstes Blut uns im heiligsten Sakramente hinterlassen. Ach so stutze, presse, züchtige mich, bis ich dich ernsthaft liebe und süße Früchte der Liebe hervorbringe! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter rc.

IV. Station.

Jesus begegnet seiner betrübten Mutter.

Wir beten dich an rc.

Jesu Trostworte. (I. B. der Kön. 10.)

Ist dein Herz so aufrichtig mit meinem Herzen, o bedrängte Seele! gleichwie mein Herz mit deinem Herzen? Ich

und meine liebste Mutter suchten nur deinen Nutzen und dein Herz; du hast aber dein Herz zu viel an die Geschöpfe gehängt; die eitlen Liebkosungen gefallen dir mehr als meine Schmerzen, mein Spott und Verachtung; darum ist dein Herz nicht aufrichtig mit mir. Du suchest dein Vergnügen mehr bei den Geschöpfen als bei mir und meiner liebsten Mutter; so muß ich zwischen dir und den Geschöpfen diese vertrauliche, uns schädliche Freundschaft unterbrechen, daß dein Herz durch Verdruß und Widerwillen von den Geschöpfen mit Gewalt abgezogen werde und zu mir sich wende.

Gebet.

O mein Jesus! löse auf die Bande der eitlen Liebe, daß die Welt mir gekreuzigt sei, und ich der Welt; daß mein Herz frei sich zu Gott erschwinge, und bei dir allein aufrichtige Liebe und Freundschaft genieße. O Jesus, Maria! verschmähet mich nicht! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter 2c.

V. Station.

Simon hilft Jesu das Kreuz tragen.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesu Trostworte. (Matth. 23.)

Wie oft, meine Seele! wie oft habe ich dich wollen versammeln, wie eine Henne ihre Jungen unter ihre Flügel; du aber hast nicht gewollt. Ich wollte dich im Frieden mit Liebe und Gutthaten an mich ziehen; du aber hast nicht gewollt. So muß ich dich denn mit Gewalt durch Kreuz und Elend an mich ziehen, gleichwie ich den Simon zum Kreuze genöthiget, damit er durch das Kreuz zu großer Gnade und Glorie gelangte. Also nimm dein Kreuz von meiner wohlmeinenden Hand an; leide mit mir, so kannst du unendliche Schätze der Gnade und Glorie sammeln.

Gebet.

O mein Jesus! wie gut meinst du es mit mir! Ich habe verdient, von dir

völlig verlassen und verstossen zu werden, weil ich mich deiner Liebe so oft widersetze; du aber rufest mich so väterlich, deine Liebe, deine Gnaden zu genießen. O, so nehme ich denn willig dieses Kreuz von deiner liebreichen Hand an; lasse mich nur deiner Gnaden genießen! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter 2c.

VI. Station.

Veronika reicht Jesu das Schweißtuch dar.

Wir beten dich an 2c.

Jesu Klageworte. (Offenb. 3.)

Die ich lieb habe, züchtige ich. Ich möchte dir gern meine süße Liebe zu verkosten geben, mein Angesicht in dein Herz eindrücken; aber du hast noch so viele verborgene Mängel und Fehler, die du nicht erkennen willst; darum schicke ich dir solche Leute, die auf dich Acht geben, deine Fehler merken und dir vorwerfen, damit deine Eigenliebe vertilgt, deine Fehler verbessert, dein Herz meiner Liebe und Gnade fähig werde. So sollst du

denn Jene, die dich strafen, nicht hassen, sondern lieben und ehren, weil sie dir so viel nützen und dich meiner Liebe theilhaftig machen.

Gebet.

O mein Jesus! ich bereue herzlich, daß ich deiner Liebe so lange widerstrebte, und meine Eigenliebe herrschen ließ! Ach lasse die Strahlen deines Lichtes in meinem Herzen aufgehen, daß ich meine Fehler recht erkenne und dich aufrichtig liebe. Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter 2c.

VII. Station.

Jesus fällt das Zweitemal unter dem Kreuze.

Wir beten dich an 2c.

Jesu Lehre. (Ps. 33.)

Ich liege unter dem Kreuze verspottet und verachtet! Bedenke, meine Seele! du hast dies gethan; du hast mich, deinen Gott, verachtet; darum wirst du auch verachtet! Du hast wider mich geredet;

darum redet man auch wider dich! Du hast mich, deinen Erlöser, verfolgt; darum wirst du billig auch verfolgt! So leide denn mit Geduld, was ich von dir so lange habe leiden müssen! Liebe Jene, die dich hassen; rede wohl von Jenen, die von dir übel reden; vergilt das Böse mit Gutem; so kannst du deine Feinde mit Liebe überwinden und deine und ihre Seele gewinnen; denn keine kräftigere Predigt ist, als Liebe, Geduld und Stillschweigen.

Gebet.

O mein Jesus! Wie soll denn ich Sünder murren, als wäre ich verachtet, verfolgt, nicht genug geehrt, da mir nichts gebührt, als Schande und Spott? Dir zu Liebe, o Jesus! will ich hinfüro mit Geduld stillschweigen, Alle übertragen, welche etwas wider mich denken, reden oder thun. Gib mir Gnade, also zu lieben, also zu leiden! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter ꝛc.

VIII. Station.

Jesus tröstet die weinenden Frauen.

Wir beten dich an 2c.

Jesu Klageworte. (Isai. 49.)

Meine Seele! ich habe eine solche Liebe zu dir, daß ich dich unmöglich vergessen kann. Solche Obsorge habe ich über dich, daß ich dir kein Härlein auf deinem Haupte zum Schaden verrücken lasse. Warum hast du denn so wenig Vertrauen zu mir? Ich warte mit Schmerzen auf dich; warum kommst du nicht zu mir? Sieh, ich schicke dir Kreuz und entziehe dir menschliche Hilfe, weil ich so begierig bin, dir zu helfen und dich zu trösten. Ist das nicht gut gemeint?

Gebet.

Ja, mein Jesus! das ist recht gut gemeint. Wie kann ich doch betrübt und trostlos sein, da ich einen so lieben Gott habe, der mich versorgt, der so begierig

ist, mir zu helfen? Sieh, mein Jesus! jetzt komme ich zu dir, jetzt rufe ich zu dir und bitte: hilf mir! erbarme dich meiner! Amen!

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter rc.

IX. Station.

Jesus fällt das Drittemal unter dem Kreuze.

Wir beten dich an rc.

Jesu Lehr- und Trostworte. (Offenb. 3.)

Ich stehe vor der Thüre deines Herzens, klopfe und will eingelassen werden, finde es aber versperrt; darum muß ich dich demüthigen, damit du deine Nichtigkeit erkennst, und nicht dir, sondern mir die Ehre und Glorie zuschreibst. Wo die Hoffart ist, findet weder Liebe noch Gnade Platz; ich hasse die Hoffärtigen und liebe die Demüthigen.

Gebet.

O mein Jesus! ich bitte demüthigst um Verzeihung, daß ich deiner Gnade so lange widerstrebt, und dir mein Herz

versperrt habe! O wie gut ist es mir, daß du mich gedemüthiget! Dir sei Lob, Ehre und Dank. Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter rc.

X. Station.

Jesus wird entblößt.

Wir beten dich an rc.

Jesu Klagworte. (Jerem. 23.)

Du hast mich mit Wermuth getränkt und mit Galle gespeist durch dein Leben; du bist gar zu begierig nach sinnlichen Gelüsten; dadurch wird meine Liebe ausgelöscht, meine Gnade verachtet; darum gieße ich Galle unter deine Freuden, daß du nicht gar verblendet von mir abweichst und nicht verdammt werdest. Wenn dich das Leben verdrießt, wird dir hoffentlich auch das Sündigen zuwider sein. —

Gebet.

O mein Jesus! ich sage dir tausendmal Dank, daß du mich so liebreich zu

deiner Liebe berufest! Strafe mich, züchtige mich, daß mein Fleisch gedemüthiget, mich nicht mehr zur Sünde reize; tränke mich mit Pein, Reue, Liebe! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter ꝛc.

XI. Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesu Trostworte. (Ps. 79.)

Bedrängte Seele! betrachte mich auf dem harten Kreuz liegend, an Händen und Füßen angenagelt; könnte ich mehr leiden! Merke den Unterschied zwischen den Frommen und Gottlosen! Die Gottlosen speise ich ab mit zeitlichen Gütern, lasse sie Ehren, Reichthümer und Lüste dieser Welt genießen, weil sie aus eig'ner Schuld der ewigen Freuden beraubt sind; aber die Frommen speise ich ab mit Zährenbrod und Trübsalen, damit sie durch das Leiden meiner Liebe und Gnade und der ewigen Freuden würdig werden. Willst du nicht lieber eine kurze Zeit mit mir, als ewig in der Hölle leiden?

Gebet.

Liebster Jesus! Ich verlange nichts von der Welt zu genießen; mache mich nur würdig deiner Liebe; denn wenn ich diese habe, so finde ich auch im Leiden und Kreuz mehr Herzensfreude, als in allen Genüssen der Welt. Mit dir leiden, und das Brod der Thränen genießen, soll meine Labung sein! O Jesus! erleuchte, stärke mich! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter 2c.

XII. Station.

Jesus wird erhöhet und stirbt am Kreuze.

Wir beten dich an 2c.

Jesu Klagworte. (Matth. 27.)

Betrachte, meine Seele! wie ich am Kreuze zwischen zwei Mördern aufgehängt, mit Galle getränkt, von meinem himmlischen Vater und allen Menschen verlassen bin! Bist du auch so verlassen, so voller Pein? Mein Herz habe ich eröffnen und den letzten Blutstropfen für

dich geben lassen. Habe ich dich nicht aufrichtig geliebt? Durch Kreuz und Leiden reinige ich das Herz der Gerechten, damit vor der ganzen Welt offenbar werde, daß sie Gott nicht aus Eigennutz, sondern aus Liebe dienen. Willst du mich aufrichtig lieben, so zeige es durch Leiden; schenke mir dein Herz!

Gebet.

Ja, mein Jesus! recht aufrichtig verlange ich dich zu lieben, und opfere dies Wenige, was ich leide, deinem liebenden Herzen zum Zeugniß meiner Liebe gegen dich! Schicke mir Kreuz und Elend nach Belieben; lasse mich nur dich lieben, und nimmer von deiner Liebe geschieden werden! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter rc.

XIII. Station.

Jesus wird in den Schooß seiner lieben Mutter gelegt.

Wir beten dich an rc.

Jesu Liebesworte. (Offenb. 2.)

Die ich lieb habe, züchtige ich; und je mehr ich sie liebe, desto mehr Kreuz

schicke ich ihnen. Weil mich mein himmlischer Vater so sehr geliebt, hat er mir auch das allergrößte Kreuz aufgelegt. Kein Geschöpf hat mehr gelitten, als Maria, meine liebste Mutter; weil kein Geschöpf von Gott also geliebt worden. Meine liebsten Freunde haben am meisten zu leiden. Willst du mein liebes Kind sein, so küße meine Zuchtruthe als das Kennzeichen meiner Liebe gegen dich.

Gebet.

Liebster Jesus! welch' große Gnade ist es doch, deiner Liebe gewiß zu sein! So zeige mir denn allezeit deine väterliche Zuchtruthe, damit ich weiß, daß ich dein liebendes Kind bin. O lieb- und schmerzvolle Mutter Maria! Mit dir will ich leiden und lieben! Laß nicht zu, daß ich die große Gnade mißbrauche, sondern dadurch zu größerer Tugend und Liebe gelange. Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter &c.

XIV. Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

Wir beten dich an 2c.

Jesu Trostworte. (Offenb. 2.)

Bedrängte Seele! liebe, leide, schweige, und sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Erwarte die Zeit; denn alles Leiden dieser Welt ist nichts gegen die ewigen Freuden. Meine fünf Wunden sind Sieges- und Kennzeichen meiner Liebe und Glorie. Wirst du mit mir leiden, so wirst du auch mit mir herrschen; für zeitliche Armuth wirst du ewige Güter und Reichthümer; für kurze Schmerzen und Krankheiten ewige Wonne und Freuden; für Spott, Verachtung, ewige Glorie, Ehre und Herrlichkeit genießen. Liebe, leide, schweige! deine Krone ist schon bereit!

Gebet.

O mein Jesus! wie groß ist der Lohn, den du bereitet hast Denen, die

dich lieben! Bin ich jetzt dir zu Liebe in vieler Angst und Noth, so werde ich dort in ewiger Glorie von dir und allen Heiligen gelobt, geliebt und geehrt sein; für ein wenig Leiden ewige Freuden, ewige Güter haben. O mein Jesus! deine Wunden sollen immerdar meine Zuflucht sein; mit dir will ich leiden an Leib und Seele; so will ich dich ewig lieben, loben und ehren! Amen.

Aufopferung.

Liebster Jesus! ich danke dir demüthigst, daß du mir deine Liebe, dein gutmeinendes Herz zu erkennen gegeben, und ein wenig Kreuz zugeschickt hast, welches mir so großen Nutzen bringt, und mich deines Leidens, deiner Gnade, deiner Liebe, ja der ewigen Glorie theilhaftig macht. Nimmermehr will ich deine Heimsuchung als ein Unglück, sondern als die größte Gnade mit dankbarem Herzen aufnehmen, und dir zu Liebe, o Jesus! lieben und leiden, leben und sterben. Diese meine Andacht, und was ich jetzt und hinfüro an Leib und Seele leiden werde,

verberge ich durch die Hände Mariä, der schmerzhaften Mutter, in dein liebendes Herz. Mit dir, und dir zu Liebe, o Jesus! will ich leiden, streiten, schweigen, leben und sterben! Amen.

Das heilige Brigittagebet.

1. O Herr Jesu Christe! du ewige Lieblichkeit deiner Freunde, du alle Freude und alle Vorstellung übertreffende Freude, Heiland und Freund der Sünder, der du bezeugt hast, es sei deine Lust, bei den Menschenkindern zu sein, und ihretwegen am Ende der Zeiten selber Mensch geworden bist: erinnere dich der innerlichen Betrübniß und Traurigkeit, als die Stunde deines allerheilsamsten Leidens immer näher kam, und du es in deinem göttlichen Herzen mit allen Umständen, wie es verordnet war, voraussahest! — Erinnere dich der Betrübniß und Bitterkeit, die du nach dem eigenen Ausspruche in der Seele empfunden hast, als du deinen Jüngern beim letzten Abendmahle, dein heiligstes Fleisch und Blut gegeben, die Füße gewaschen und unter zärtlichen

Zusprüchen dein nahes Leiden vorausgesagt hast! — Erinnere dich der Furcht, Angst und Schmerzen, welche du an deinem zarten Leibe vor deinem bittern Leiden am Kreuze gelitten hast, als du nach deiner Todesangst am Oelberge und dem dreimaligen Gebete zum Vater von deinem Apostel Judas verrathen, von deinem auserwählten Volke gefangen, von falschen Zeugen angeklagt, von drei Richtern ungerecht gerichtet, in deiner heiligen Stadt, zur österlichen Zeit in der blühenden Jugend des Leibes unschuldig zum Tode verurtheilt, deiner eigenen Kleider beraubt, und mit fremden angethan, mit Fäusten geschlagen, Augen und Gesicht verbunden, mit Backenstreichen bedient, an eine Säule gebunden, gegeißelt, mit Dornen gekrönt, mit dem Rohre auf das Haupt geschlagen, und mit unzähligen andern Schmähungen gekränkt worden bist! —

Ich bitte dich, o Herr Gott! gib mir durch die Erinnerung dieser Schmerzen vor deiner Kreuzigung vor meinem Tode die Gnade wahrer Reue und Leid,

einer rechtschaffenen Beicht, völligen Genugthuung und Vergebung aller meiner Sünden! Amen.

Sei gegrüßt, mein süßester Jesus! habe Erbarmen mit mir armen Sünderin. Vaterunser.

2. O Jesus! du Schöpfer der Welt, den kein Raum wahrhaft fassen kann, und der Himmel und Erde in seiner Hand trägt: erinnere dich deines bitteren Schmerzes, den du damals ausgestanden hast, als die Juden zuerst deine heiligsten Hände mit stumpfen Nägeln an's Kreuz genagelt, und hernach, um auch deine zartesten Füße zu durchbohren, da du dich nicht so weit strecken konntest, als sie wollten, Schmerz über Schmerz zu deinen Wunden gehäuft und dich so gräulich in die Länge und Breite gestreckt und gespannt haben, daß alle deine Gebeine aus ihren Fugen gesprengt wurden!

Um der Gedächtniß dieser heiligsten und bittersten Schmerzen am Kreuze willen bitte ich dich, gib mir die Gnade deiner heiligen Furcht und Liebe! Amen.

Sei gegrüßt, mein süßester Jesus!

habe Erbarmen mit mir armen Sünderin. Vaterunser.

3. O Jesus! du himmlischer Arzt! Erinnere dich der Schwäche, der Striemen und Schmerzen, die du am Stamme des heiligen Kreuzes an allen deinen zerfleischten Gliedern gelitten hast, von denen keines an seinen rechten Platz gelassen war: also daß kein Schmerz zu finden, der deinem Schmerze gleiche, weil von der Fußsohle bis zum Scheitel kein gesundes Fleckchen mehr an dir war! Und uneingedenk dieser Schmerzen hast du noch flehentlich für deine Feinde gebetet und gesagt: „Vater! verzeih ihnen; sie wissen nicht, was sie thun!“

Um dieser Erbarmniß und der Gedächtniß dieser Schmerzen willen verleihe mir die Gnade, daß mir diese Betrachtung deines bittern Leidens eine vollkommene Verzeihung aller meiner Sünden zu Stande bringe! Amen.

Sei gegrüßt, mein süßester Jesus! habe Erbarmen mit mir armen Sünderin! Vaterunser.

4. O Jesus, du wahre Freiheit der

Engel und des Paradieses Lieblichkeit! gedenke jenes Kummers und Schreckens, den du ausgestanden hast, als alle deine Feinde wie grimmige Löwen um dich herumstanden, und dich mit Schlägen, Anspeien, mit den Nägeln ihrer Finger und andern unerhörten Martern quälten!

Um dieser Pein und aller grausamen Marter und Qualen willen, welche dir deine Feinde miteinander angethan haben, o Herr Jesu Christe! bitte ich dich, du wollest mich aus der Gewalt aller sichtbaren und unsichtbaren Feinde gnädig erlösen und unter dem Schatten deines heiligen Schutzes zum ewigen Heile gelangen lassen! Amen.

Sei gegrüßt, o süßester Jesus! Habe Erbarmen mit mir armen Sünderin! Vaterunser.

5. O Jesus! du Spiegel der ewigen Klarheit! Erinnere dich an jene Betrübniß, welche du empfunden hast, als du im ewigen Lichte deiner göttlichen Majestät die Vorherbestimmung deiner Auserwählten, welche durch die Verdienste deines bittern Leidens und Sterbens selig

werden sollten, und auch die künftige Verwerfung der Bösen, die für ihre Sünden verdammt werden würden — wie in einem Spiegel vorausgesehen hast. Durch den Abgrund deiner Barmherzigkeit, o Jesus! in welcher du damals mit uns verlornen und verlassenen Sündern Mitleid hattest, wie du gegen den Schächer am Kreuze mit den Worten: „Heute noch wirst du bei mir im Paradiese sein!" bewiesen hast, bitte ich dich, erzeige auch mir Barmherzigkeit in der Stunde des Todes, o Jesus! Amen.

Sei gegrüßt, o süßester Jesus! Habe Erbarmen mit mir armen Sünderin! Vaterunser.

6. O Jesus! du liebreicher König und ganz liebenswürdiger Freund! erinnere dich jener Traurigkeit, die du ausgestanden hast, als du nackt und bloß am Kreuze gehangen bist, und deine Freunde und Bekannten gegen dich aufgestanden sind, so daß du Keinen hattest, der dich tröstete, als deine liebe Mutter allein, die dir in der bitteren Noth deiner Seele treulich beigestanden, und welcher du dei-

nen Jünger mit den Worten empfohlen hast: „Weib! sieh da deinen Sohn!“ Ich bitte dich, o mildester Jesus, durch die Schmerzen, die dazumal ihre jungfräuliche Seele durchdrangen, du wollest in allen leiblichen und geistigen Aengsten und Nöthen Mitleid mit mir haben, und mich in der Zeit der Noth und in der Todesstunde gnädiglich trösten! Amen.

Sei gegrüßt, o süßester Jesus, habe Erbarmen mit mir armen Sünderin! Vaterunser.

7. O Jesus! du Quelle unerschöpflicher Liebe! der du am Kreuze aus dem Grunde deines Herzens gerufen hast: „Mich dürstet!“ nämlich nach dem Heile des menschlichen Geschlechtes: wir bitten dich, entzünde die Begierden unseres Herzens zu jeglicher Vollkommenheit, und verlösche und vertilge dagegen das Verlangen der Begierlichkeit und die Hitze der weltlichen Lust! Amen.

Sei gegrüßt, o süßester Jesus! habe Erbarmen mit mir armen Sünderin! Vaterunser.

8. O Jesus! du Süßigkeit der

Herzen und unbeschreibliche Lieblichkeit der Gemüther! durch die Bitterkeit der Galle und des Essigs, welche du für uns verkostet hast, verleihe uns in der Stunde unsers Absterbens die Gnade, daß wir dein heiliges Fleisch und Blut als Wegzehrung zu Hilf und Trost unserer armen Seele würdig empfangen können! Amen.

Sei gegrüßt, o süßester Jesus! habe Erbarmen mit mir armen Sünderin! Vaterunser.

9. O Jesus, du königliche Kraft und innerliche Freudigkeit! Erinnere dich der Angst und Schmerzen, welche du gelitten hast, als du vor der Bitterkeit des Todes und dem Spotte der Juden, als wärest du auch von deinem himmlischen Vater verlassen, mit lauter Stimme riefest: „Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen!“ Durch diese Angst bitte ich dich, du wollest uns in unseren Aengsten nicht verlassen, o Herr! unser Gott! Amen.

Sei gegrüßt, o süßester Jesus! habe Erbarmen mit mir armen Sünderin! Vaterunser.

10. O Jesus! du Anfang und Ende aller Dinge, Leben und Kraft jeglicher Zeit! Erinnere dich, daß du dich vom Scheitel bis zur Fußsohle in das Meer der Schmerzen für uns versenkt hast! Durch die Länge und Breite deiner Wunden lehre mich, armen Sünderin, dein großes Gebot aus wahrer Liebe halten, — statt daß ich in Sünden ganz versunken bin! Amen.

Sei gegrüßt, o süßester Jesus! habe Erbarmen mit mir armen Sünderin! Vaterunser.

11. O Jesus! du unendlicher Abgrund der Erbarmungen! Durch die Tiefe deiner Wunden, welche bis auf das Mark deiner Gebeine hineingegangen sind, bitte ich dich, du wollest mich aus dem Abgrunde meiner Sünden herausreißen, und in den Oeffnungen deiner Wunden vor dem Angesichte deines Zornes verbergen, bis sich dein Grimm legt, o Herr! Amen.

Sei gegrüßt, o süßester Jesus! habe Erbarmen mit mir armen Sünderin! Vaterunser.

12. O Jesus! du Spiegel der Wahrheit, du Zeichen der Einigkeit und Band der Liebe! Erinnere dich der unendlichen Menge deiner Wunden vom Haupte bis zur Fußsohle, und deines allerheiligsten Blutes, in dem du ganz gebadet wurdest. Wie groß waren die Schmerzen, welche du an deinem jungfräulichen Leibe für uns gelitten hast! O guter Jesus! was hättest du noch thun sollen, und hast es nicht überschwänglich gethan! Ich bitte dich um deiner liebreichen Barmherzigkeit willen, du wollest alle deine Wunden mit deinem kostbaren Blute in mein Herz hineinschreiben, auf daß ich deinen Schmerz und Tod jeder Zeit vor Augen habe, und dir bis an mein Lebensende dafür danke! Amen.

Sei gegrüßt, o süßester Jesus! habe Erbarmen mit mir armen Sünderin! Vaterunser.

13. O Jesus! du stärkester Löwe, unsterblicher und unüberwindlichster König! Erinnere dich des Schmerzes, den du ausgestanden hast, als alle Kräfte deines Herzens und deines Leibes gänzlich da-

hinschwanden, und du mit geneigtem Haupte ausriefest: „Es ist vollbracht!“ Durch diese Angst und Noth erbarme dich meiner im letzten Stündlein, wann die Seele voll Aengsten und mein Geist ganz verwirrt sein wird! Amen.

Sei gegrüßt, o süßester Jesus! habe Erbarmen mit mir armen Sünderin! Vaterunser.

14. O Jesus! du eingeborner Sohn des allerhöchsten Vaters! Abglanz und Ebenbild seines Wesens! Erinnere dich der vollkommenen Ergebung, mit welcher du deinen Geist aufgegeben hast! Durch diesen allerkostbarsten Tod, o König der Heiligen! flehe ich dich an, du wollest mich kräftigen, um der Welt und dem Teufel, und Fleisch und Blut Widerstand zu leisten, auf daß ich der Welt gänzlich abgestorben, dir allein leben möge! Und in der letzten Stunde dann meines Absterbens nimm meinen Geist auf, wann er zu dir zurückkehrt — vertrieben und fremd! Amen.

Sei gegrüßt, o süßester Jesus! habe

Erbarmen mit mir armen Sünderin! Vaterunser.

15. O Jesus! du wahrer und fruchtbarer Weinstock! Erinnere dich der reichlichen und überfließenden Ausgießung deines Blutes, welches du am Stamme des heiligen Kreuzes, als du die Kelter der Schmerzen ganz allein tratest, wie eine Traube, die man auspreßt, stromweis vergossen hast, und gedenke, wie du uns nach Eröffnung deiner heiligen Seite mit dem Speere sogar die letzten Tröpflein mit Wasser noch geschenkt hast, so daß dir kein Tropfen mehr blieb und dein Fleisch geschwunden, deine Eingeweide vertrocknet und das Mark deiner Gebeine verdorret ist. Durch dieses bittere Leiden und Vergießung all deines kostbaren Blutes, bitte ich dich, o Jesus! du wollest meine arme Seele im Todeskampfe gnädig aufnehmen und erretten! Amen.

Sei gegrüßt, o süßester Jesus! habe Erbarmen mit mir armen Sünderin! Vaterunser.

Schlußgebet.

O süßester Herr Jesus! verwunde mein Herz mit deiner göttlichen Liebe, daß ich Tag und Nacht Thränen der Buße vergießen und mein Herz ewiglich deine Wohnung sein möge! Sohn des lebendigen Gottes, nimm dieses Gebet in der überschwänglichen Liebe, womit du an deinem allerheiligsten Leibe so viele Wunden gelitten hast, gnädig an, und verleihe allen Sündern und allen Christgläubigen, sowohl den Lebenden als den Verstorbenen Barmherzigkeit, Gnade, Nachlassung ihrer Sünden und das ewige Leben! Amen. (Heilige Brigitta.)

Gebet um den Segen Jesu Christi.

Es segne mich und wirke mit mir die süße Vaterschaft und Majestät Gott des Vaters! Es segne mich und verbinde mich mit sich die süße Blutsverwandtschaft der heiligsten Menschheit Gott des Sohnes, Jesu Christi! Es segne mich und mache mich fruchtbar die süße Güte und inbrünstige Liebe Gott des heiligen Geistes!

Es segne und stärke mich die ganze allerhöchste Dreieinigkeit! Es segne mich und vereinige mich mit sich die glorreiche Menschheit Jesu Christi, die sich gewürdiget, sich für mich zu opfern, damit ich auf seinem heilsamen Wege und durch seinen süßesten Segen die Vollkommenheit aller Tugenden erlange, die Keuschheit rein und unbefleckt bewahre, meine guten Vorsätze halte, die Demuth übe, die Geduld erlange, im Guten bis an's Ende verharre und nach diesem vergänglichen Leben die Krone empfange, und dir, o unbeflecktes Lamm Gottes, dem Sohne der allerseligsten Jungfrau, überall folge, wohin du gehest. Amen.

Fünf Sühnungsgebete (während der Fastnachtstage.)

Erste Aufopferung.

Allmächtiger, ewiger Gott, du unerschöpflicher Brunnen aller Barmherzigkeit, der du die Unreinen, die zu dir flehen, nicht verschmähest, sondern sie reinigest von ihren Sünden: ich bekenne mit herz-

licher Reue, daß ich dir, meinem Gotte, sehr undankbar gewesen und vielfältig dich beleidiget habe. Aber jetzt komme ich zu dir und mit zerknirschtem Herzen falle ich hin zu den Füßen deiner Barmherzigkeit und bitte um Gnade. Und weil ich kein kräftigeres Mittel habe, dir für meine vielfältigen und schweren Sünden genugzuthun, als das Leben und Leiden meines Jesus: darum opfere ich dir durch das süßeste Herz dieses Jesus, in der Kraft und Wirkung des heiligen Geistes, für alle meine Sünden, die ich von Jugend an bis auf diese Stunde mit Begierden und Einwilligung des Herzens begangen habe, die unaussprechliche Liebe und Hingabe, mit welcher dein geliebter Sohn die Menschheit angenommen und länger als dreiunddreißig Jahre soviel Mühe und Arbeit, Angst und Betrübniß um unsertwillen gelitten hat. Ich opfere dir auf die unbegreifliche Trauer, die er in seinem Herzen gefühlt, als er gesprochen hat: Meine Seele ist traurig bis in den Tod. Ich opfere dir auf den blutigen Schweiß, der aus seinen Adern ge-

flossen ist, und sein dreimaliges Beten, das Er zu dir gerichtet hat. Ich opfere dir auf das große Verlangen, das Er zu seinem Leiden getragen hat, als Er freiwillig seinen Feinden entgegengegangen ist. Ich opfere dir auf seine schmähliche Gefangennehmung, seine Schläge und Stöße, seine Verschmähungen und Verachtungen, und allen Spott, alle Schmach und alle Backenstreiche, die er im Hause des Annas und des Kaiphas die ganze Nacht hindurch gelitten hat. Dieses Alles stelle ich dir vor mit demüthiger Danksagung und bitte deine unerschöpfliche Güte, daß du um der Verdienste willen, die aus diesem Leiden fließen, von meinen Sünden mich reinigen und zu deiner Gnade und Barmherzigkeit aufnehmen wollest. Amen.

Zweite Aufopferung.

Barmherziger, gütiger Gott! für alle Bosheit und sündhaften Werke, die ich mit allen und jeden Gliedern meines Leibes jemals vollbracht habe, opfere ich dir die unerhörte Schmach, die dein lieber

Sohn gelitten hat, als Er so schmerzhaft in sein gebenedeites Angesicht geschlagen und Ihm so schimpflich in dasselbe gespieen worden ist; als Er vor Pilatus und Herodes unbarmherzig geführt, fälschlich angeklagt, höhnisch verspottet und lästerlich beschimpft und geschmäht worden ist. Ich opfere dir die ruchlose Ausziehung seiner Kleider, das harte Binden an die Säule, und die schmerzlichen Geißelstreiche, die Er im Hause des Pilatus gelitten hat. Siehe an, o himmlischer Vater! wie Er verwundet und zerfleischt an der Säule gestanden; siehe an sein tiefes Seufzen und Klagen, seine unerträglichen Schmerzen und Peinen und die vielfältigen purpurfarbigen Blutstropfen, die aus seinem heiligen Leibe geflossen sind. Dieses Alles opfere ich dir auf mit demüthiger Danksagung, und bitte dich, daß du mich durch die Verdienste alles dessen reinigen und zu deiner Gnade und Barmherzigkeit aufnehmen wollest. Amen.

Dritte Aufopferung.

Mildreicher, lieber Gott! für alle Versäumnisse an guten Werken, die ich aus Leichtsinn oder Trägheit unterlassen habe, opfere ich dir die Liebe, mit der dein Sohn unerträgliche Schmerzen gelitten hat, als man Ihn mit Dornen gekrönt, spöttisch gegrüßt, schmählich verspieen, mit dem Rohre geschlagen, vor den Richterstuhl gestellt, unschuldig verurtheilt und das Todesurtheil Ihm angekündigt hat. O gütiger Gott! ich opfere dir den schmerzlichen Gang, den Er zum Berge Calvaria gethan hat; ich opfere dir die Müdigkeit seiner zarten Glieder, die blutigen Spuren seiner Schritte, die Schmerzen seiner Schulter und Alles, was Er auf diesem ganzen Wege gelitten hat. Dieses Alles opfere ich dir auf mit inbrünstiger Danksagung, und rufe an deine unermeßliche Güte, daß du durch die Verdienste alles dessen von meinen Sünden mich reinigen und erlösen, um mich dir angenehm und wohlgefällig machen mögest. Amen.

Vierte Aufopferung.

Sanftmüthiger und gnädiger Gott! für alle Laster und Uebelthaten, die ich mit Leib und Seele vollbracht habe, opfere ich dir die allergreulichsten Martern und Peinen, die dein lieber Sohn gelitten hat, als man Ihm seine Kleider unbarmherzig vom Leibe riß, so daß alle seine Wunden dadurch aufgerissen und erneuert wurden. Ich opfere dir die unmenschliche Pein, die Er gelitten hat, als man seine heiligen Hände und Füße mit eisernen Nägeln durchbohrt und an das Kreuz fest angenagelt hat. Sieh herab, o ewiger Vater! wie dein Sohn so jämmerlich auf der Erde liegt und vor Schmerzen nicht weiß, wo Er sein Haupt hinwenden soll. Siehe, wie seine Adern sich zusammenziehen, wie sein Herz klopft, wie seine Augen sich drehen und wie sein heiliges und kostbares Blut so hoch in die Höhe spritzt. All' diese Blutstropfen und Zähren, all diese Wunden und Schmerzen, alle Seufzer und Klagen seines Herzens, und ebenso alle Geduld

und Ergebung, mit der er so Unmenschliches gelitten hat, opfere ich dir auf mit herzlicher Danksagung und demüthiger Bitte, du wollest mir meine vielfältigen und schweren Sünden nachlassen und verzeihen, mit heiligen Tugenden mich zieren und mich dir wohlgefällig machen. Amen.

Fünfte Aufopferung.

Barmherziger und erbarmungsreicher Gott! für alle meine Sünden, für alle Schuld und Strafe, für alle Nachläßigkeiten und Versäumnisse opfere ich dir die unbegreiflichen Schmerzen, die dein lieber Sohn gelitten hat, als man Ihn mit dem Kreuze in die Höhe hob und die ganze Last seines Leibes nur an drei Nägeln hing. Ich opfere dir alle Schmäh- und Lästerworte, allen Spott und alles Hohngelächter der Juden, alles Mitleid seiner Mutter und seiner Befreundeten, alle Schmerzen und Peinen seiner heiligen Hände und Füße, alle Zähren seiner Augen, alles Brechen seiner Glieder. Ich opfere dir die Worte, die Er am Kreuze geredet; den Essig und die Galle, die Er

getrunken; die Wunden, die Er am Leibe; die Liebe, die Er im Herzen getragen; die Geduld und Sanftmuth, mit der Er sein Leiden ausgestanden hat. Endlich opfere ich dir seinen allerbittersten Tod mit Allem, was Er drei Stunden lang am Kreuze dem Leibe und der Seele nach gelitten hat. Dieses Alles opfere ich dir, demüthig bittend, du wollest mir um der Liebe deines Sohnes und um seines Verdienstes willen alle meine Sünden verzeihen, meine Seele mit seinem heiligen Blute abwaschen, mit den Tugenden seiner Menschheit zieren und nach diesem Leben sie zur ewigen Seligkeit einführen. Amen. (Heilige Gertrudis.)

Mariä sieben Schmerzen.

1. O du schmerzhafteste Mutter Maria! ich erinnere dich an jene Stunde, als dein geliebter Sohn am Abende vor seinem Leiden von dir Abschied nahm, um in den Tod für das Heil der Welt zu gehen. O welch ein Schmerz hat dazumal dein liebes Herz durchbohrt, welch bittere Thränen entflossen deinen Augen!

Um dieses Schmerzes willen, geliebte Mutter, gedenke meiner, wenn ich diese Welt verlassen, wenn meine Seele vom Leibe scheiden muß und hilf mir, daß der Feind meines Heiles nichts über mich vermöge. Amen. Ave.

2. O schmerzhafteste Mutter Maria, ich erinnere dich jenes heftigen Schmerzes, der dein Herz durchdrang, als du hörtest, wie dein göttlicher Sohn von Judas verrathen, gefangen genommen, mit Stricken gebunden vor Annas und Kaiphas geführt, dort fälschlich angeklagt, geschlagen und gelästert wurde. Gedenke, o Maria, jener traurigen Nachricht und jener tiefen Trauer, welche dich erfaßt, und verlasse mich nicht, wenn in der Todesstunde mein Herz von Angst ergriffen wird. Stärke mich alsdann mit deiner Gegenwart, damit ich nicht in Kleinmuth falle und verzage. Amen. Ave.

3. O schmerzhafteste Mutter Maria! ich erinnere dich jenes heftigen Schmerzes, der dein Mutterherz erfüllte, als du vor dem Hause des Pilatus deinen göttlichen Sohn sahest, wie Er ganz zerfleischt und

entstellt dem Volke vorgestellt wurde und du die Worte hörtest: „Sehet, welch' ein Mensch." O wie groß war dein Jammer, als du den schrecklichen Ruf vernahmst: „Ans Kreuz mit Ihm," und als du hörtest, wie das Todesurtheil gesprochen wurde. — Um dieses unsäglichen Schmerzes willen gedenke meiner, liebe Mutter Maria, wenn in der Todesstunde meine Seele vor Gericht gefordert und über sie das Urtheil gefällt wird. Dann, o Mutter, verlasse mich nicht, sondern hilf mir, daß ich ein mildes, gnädiges Urtheil erlange. Amen. Ave.

4. O du schmerzhafteste Mutter Maria! ich erinnere dich jenes tiefen Schmerzes, der deine Seele ergriff, als dein geliebtester Sohn mit dem schweren Kreuz auf dem Rücken dir begegnete, wie Er sich mühevoll unter dieser schweren Last dahinschleppte, gehöhnt und geschlagen von den rohen Henkersknechten, um auf Golgatha wie ein unschuldiges Lämmlein geschlachtet und getödtet zu werden. O welch' eine unaussprechliche Qual wird ob dieses Anblickes dein Herz gefühlt

haben! Um dieses Schmerzes willen, liebe Mutter, gedenke meiner in der Stunde meines Todes und lasse einen Blick deiner mitleidigen Augen auf mich fallen, wenn meine arme Seele unter der Last ihrer Sünden seufzt, damit sie dadurch getröstet und gestärkt werde. Amen. Ave.

5. O schmerzhafteste Mutter Maria, ich erinnere dich jenes undenkbaren Schmerzes, der dein Mutterherz durchbohrte, als dein geliebtester Sohn mit grausamen Nägeln an das Kreuz geheftet wurde. Jeder Schlag des Hammers war ein Schlag auf dein liebendes Herz. O welche Wunden hat da dein Herz empfangen! Um dieses so großen Schmerzes willen, liebe Mutter, gedenke meiner in der Stunde meines Todes, wenn ich auf dem Sterbebett liegend, von Schmerzen umringt, den letzten Kampf kämpfe. Komme mir zu Hilfe und erbitte mir die Gnade, geduldig bis an das Ende auszuharren. Amen. Ave.

6. O schmerzhafteste Mutter Maria! ich erinnere dich jenes tiefen Schmerzes, der deine Seele wie ein Schwert durch-

drang, als du deinen geliebtesten Sohn am Kreuze blutend hängen sahest, als du die Lästerungen seiner Feinde und jene Worte aus seinem Munde vernahmst: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!“ O mit welchem Schmerze werden diese Worte in dein Herz gedrungen sein und es gleichsam zerrissen haben! Um dieses großen Schmerzes willen, liebe Mutter, gedenke meiner in der Todesstunde, wenn ich verlassen von der ganzen Welt in den letzten Zügen liege. Da stehe mir bei und verlasse mich nicht, damit ich nicht verzweifle. Amen. Ave.

7. O schmerzhafteste Mutter Maria! ich erinnere dich jenes unsäglichen Schmerzes, der dein sanftes Mutterherz durchbohrte, als man dir den Leichnam deines geliebten Sohnes in den Schooß legte, als du seine starren Glieder, seinen kalten Mund, seine gebrochenen Augen und seine Wunden sahest! Welch schmerzliche Thränen hast du da vergossen! Um dieses Schmerzes willen, liebe Mutter, gedenke meiner, wenn der Augenblick kommt,

wo mein Leib erkaltet, meine Augen brechen, mein Mund verstummt, meine Seele den Leib verlassen will. O nimm meine Seele auf in deine Hände, und führe sie vor das Angesicht deines Sohnes, damit Er um deinetwillen sich ihrer erbarme. Amen. Ave.

Dritte Kreuzwegandacht

zumal an heiligen Kommunion- und besondern Gnadentagen, (auch für die heilige Osterzeit.)

Jesus, das heiße Verlangen aller keuschen, und besonders der jungfräulichen Herzen, führet die Seele in das Zelt seiner Liebe, und redet ihr zärtlich zu Herzen. Antworte Ihm, und umfange Ihn mit innigster Gegenliebe.

Vorbereitung.

Sei gegrüßt, o liebendes Herz Jesu im heiligsten Sakramente! O mein Jesus! ich bete dich demüthigst an als meinen Herrn und Gott, den ich hier im heiligsten Sakramente mit Leib und

Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit wahrhaftig, wirklich und wesentlich gegenwärtig weiß, und bin bereit, für diese Wahrheit mein Leben zu lassen. O Jesus! ich komme zu dir, mit kindlichem Vertrauen, Alles zu erbitten, und zu erlangen, was mir an Leib und Seele nothwendig und nützlich ist; mit höchster Begierde recht aufrichtig mit dir zu reden. Nur Eines schmerzt mich, o Jesus! daß ich dein liebenswürdiges Herz so oft betrübt, deine große Liebe so schlecht geachtet, und mich deiner liebreichen Ansprache unwürdig gemacht habe. O liebster Jesus! du hast gesagt, die Liebe bedeckt die Menge der Sünden; so vergiß denn meine Sünden! Sieh an mein reumüthiges und liebendes Herz und rede mit mir, weil ich so begierig bin, dich zu hören; zeige dich jetzt als Derjenige, der du wahrhaft bist: als Gott der Liebe und Gnade. Amen.

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus redet der Seele zu Herzen. (Hohesl. 8.)

Die Liebe ist stark wie der Tod: Dieser fürchtet keine Gewalt, achtet weder Reichthum noch Armuth, weder Jugend noch Alter, weder Schönheit noch Schmeicheln, noch Loben, noch Schelten; es muß gestorben sein. Also auch die wahre Liebe; diese läßt sich nicht abschrecken, noch irre machen; es muß geliebt sein! Siehe! meine Seele! wie ich dich lieb habe. Ich bin zum Tode verdammt, und liebe dich dennoch! Die Liebe hat mich im heiligsten Sakramente verborgen. Obwohl ich wußte, daß ich wenig Liebe, wohl aber viel Undank und Spott empfangen werde, so habe ich mich doch nicht abschrecken lassen; es muß geliebt sein! Liebst du mich also?

Die Seele gibt Antwort.

O liebster Jesus! nicht also habe ich dich geliebt; deine Liebe ist so, daß sie weder Tod noch Spott abschrecken könnte. Ach, wie schmerzt es mich, eine solche Liebe nicht geliebt zu haben! Du bleibst bei mir im heiligsten Sakramente, nicht um mich zu strafen, sondern mich als Erlöser, als Vater, als Bräutigam zu lieben! O Liebe! wer sollte dich denn nicht lieben? Ich liebe dich über Alles. Amen.

Vater unser, Ave.

℣. Geliebt, gelobt, geehrt sei das allerheiligste Sakrament!

℟. Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus redet der Seele zu Herzen. (Hohesl. 6.)

Kehre zurück, meine Seele! von dem Wege der Bosheit, so wirst du meine

Liebe erkennen. Kehre zurück von dem Wege der sinnlichen Gelüste, und gehe mit mir den Kreuzweg, den Weg der Abtödtung durch Beten, Wachen und Fasten, so wirst du meine süße Liebe verkosten! Kehre zurück von Hoffart, Zorn und Ungerechtigkeit, so kann ich dich in der heiligen Communion besuchen. Kehre zurück von deiner Lauigkeit und Undankbarkeit; liebe mein Kreuz, habe eine große Liebe gegen das heiligste Sakrament; besuche mich öfters, bereite dich besser, so wirst du mich genießen.

Reuevolle Antwort der Seele.

O mein Jesus! wie groß ist deine Liebe! Wie oft hast du mich gerufen! Wie lange hast du mit mir Geduld gehabt! Du selbst bist im heiligsten Sakramente, und ich habe dich so schlecht geehrt! du trägst für mich das Kreuz! du gibst dich mir zur Speise, und welchen Dank habe ich dir dafür erwiesen! Wie schlecht mich zu dieser himmlischen Mahlzeit bereitet! Ach! das schmerzt mich. O mein Jesus! ich kehre zurück,

ich komme zu dir; zeige mir deine alte Liebe, und verstosse mich nicht! Amen.

Vater unser, Ave.

Geliebt, gelobt rc.

III. Station.

Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.

Wir beten dich an rc.

Jesus redet der Seele zu Herzen. (Hohesl. 2.)

Stehe auf, meine Freundin! stehe auf von dem Sündenschlafe, von deiner unempfindlichen Lauigkeit, mit welcher dein Herz an dem Irdischen klebet, und mehr niedergedrückt ist, als ich mit dem Kreuze. Siehe! ich bin das lebendige Brod, das Leben und Stärke gibt. Stehe auf, eile zu mir mit heißen Begierden! Je größer deine Begierden zu mir sind, desto mehr Gnade, Liebe und Stärke wirst du empfinden. Vernichte die bösen Begierden, damit die heiligen Platz finden in dir.

Antwort der Seele. (Hohesl. 5.)

Ich habe gesucht, den meine Seele lieb hat, habe Ihn aber nicht gefunden,

weil ich noch keinen rechten Ernst gezeigt, von Sünden abzustehen, und Ihn aufrichtig zu lieben. Aber jetzt stehe ich auf, und eile zu dir, o mein Jesus! Obwohl ich meine Schwachheit und Lauigkeit bisher genug erfahren, habe ich doch jetzt ein großes Vertrauen, weil du bist die Speise der Starken, in deren Kraft ich alle Sünden meiden und alle meine Feinde überwinden kann. So stärke mich denn, o englisches Brod, daß ich eifrig aufstehe, und in keine Sünde mehr einwillige. Amen.

Vater unser, Ave.

Geliebt, gelobt ꝛc.

IV. Station.

Jesus begegnet seiner betrübten Mutter.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus redet der Seele zu Herzen. (Hohesl. 8.)

Wer ist diese, die da aufsteigt von der Wüste, von Lust überfließend? Unter dem Apfelbaume weckte ich dich, o Seele! da deine Mutter Eva durch verbotene

Frucht verdorben worden. Durch den Kreuzbaum verschaffe ich dir eine andere Frucht, mein eigenes Fleisch und Blut, zur Seelenspeise, die alle Freuden in sich hat; für Jene aber allein, welche die Welt-Freuden und Wollüste des Leibes hassen, die unnützen Gesellschaften meiden, und bei mir und meiner Mutter ihre Freuden suchen.

Antwort der Seele. (Ps. 136.)

Bei den Flüßen Babylons, unter den Freuden und Gelüsten der Welt bin ich gesessen und habe geweint, da ich zurückgedacht. O welch' himmlische Freuden genießen die Kinder Gottes in den Wunden Jesu! O mein Jesus! lasse mich deine süße Liebe verkosten! verbittere mir die Gelüste des Fleisches und der Welt! O daß ich würdig wäre, von den Wunden Jesu, von der süßesten Mutterbrust Mariä erquickt zu werden! O Maria! sei meine liebste Mutter, und ziehe mein Herz zu dir. Amen.

Vater unser, Ave.

Geliebt, gelobt &c.

V. Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus redet der Seele zu Herzen. (Hohesl. 5.)

Mache mir auf, meine Schwester! meine Seele! ich will bei dir wohnen in deinem Herzen, und habe schon lange mit Schmerzen gewartet. Ich will meine Gnaden in dir ausgießen, meine süßeste Liebe dir zu verkosten geben; verachte mein Kreuz nicht, verscherze meine Liebe nicht!

Antwort der Seele.

Das ist die Stimme Jesu, meines Geliebten, der bei mir anklopft. O große Liebe! Komm mein Jesus! komm, ich will dich nimmer warten lassen; siehe, mein Herz, mein Gedächtniß, Wille, Verstand, Alles steht dir zu Diensten. Komm in meinen Verstand, erfülle ihn mit deiner Liebe; ich verlange nichts, als dich

aufrichtig zu lieben und mit dir das Kreuz zu tragen. Amen.

Vater unser, Ave.

Geliebt, gelobt ꝛc.

VI. Station.

Veronika reicht Jesu das Schweißtuch dar.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus redet der Seele zu Herzen. (Hohesl. 1.)

Schön bist du jetzt, meine Freundin! schön bist du! schön an deiner Seele, die durch mein Blut gereinigt; schön an Tugenden: Demuth, Liebe, Geduld und Gehorsam; schön am Leibe, im äußerlichen heiligen Wandel, freundlich, sittlich, ehrbar. Solche Schönheit kommt aber von mir und zeigt an, daß du meine liebe, angenehme Braut bist, an der ich meine Freude habe.

Antwort der Seele.

O mein Jesus! ich schäme mich, diese Liebesworte anzuhören, weil ich arm an Tugenden und durch die Sünde ganz

ungestalt bin. Du zeigst dein Angesicht denen, die dich lieben; die reinen Herzens sind, können dich anschauen; und dadurch werden sie schön. Liebster Jesus! durch die heilige Communion bin ich deine Braut. So kleide mich denn nach deinem Vermögen, und gib mir solchen Schmuck, wie du deinen liebsten Gehilfen gegeben: die Demuth, Sanftmuth, Geduld, Reinigkeit und Liebe, damit meine Feinde nicht meiner spotten, und Jedermann erkenne, daß ich deine Braut und du mein allerliebster Bräutigam bist! Amen.

Vater unser, Ave.

Geliebt, gelobt ꝛc.

VII. Station.

Jesus fällt das zweite Mal unter dem Kreuze.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus redet der Seele zu Herzen. (Hohesl. 8.)

Das Herz meiner Braut ist voll Feuer und Flammen. Das Feuer ist die brennende Liebe, die Alles verzehrt, was mir zuwider ist, und nicht dulden will,

daß ich von Andern geringe geachtet und aus dem Herzen gestossen werde. Darum ist die Seele voller Flammen und Eifers; mit gutem Beispiele und Beten die Seelen zu gewinnen, und meine Ehre zu befördern: das sind Wirkungen der heiligen Communion.

Antwort der Seele.

O mein Jesus! du bist auf die Welt gekommen, Feuer zu senden; ja du selbst bist das verzehrende Liebesfeuer, verborgen im Sakramente der Liebe. O göttliches Liebes-Feuer! entzünde mein Herz, daß ich für deine Ehre eifere, und es nicht anders als mit dem bittersten Herzeleid ansehe, daß so viele unsterbliche Seelen ewig zu Grunde gehen, die du mit deinem eigenen Blute so theuer erkauft hast. O Jesus! bleib in mir und ich in dir, damit ich Frucht bringe; gib Feuer! gib Flammen! Schenk mir die Seelen der armen Sünder! Amen.

Vater unser, Ave.

Geliebt, gelobt ꝛc.

VIII. Station.

Jesus tröstet die weinenden Frauen.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus redet der Seele zu Herzen. (Hohesl. 8.)

Schön sind deine Wangen, meine Braut, meine Seele! mit Reu- und Liebesthränen übergossen, wenn du beweinest meine Schmerzen, Spott und Verachtung; wenn du beweinest deine und aller Welt Sünden. Diese Thränen erquicken mein Herz. Bewahre dich vor Sünden und Ausgelassenheit, reinige dein Herz, und mache dich schön und angenehm in meinen Augen.

Antwort der Seele.

O mein Jesus! wer sollte nicht weinen? Deine Schönheit ist mit Speichel und Unflath bedeckt, deine Liebe verachtet, und die Bosheit wird gelobt! du suchest aufrichtige Herzen; ach, wie wenig findest du! du bist die Liebe selbst; wie Wenige lieben dich! Wie oft habe ich dich ver-

achtet! du bleibst bei uns im heiligsten Sakramente; und man lästert und verachtet dich; du ladest uns so liebreich zur Mahlzeit deiner Liebe ein; und wir weichen von dir! Ach, wer sollte da nicht weinen! die Liebe wird nicht geliebt! O Jesus! gib Thränen, zu beweinen deine Liebe, zu beweinen uns're Blindheit und Bosheit! Amen.

Vater unser, Ave.

Geliebt, gelobt ꝛc.

IX. Station.

Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus redet der Seele zu Herzen. (Hohesl. 4.)

Meine Seele, liebste Braut! deine Augen sollen sein wie Taubenaugen. Sieh nicht auf dich, sondern nur auf mich, und suche nicht deine, sondern meine Ehre! Du siehst mich unter dem Kreuze liegend, unter den Füssen der Sünder, im heiligsten Sakramente verborgen, darum getraue dir nicht, dich zu erheben,

hohe Gedanken zu haben, sondern gewinne mir durch heilige Einfalt und Demuth mein Herz ab! Ein Herz ohne Hoffart und eigene Liebe verdient durch die heilige Communion erleuchtet zu werden.

Antwort der Seele. (Hohesl. 1.)

Da der König in seiner Ruhe war, gab meine Narde ihren Geruch; da du, mein Jesus, in meinem Herzen ruhest, und ich dich im heiligsten Sakramente verborgen anbete, muß ich mich schämen und vernichten; denn du bist die Allmacht, ich die Schwachheit; du das Licht, ich die Finsterniß; du die Güte, ich die Bosheit; und du kömmst zu mir, du bist so demüthig! O Jesus! gib mir ein einfältiges, aufrichtiges und demüthiges Herz! Amen.

Vater unser, Ave.

Geliebt, gelobt 2c.

X. Station.

Jesus wird entblößt.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesus redet der Seele zu Herzen. (Hohesl. 5.)

Ich bin in meinen Garten gekommen, in das Herz meiner Braut, und habe Myrrhen geschnitten. Meine Wunden und Schmerzen, Galle und Essig sollen meiner Braut durch beständige mitleidige Betrachtung tief in das Herz wachsen; da möchte ich genießen Wein und Milch, Liebe und Reinigkeit. Wie die Lilie unter den Dörnern sollst du sein, unter den Gottlosen leben wie ein Engel, im Fleische ohne fleischliche Gelüste. Deine einzige Lust und Freude soll sein, mir anzugehören. So tief sollen meine Liebe und Schmerzen in deinem Herzen sein.

Gegenliebe der Seele. (Hohesl. 4.)

Stehe auf, komm, o Liebe! du Säuseln der Gnade, komm, durchwehe den Garten meines Herzens, damit in mir

fließen Reu- und Liebesthränen, weil ich meinem Jesus noch keine solche Freude gemacht! Laß fließen, o Jesus! lasse fließen deine Wunden, die mir alle Wollust verbittern! Mein Geliebter ist mein durch die innerste Vermählung und Vereinigung in der heiligen Communion, und ich bin sein; ich genieße nicht nur deines Kußes, sondern ich besitze dich ganz, o Jesus! und mit deiner Allmacht kann ich obsiegen, mit deiner Weisheit verstehen, mit deiner Liebe lieben. Ich gebe allen Geschöpfen Abschied, verlange nichts mehr, als dich zu lieben. O Jesus! Ich liebe dich; weiche nicht mehr von mir! Amen.

Vater unser, Ave.

Geliebt, gelobt 2c.

XI. Station.

Jesus wird an's Kreuz genagelt.

Wir beten dich an 2c.

Jesus redet. (Hohesl. 4.)

Ein verschlossener Garten sollst du sein, meine Braut! ein verschlossener

Garten, ein versiegelter Brunnen. Schließe deine Augen, Ohren, Zunge, Hände und Füße, daß die Sünde keinen Eingang in dein Herz finde, und daß ich nicht beunruhiget werde, und meine Liebe, meine Gnaden in dein Herz ausgießen und fruchtbar machen könne.

Die Seele antwortet.

O mein Jesus, mit grausamen Nägeln an's Kreuz genagelt, und durch die heilige Communion in mein Herz eingeschlossen! So will ich denn mein Herz zuschließen, und dir die Schlüssel desselben geben. Kein Geschöpf soll mehr Zutritt haben; Alles, was ich von den Geschöpfen haben könnte, finde ich tausendmal besser in und bei dir, o Jesus! Mein Herz soll dir allein verschlossen bleiben! Amen.

Vater unser, Ave.

Geliebt, gelobt rc.

XII. Station.

Jesus wird erhöht und stirbt am Kreuze.

Wir beten dich an rc.

Jesus redet zu der Seele. (Hohesl. 1.)

Du hast mein Herz verwundet, meine Braut! du hast mein Herz verwundet, weil du aufrichtig verlangst, mich zu lieben, mir allein zu gefallen, dir und allen Geschöpfen abzusterben, und mir allein zu dienen. Darum steht dir mein Herz offen; nimm heraus, was du willst, Blut oder Wasser, ich selbst bin deine Speise und dein Trank, deine Belustigung, deine Seligkeit, dein überreichster Lohn.

Antwort der Seele.

O mein Jesus! Du stirbst am Kreuze für mich, aber nach dem Tode bleibst du allezeit lebendig bei uns. Du bist das Brod des Lebens; wer dich ißt, wird nicht sterben, sondern ewig leben. O liebendes, verwundetes Herz Jesu! laß dich lieben, und ewig lieben! Gib,

o gekreuzigte Liebe! daß ich dies lebendige Brod allezeit würdig genieße und durch dessen Kraft und Wirkung den Lastern und Leidenschaften absterbe und mit dem Apostel sagen könne: ich lebe zwar, aber nicht ich, sondern Jesus lebt in mir; seine Liebe erhält, entzündet, regiert mich. Amen.

Vater unser, Ave.

Geliebt, gelobt 2c.

XIII. Station.

Jesus wird in den Schooß seiner lieben Mutter gelegt.

Wir beten dich an 2c.

Maria redet zur Seele. (Hohesl. 4.)

Stärket mich mit Blumen, umstellet mich mit Granaten; denn ich bin schwach vor Liebe, weil mein liebster Sohn, so grausam zugerichtet, verwundet und todt ist: schwach bin ich vor Liebe, weil so Wenige seine Liebe, sein Leiden erkennen; schwach bin ich vor Liebe, weil mein Jesus die Menschen so sehr liebt, sich

ihnen selbst zur Speise gibt, und dennoch so wenig geliebt, so selten besucht, so kaltsinnig empfangen wird. Stärket mich mit Blumen der Tugenden, ihr frommen Seelen! erquicket mein schwaches, liebendes Herz!

Antwort der Seele.

Schön bist du, o gnaden-, lieb- und schmerzvolle Mutter Maria! Ganz schön bist du, keine Makel ist an dir, keine Tugend mangelt dir. Darum warest du allein würdig, Jesum in deinem Schooße zu tragen. In deinen Schooß lege ich mein Herz sammt all meinen Kräften. Ach! bekleide mich mit deinen Tugenden; gib mir von deiner Reinigkeit, von deiner Demuth, von deiner Liebe. O! könnte ich Jesum also lieben und empfangen und erfreuen, wie du, o Maria! Durch dich fließen mir seine Wunden. O könnte ich ersetzen, was Ihm in diesem Sakramente fehlt. So will ich mich denn befleißen, es öfters zu besuchen und andächtiger zu empfangen. Amen.

Vater unser, Ave. Geliebt, gelobt rc.

XIV. Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

Wir beten dich an 2c.

Jesus redet der Seele zu Herzen.

Alle deine Sünden habe ich vergessen. Ich hinterlasse dir meine heiligen Wunden als immer fließende Quellen der Gnade und der Liebe; ich gebe dir im heiligen Sakramente mich selber mit Leib und Seele, und du kannst sagen: „Du bist mein," deine Schätze sind mein. Lerne einsehen, wie sehr mich deine Liebe bewege, und wie sehr mich deine Sünden schmerzen. Mache doch, daß du einstens selig zu mir in das Vaterland kommest, damit du nimmer sündigen und mich beständig lieben kannst! Komme, Braut, o komm!

Antwort der liebenden Seele. (Hohesl. 5.)

Mein Geliebter ist weiß und roth, aus Tausenden erwählt! Er ist gestorben und begraben, aber auch glorreich auf-

erstanden, und bleibt bei uns im heiligsten Sakramente bis zum Ende der Welt, — und ich habe Ihn so wenig geliebt! O der langen Zeiten, die ich ohne Liebe verzehrt! o ihr kostbaren Stunden! wie fruchtlos seid ihr verflossen, weil ich Jesum nicht geliebt! Weichet denn, ihr Wollüste, ihr Freuden, all ihr Geschöpfe! Lasset mich in den Wunden Jesu ruhen, die Er mir als Merkmale seiner Liebe hinterlassen; ich will allezeit daran denken, wie Er mich geliebt, und lieber sterben, als solche Liebe nicht mehr lieben. Amen!

Vater unser, Ave.

Geliebt, gelobt ꝛc.

Aufopferung.

Lob, Ehre und Dank sei dir, o liebster Jesus, du Bräutigam der Seelen! daß du so viel für uns gelitten, uns so sehr geliebt, und das heiligste Sakrament deines Leibes und Blutes eingesetzt hast, um allezeit bei uns zu bleiben! Es reuet mich herzlich, daß ich diese Liebe nicht eher erkannt, nicht besser geliebt, und so

große Gnaden so lange Zeit verscherzt habe! Wie hoch wäre ich in der Gnade und Liebe gestiegen, wenn ich diese englische Speise mir besser zu Nutzen gemacht! Nun aber soll meine einzige Sorge sein, dich, o Jesus! im heiligsten Sakramente zu erkennen, zu ehren, zu besuchen, zu empfangen, zu lieben. O ihr englischen Geister! ersetzet meine Lauigkeit und Unvermögenheit. Amen.

℣. Geliebt, gelobt, geehrt sei das allerheiligste Sakrament!

℟. Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Fünf Osterfreuden Christi.

Gütigster Jesus! ich bete dich an, lobe, preise, ehre und benedeie dich in der unaussprechlichen Freude, die dich erfüllte, als deine allerheiligste Menschheit in der Auferstehung von dem Vater die Herrlichkeit göttlicher Verklärung empfing und darin allen Auserwählten die ewige Verherrlichung gegeben wurde. Durch diese unaussprechliche Freude bitte ich dich, o allerliebster Jesus, du Mittler

zwischen Gott und den Menschen, du wollest mir diese Verklärung durch deine Gnade bewahren, damit ich sie am Tage des Gerichtes makellos empfange.

Gütiger Jesus! ich bete dich an, lobe, preise, ehre und benedeie dich in der unaussprechlichen Freude, die du hattest, als deine unschätzbare Liebe, die dich zur Erduldung so bitterer Leiden und Trübsale aus dem Schooße des Vaters zur Welt herabgezogen, deine Glieder in der glorreichen Auferstehung mit unvergleichlicher Ehre und Freude erfüllte, wie sie dich am Kreuze mit unsäglichem Schmerze beladen hatte. Durch diese unaussprechliche Freude bitte ich dich, o allerliebster Jesu, du Mittler zwischen Gott und den Menschen! du wollest mir das Licht des Verstandes und der Erkenntniß geben, damit ich erkenne, was dir angenehm ist.

Gütiger Jesus! ich bete dich an, lobe, preise, ehre und benedeie dich in der unaussprechlichen Freude, welche deine allerheiligste Seele empfand, als sie als Preis und Pfand der Erlösung eine

große Menge heiliger Seelen, die ihr aus dem Kerker der Vorhölle freudig gefolgt waren, Gott dem Vater vorstellte. Durch diese unaussprechliche Freude bitte ich dich, o allerliebster Jesus, du Mittler zwischen Gott und den Menschen, du wollest mein Bürge in der Stunde meines Todes sein und alle meine Schulden tilgen. Mache, daß Gott der Vater, der allergerechteste Richter, mir gnädig sei und führe mich mit Freuden vor sein Angesicht.

Gütiger Jesus! ich bete dich an, lobe, ehre, preise und benedeie dich in der unaussprechlichen Freude, die dich durchdrang, als dir Gott der Vater vollkommene Gewalt gab, deine Mitstreiter und Freunde, die du in so herrlichem Triumphe von tyrannischer Gewalt erlöst hast, nach der Größe deiner Milde zu belohnen und zu ehren. Durch diese unaussprechliche Freude bitte ich dich, o allerliebster Jesu, du Mittler zwischen Gott und den Menschen, du wollest mich aller deiner Arbeit, deines allerheiligsten Leidens und deines ehrwürdigen Todes theilhaftig machen.

Gütiger Jesus! ich bete dich an, lobe, ehre, preise und benedeie dich in der unaussprechlichen Freude, die dich erfüllte, als Gott der Vater dir deine Freunde zu eigen und zum ewigen Erbtheile gab. Da ward deine liebreiche Bitte und dein Wunsch erfüllt, in dem du gesagt: Ich will, daß meine Freunde da seien, wo ich bin. Durch diese unaussprechliche Freude bitte ich dich, o liebenswürdigster Jesu, du Mittler zwischen Gott und den Menschen, du wollest mich zu der seligen Gesellschaft der Auserwählten gelangen lassen, damit ich mit ihnen dich, du einzige Freude und Inbegriff alles Guten, hier und in Ewigkeit besitzen möge. Amen. (Heilige Mechtildis.)

„Herr! bleibe bei uns!"

(Fromme Bitte um die stete Gegenwart des Heilandes.)

O mein von den Todten auferstandener Herr und Heiland Jesu Christe! Als du dich von den zwei Jüngern, welche nach Emmaus gegangen, entfernen wolltest, zu denen du Worte des ewigen

Lebens gesprochen hattest, da baten sie dich: „Herr! bleibe bei uns; denn es will Abend werden!“ Und du bliebest bei ihnen mit deiner Gnadengegenwart und erfülltest sie mit himmlischen Freuden, als sie dich erkannten. Ach! bleibe denn auch bei mir mit deiner Gnade; denn ohne sie wird es Abend in meinem Herzen; mit dir aber wird es lichtheller Tag in mir und in meinem ganzen Leben. O Herr! siehe! die Fluthen des Bösen dringen von allen Seiten in meine Seele hinein und die Freuden der Andacht verwandeln sich durch die Macht des Versuchers in Weltlust und Elend. Deßhalb bleibe bei mir; denn sonst wird es in mir Abend!

O Herr! alle Winkel meiner Seele erschüttert der Versucher mit seinen eitlen Vorstellungen. Ach! bleibe deßhalb bei mir, sonst wird es in mir Abend, ja grause Nacht werden. O Herr! du bist die Allmacht, und dein ist die Herrschaft; Aller Augen sind auf dich gerichtet; und nach dir lechzet auch einzig meine Seele. Ach! bleibe deßhalb bei mir, damit es

in mir nicht Abend und Finsterniß werde! O Herr! ohne dich vermag ich nicht, etwas Gutes hervorzubringen und dem Argen zu widerstehen; du allein bist der Säemann des Guten und auch ein starker Thurm im Angesichte des mich von allen Seiten bedrängenden Feindes; und wie die Blicke deiner Milde auf Alles von dir Geschaffene hinschauen, so lenke dieselben auch auf mich, damit es in mir nicht Abend werde, und der Glanz des Mittags, der du ja selbst bist, in mir aufgehen möge! Ja, halte deine geheimnißvolle Einkehr, die gar wunderbar und segensreich ist, in die Hütte meiner Seele, auf daß ich fortan in dir lebe und webe, und einzig in dir sei und athme und wirke! Denn wo du mit deiner Gnade verweilest, da verjagt sie den Versucher und erregt und erweckt für's Heilige die Seele, und verwundet und erweicht mit Liebe zu dir das sonst steinharte Herz. Das Alte, das Sündhafte wird in ihm niedergerissen und ausgerottet; und Neues, das Streben nach dem Himmlischen, wird in ihm gepflanzt und

aufgebaut; in die Finsterniß strahlt Licht hinein; über das Dürre strömen die Fluthen des Heiles von oben; das Verschlossene wird entriegelt; das Kalte erwärmt sich; das Unebene wird eben und gerade; das sinnliche Gelüsten zieht aus, und fromme Empfindungen und Entschlüsse erwachen, und du, o Gott, wirst gelobt und gepriesen in den guten Werken, welche der heilige Eifer fortan vollbringt.

O mein Jesus! verleihe mir denn, daß dieß Alles in mir geschehe, und ich weiß dann, daß du bei mir bist, und daß, so lange ich bei dir verbleibe, es in meiner Seele nicht mehr Abend werden könne. Wie selig werde ich dann schon auf Erden sein, wenn ich durch deine Gegenwart, o Jesus! der du das süßeste Manna der Seele bist, stets deine Freundlichkeit und das Heil in dir verkosten kann! Amen. (Heiliger Bernhard.)

Inniges Frohlocken über die Himmelfahrt Jesu Christi.

O Herr! unser Erlöser! wie wunderbar erschienest du in der Fülle der Zeit

ehedessen, indem du aller deiner himmlischen Glorie dich entkleidetest, und dennoch der Glanz deiner Milde und Liebe die sonnigsten Strahlen der Verklärung um dich verbreitete!

O Jesus! wie leuchtend gingest du hervor in diese Welt, du heilige Blume aus der Wurzel Jesse! Und wie Alles erfreuend hat dein Licht aus der Höhe die Finsternisse in den Tiefen dieser Welt heimgesucht! Und wie erhaben war deine Geburt aus der unbefleckten Jungfrau Maria — durch die Ueberschattung des heiligen Geistes; und wie erhaben bist du durch die Unschuld deines Sinnes und Wandels und durch die ewige Wahrheit und den Reichthum deiner Lehren und durch die Blitze deiner Wunder und durch die Erfüllung aller auf dich aus dem Munde der Propheten geweissagten Geheimnisse! — Und wie glänzend, o Herr! gingest du nach deinem schrecklichen Untergange am Kreuze für uns wieder auf, du wolkenlose Sonne der ewigen Gerechtigkeit! Aus dem Herzen der Erde stiegest du, der da todt war, lebend und

verklärt hervor! Und endlich, o König der Glorie! begabst du dich zurück in die Höhen deines Himmelreiches! Wie sollten nicht für dies Alles unsere Herzen und Zungen dir zujauchzen: „O Herr, wer ist dir gleich?“

Und wie glorreich ist deine Himmelfahrt! Wir schauen dich, o Herr! in der höchsten Herrlichkeit, und das erfüllt uns mit himmlischer Freude. Deine Auffahrt ist der selige Schluß deiner Pilgerreise auf Erden; denn von dir gilt das Zeugniß deines Apostels: „Derselbe, welcher herabstieg, stieg empor über alle Himmel! damit Er Alles erfüllte und vollendete.“

Die Erde hatte dich als ihren Herrn erkannt, da sie auf deinen Ruf: „Lazarus komm' heraus!“ den Todten lebendig zurückgab. Das Meer hatte dich auch als seinen Herrn erkannt, da es unter deinen heiligen Füßen wie gebahnter Weg festblieb; auch die Hölle hatte dich als ihren Herrn erkannt, indem du ihre Riegel und Pforten zersprengtest. Ja, in Wahrheit! der die Todten auferweckte, die Aussätzigen reinigte, die Blinden

sehend, die Lahmen gehend machte und alle Schwachheit heilte: Er muß der Herr aller Dinge sein!

Um aber das Gewand deiner Herrlichkeit zu vollenden und unsern Glauben an dich, als unsern Heiland, zu befestigen, blieb noch übrig, daß du vor den Augen deiner Jünger, mitten durch die Luft, auch als der Herr der Lüfte, über alle Himmel aufstiegest. Nun hast du Alles in Allem vollbracht, und dir gebührt nun, daß sich in deinem Namen die Kniee Aller beugen im Himmel, auf Erden und unter der Erde, und alle Zungen bekennen, daß du bist in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters!

O mein Jesus! du bist als die Garbe unserer Erstlingsfrüchte dargebracht und zur Rechten des himmlischen Vaters aufgenommen worden, und bleibest jetzt der Mittler für uns vor dem Angesichte Gottes; und wenn du in deiner linken Hand die Wagschale des Gerichtes trägst für diejenigen, welche dich nicht fürchten, so trägst du auch in deiner Rechten die Fülle segnender Erbarmungen

für Alle, die dich fürchten; und diese Fülle deiner Erbarmungen ist reicher, als der Himmel hoch die Erde überragt, und sie währet in Ewigkeit!

Deßhalb wollen wir, das Volk deiner Weide, um deiner himmlischen Gnadenströme theilhaftig zu werden, dir nachfolgen, und uns durch deine Huld zu dir emporziehen lassen; denn zum Himmel bist du allein der Weg, die Wahrheit und das Leben. Der Weg durch dein Beispiel; die Wahrheit in der Verheißung; das Leben im Lohne der ewigen Seligkeit. Du, die ewige Weisheit, bist zum Sitze der Weisheit Gottes zurückgekehrt, wo Alle das Gute erkennen und lieben; wir aber befinden uns noch auf der Wallfahrt durch diese Welt, wo immer noch so viel Bosheit gefunden wird. Deßhalb wollen wir stets unsere Herzen und Hände zu deinem Himmel erheben, und mit Andacht und Glauben und guten Werken unausgesetzt zu dir emporeilen, horchend auf den Ruf der himmlischen Mahnung: „Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so suchet, was droben ist,

wo Christus sitzet zur rechten Hand Gottes!" Amen. (Heiliger Bernhard.)

Vierte Kreuzwegandacht

für die geistlichen Bräute (wie auch auf die heilige Frohnleichnams- und Pfingstzeit bis zum Advent).

Jesus, die Liebe suchende Liebe, klaget der Seele seine vielfältigen Leiden, die Ihm selbst treue Seelen, und gar zu oft sie selbst anthut. Erbarme dich, bessere dich, und entschädige Ihn! —

Vorbereitung.

Sei gegrüßt, o liebendes Herz Jesu, im heiligsten Sakramente! O mein Gott! ich glaube an dich; ich bete dich an als den Quell aller Liebe und Gnade; ich hoffe durch deine Liebe dein Leiden recht zu erkennen und dessen Früchte zu genießen. Ich liebe dich, o Jesus! aus ganzem Herzen und aus allen Kräften über Alles, mehr als mich und alle Geschöpfe, und will nichts mehr lieben, als dich allein. Aus dieser Liebe ist es mir

herzlich leid, daß ich durch meine Sünden und meinen Undank dein liebendes Herz so oft betrübt habe, und komme ich zu diesem Kreuzwege, um zu erkennen, wie sehr ich irre gegangen, und wieder Zutritt zu deinem liebenden Herzen zu erlangen! O Jesus! rede mir zu Herzen, damit mein Verstand erleuchtet, mein Wille entzündet und mein Herz mit Reue- und Liebesthränen erfüllt werde. O lieb- und schmerzvolle Mutter Gottes Maria! heiliger Vater Franziskus, alle Kreuzesfreunde und Heiligen Gottes! stehet mir bei, damit ich ernsthaft zur Reue und Liebe bewegt werde. Amen.

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesu Klageworte. (Isai 1.)

Ich habe Kinder erzogen und erhöhet; sie aber haben mich verachtet! Ich

habe dich, o edle Seele! von der Welt abgesondert; ich habe dich aus Tausenden zu meinem Dienste, zu meinem Kinde, zu meiner Braut auserwählt; ich habe für dich Blut geschwitzet, damit du ohne Sorge lebtest; ich bin für dich gefangen, um dich in die Freiheit der Kinder Gottes zu setzen; ich bin dir zu Liebe so grausam gegeißelt, mit Dornen gekrönt, ja zum Tode verdammt, damit du die Ruhe des Geistes genießen könnest; du aber hast mich verachtet und hast mich nicht geliebt! ein wenig sündhafte Freude und Freiheit liebest du mehr als mich! so verächtlich hältst du mich!

Gebet.

O mein Gott! wie übel habe ich gehandelt! O liebster Jesus! du liebest mich so sehr! und ich habe dich so wenig geliebt! du hast mich aus Tausenden auserwählt und mir himmlische Ruhe und Freiheit verschafft; und ich habe dich spöttisch verachtet, und um so schlechter Dinge willen dein Herz betrübt! Nun will ich meine Sünden in der Stille be-

weinen. O Jesus! verstosse nicht mein reumüthiges Herz. Amen.

Vater unser, Ave.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich unser!

II. Station.

Jesus nimmt das schwere Kreuz auf seine Schultern.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesu Klageworte. (Klagl. 1.)

O ihr Alle, die ihr vorüber gehet, sehet, ob ein Schmerz sei, gleich meinem Schmerze! Du beklagest dich, o edle Seele! du wärest so arm und verlassen, so voller Schmerzen, so verachtet, so verfolgt und trostlos; aber sieh' mich an, ob du auch so voller Schmerzen bist, wie ich; ob du so verachtet, so verfolgt bist, wie ich; so arm, so trostlos und verlassen, wie ich. Willst du denn mir zu Liebe gar nichts leiden, obgleich du die Welt verlassen, und mein Kreuz erwählet hast? Willst du meine Braut sein, so

verläugne dich selbst, unterwirf dich gänzlich dem Gehorsam, und folge mir nach, der ich gehorsam war bis zum Tode des Kreuzes!

Gebet.

O mein Jesus! wie wenig leide ich, wenn ich betrachte, was du mir zu Liebe gelitten! Was ich leide, habe ich tausendmal verdient. Die Sünder leiden der Welt zu Liebe weit mehr, als ich dir zu Liebe! Leicht ist das Kreuz, wo die Liebe ist! O Jesus! gib mir ein aufrichtiges Herz und eine starke Liebe zum Kreuze, daß ich meine eigene Liebe unterdrücke, meinen eigenen Willen verläugne, mich gänzlich dem Gehorsam unterwerfe, und dir mit meinem Kreuze nachfolge. Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter &c.

III. Station.

Jesus fällt das Erstemal unter dem Kreuze.

Wir beten dich an &c.

Jesu Klageworte. (Psalm 87.)

Sie vergelten mir Gutes mit Bösem, meine Liebe mit Haß. O edle Seele!

ich habe dich so lieb, und du hassest mich! ich habe dich aus der Welt herausgerissen, und du sündigest noch immer fort und stossest mich zu Boden! Ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; du aber bist hoffärtig, ehrgeizig, zornig und rachgierig! ich bin gehorsam bis zum Tode, und du bist so eigensinnig! ich bin mit Füßen getreten, voll Wunden und Schmerzen, und du bist voll sinnlicher Begierden! Du bist mir also in Allem entgegen, obwohl ich dich zu meiner Liebe und Nachfolge erwählt habe. Ist das der Dank? vergiltst du meine Liebe so?

Gebet.

O ihr himmlischen Geister! sehet da liegen euern Gott, meinen Jesus, unter der Last des Kreuzes, und meiner Sünden! Lobet, ehret, liebet Ihn, den ich so wenig geliebt! O wie groß ist mein Undank, o Jesus! Deine Liebe habe ich mit Haß vergolten, deine Sanftmuth und Demuth mit Zorn und Hoffart, deine Schmerzen mit Wollüsten. Ach, verzeihe mir, o Jesus! Nimmermehr will ich mich

deinem heiligsten Willen widersetzen! Stärke mich, daß ich Liebe mit Liebe, Leiden mit Leiden vergelte. Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter 2c.

IV. Station.

Jesus begegnet seiner betrübten Mutter.

Wir beten dich an 2c.

Jesu Klageworte. (Jerem. 2.)

Mein Volk hat zwei Uebel gethan: mich, den Brunnen des lebendigen Wassers, haben sie verlassen und sich Cisternen gegraben, die kein Wasser halten. Ich habe dich, o edle Seele! an mich gezogen, daß du nicht nur dem Leibe nach, sondern mit ganzem Herzen die Welt verlassen sollest. Ich rede dir so oft zu Herzen; ich gebe dir so viel Licht, Erkenntniß, innerlichen Trost; ich speise dich so oft mit dem Brode der Engel, worin alle Wonne verborgen: du aber verachtest mich, die Quelle aller Gnaden, aller Freude und Wonne; und suchest bei der Welt deinen Trost, erbettelst von der

Welt ein wenig Lust und Vergnügen! Bin ich dir denn zu schlecht, o edle Seele! Kann denn ich dich nicht vergnügen?

Gebet.

O liebster Jesus! ich bekenne mit dankbarem Herzen, daß ich bei dir weit mehr Freude und Wonne genossen, als immer ein Mensch bei der Welt genießen kann. Ich bekenne auch mit reumüthigem Herzen, daß ich mich oft durch unordentliche Begierden deines Trostes unwürdig gemacht habe. Nun aber bereue ich meinen Irrthum; ich will die Welt und allen zeitlichen Trost verlassen, und allein bei Jesus und Maria meinen Trost und meine Freude suchen. O Maria! zeige dich als meine Mutter und erfreue mein schwaches Herz! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter rc.

V. Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesu Klageworte. (Ps. 68.)

Ich habe gewartet, ob Jemand mit mir trauerte, und es war Niemand; ob Jemand mich tröstete, und ich fand Niemanden. Alle wichen von mir und schämten sich meiner! Niemand will mit mir das Kreuz tragen, Niemand will mit mir arm, verachtet, demüthig und geduldig sein; und wenn doch nur die Sünder, die Welt-Menschen sich meiner schämten, wäre es noch zu verschmerzen; aber daß du, o edle Seele! die ich aus der Welt zum geistlichen Stande berufen, um mit dir das Kreuz zu tragen, — daß du dich meiner schämest und mehr den Menschen zu gefallen suchest, als mir; daß du mehr das Urtheil und die Regel der Welt, als mein Gesetz und deine Ordensregeln achtest; daß du eher die verkehrten Sitten

der Weltmenschen, als meine Liebe, meine Demuth, Sanftmuth, Geduld und meinen Gehorsam annimmst, das schmerzt mich über Alles, das ist undankbar, das thut weh!!

Gebet.

Großer Gott! Dir sei ewig Lob und Dank gesagt, daß du mich mit Simon von Cyrene zu deinem Dienste und Kreuze berufen. Welch große Ehre und Glorie ist es, mit dir, o Jesus! das Kreuz tragen, und arm sein! Ich bereue es herzlich, daß ich diese Güter so wenig geachtet, und dich oft, den Menschen zu gefallen, betrübet, und das Gute unterlassen habe! Aber künftig sollst du, o Jesus! allein mein Vorbild und meine Lebensregel sein, es mag der Welt gefallen oder nicht; denn nicht die Welt, sondern du, o Jesus, bist mein Erlöser, mein Richter, mein Gott und Alles. Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter rc.

VI. Station.

Veronika reichet Jesum das Schweißtuch.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesu Lehrworte. (Joh. 3.)

Das Licht ist in die Welt gekommen, und die Menschen haben die Finsterniß mehr, als das Licht, die Laster mehr, als die Tugend geliebt. Du, o edle Seele! du bist berufen zum geistlichen Stande: du sollst sein ein Licht der Welt; du sollst den Weltmenschen mit der Tugend voranleuchten und sie durch dein Beispiel zu meiner Liebe und Nachfolge aufmuntern: du aber liebst, gleich den Weltmenschen, mehr die Finsterniß als das Licht; mehr die Hoffart, als die Demuth; mehr den Zorn, das Zanken und Murren, als Sanftmuth und Stillschweigen; mehr Wollust und Ueberfluß, als Armuth und Abtödtung; mehr die Freiheit, die Ausgelassenheit, als den Gehorsam und die Einsamkeit; du bist also der Welt kein Licht, kein Nutzen, sondern mehr zum

Spott, zum Aergerniß und zur Finsterniß.

Gebet.

O Gott, o schöne Liebe! wie falsch ist mein Herz! wie weit mehr ist es zum Bösen, als zum Guten geneigt! wie billig klagst du wider mich! Ich sollte ein lebendiges Ebenbild Jesu sein; aus meinen Sitten soll der demüthige, geduldige und liebreiche Jesus hervorglänzen; aber, ach! ich war mehr Finsterniß als Licht. O göttlicher Bräutigam! erleuchte meinen Verstand, und reinige mein Herz, daß ich dich in meinem Wandel durch heilige Sitten allezeit vorstelle. Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter rc.

VII. Station.

Jesus fällt das Zweitemal unter dem Kreuze.

Wir beten dich an rc.

Jesu Klageworte. (Apostelg. 9.)

Was verfolgest du mich, o edle Seele! Ich habe dich auserwählt, meine

Ehre zu beschützen, die Sünder zu bekehren, Seelen zu gewinnen; und du verdirbst mehr, als du gewinnest! Du bist ruhmsichtig, zornig, ungeduldig murrend; — so verfolgst du mich in meiner Demuth, Liebe und Sanftmuth. Du lebst nach deinem Kopfe und nach deinem Fleische, lassest deinen Sinnen alle Freiheit; — so verfolgst du mich in meinem Gehorsame und in meinen Schmerzen. Du bist also Ursache, daß die Weltmenschen die Tugend nicht mehr achten; dein gewinn- und ruhmsichtiger Wandel, dein freies, ausgelassenes Leben ist den Weltmenschen wie eine Erlaubnißregel, freier zu sündigen und mich zu verachten; so verfolgst du mich. Was habe ich dir Leids gethan?

Gebet.

O ihr Himmel! entsetzet euch über meine Bosheit! Ich habe Jesum, die Liebe, verfolgt, geringe geachtet und seine Demuth, Sanftmuth und seine Schmerzen! Sonne, Mond und Sterne, all ihr Elemente! verfolgt mich mit Hitze, Kälte,

Hunger, Durst und Krankheit, weil ich die Liebe verfolgt! O Jesus! habe Geduld; jetzt will ich mich selbst verfolgen; mit deiner Demuth, Sanftmuth, Liebe und deinen Schmerzen will ich ein anderer Mensch werden, und das gegebene Aergerniß durch gute Beispiele wieder ersetzen. Stärke mich, o Jesus! wider mich selbst! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter 2c.

VIII. Station.

Jesus tröstet die weinenden Frauen.

Wir beten dich an 2c.

Jesu Lehrworte. (Luk. 23.)

Ihr Töchter Jerusalems! weinet nicht über mich, sondern über euch und euere Kinder! O edle Seele! die ich zur Buße und zur Einsamkeit berufen, weine über dich und deine Sünden, die du so wenig erkannt hast! Weine, o edle Seele! daß du mich so oft verachtet; weine, daß du so Viele geärgert, so Viele vernachläßigt, die du hättest durch Beten, Lehren und

Beispiele gewinnen können! Weine, o Seele! daß du mich so wenig geliebt, so viel Gutes unterlassen, so viel Gnaden und edle Zeit verscherzet, so oft meine Liebe mißbraucht! Weine, o Seele! daß dein Herz noch so eitel, so ausgelassen, ohne Eifer und Andacht, und also in großer Gefahr steht, schwer zu sündigen und ewig verdammt zu werden! Weine, o edle Seele! daß mich so Wenige erkennen und lieben, daß mein Leiden so wenig Frucht bringt, daß so viele Seelen ewig verdammt werden!

Gebet.

Wer wird meinen Augen Wasser geben, zu beweinen mein Elend, daß ich Jesum nicht geliebt habe! O ihr Felsen, gebet Thränen, weil mein hartes Herz nicht erweicht! O Sonne, verberge dein Licht, weil ich Jesum, das Licht der Welt, nicht erkannt! O Erde, entsetze dich, daß ich so unfruchtbar gewesen, so viel Zeit und Gnade verscherzt! O mitleidiges Herz Jesu! erweiche mein Herz, daß dein unschuldiges Blut an mir

armen Sünder nicht verloren gehe! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter ꝛc.

IX. Station.

Jesus fällt das Drittemal unter dem Kreuze.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesu Klageworte. (Ps. 108.)

Ich bin zum Gespötte geworden und zum Gelächter dem Volke, da ich unter dem Kreuze mit Füßen getreten ward! Dich, o edle Seele! habe ich erwählt, die Hoffart des Feindes zu stürzen; dich habe ich zu solchem Stande erhöhet, daß du dich demüthigen, dich selbst verachten und in Allem meine Ehre suchen sollest, damit ich von Allen geehrt, gelobt und geliebt werde. Du aber hast den Stand der Demuth zur Hoffart mißbraucht, und suchest selbst gelobt, geliebt und geehrt zu sein. So hast du mir durch Hoffart meine Ehre gestohlen, und ich bin durch dich zum Gespötte geworden.

Gebet.

O großer Gott! o Jesus, mein Heiland: dir allein gebührt alle Ehre, Liebe und alles Lob; mir aber nichts als Schande und Verachtung! Eröffne meine Augen, daß ich meine Sünde und Bosheit recht erkenne, mich selbst verachte und in Allem deine Ehre suche, und nicht ewig zu Grunde gehe! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter &c.

X. Station.

Jesus wird entblößt.

Wir beten dich an &c.

Jesu Klageworte. (Ps. 68.)

Zu den Schmerzen meiner Wunden haben sie noch hinzugethan, da sie mir die Kleider auszogen und alle Wunden wieder erneuerten. Solchen Schmerz verursachen mir die sinnlichen Gelüste. O edle Seele! du hast den Freuden und Gelüsten der Welt abgesagt, die Keuschheit versprochen, deinen Leib als ein Buß-

opfer zu meinem Dienste geschenkt, aber deine Treue schlecht gezeigt. Du sorgest oft mehr für deinen Leib, als für deine Seele, und willst ihm gar nicht wehe thun. Solches Leben ist mir Galle und Essig; du aber verlierest alle Lust zum heiligen Sakramente, zum Beten, Betrachten und andern geistlichen Uebungen, und gehest so unvermerkt dem Verderben zu. Betrachte deinen wollüstigen Leib gegen meinen schmerzvollen Leib: wie sehr peinigest du mich!

Gebet.

O schmerzvoller Jesus! du bist mein Bräutigam, voller Wunden, voller Liebe; ich kann aber dir keine Wunden zeigen, ja kaum ein demüthiges, von Reue verwundetes Herz. Ach! vergiß doch, was ich dir Leides gethan; ich opfere dir meinen Leib neuerdings als ein Liebesopfer zur Buße; und bitte dich, o göttlicher Bräutigam! züchtige mich, so viel und so lange du willst, damit meine Seele nicht zu Grunde gehe! O liebster Bräutigam! du erschaffest mir himmlische

Freuden, ewige Reichthümer, und ewigen Frieden; und ich soll dir untreu werden? Nimmermehr, o Jesus! Du bist mein und ich bin dein! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter ꝛc.

XI. Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Wir beten dich an ꝛc.

Jesu Liebesworte. (Ps. 21.)

Sie haben mir Hände und Füße durchbohrt, alle meine Gebeine gezählt, und alle Glieder zerschmettert. O edle Seele! ich habe dich berufen in die Einsamkeit, um mit dir meine Ansprache, meine Freude zu haben; ich habe dich erwählt als meinen verschlossenen Garten, worin ich meine Gnaden ausgießen und mich erlustigen könnte. Nun aber ist dein Herz wie ein Taubenschlag; Thür und Thor, Augen, Ohren und Zunge stehen offen; und der Feind hat den freien Eingang durch vorwitzige, sündhafte Augen, geschwätzige, schädliche Zunge, durch Ohren, Hände und Füße. So muß ich

also weichen; es weichet die Andacht, es verfließen die Gnaden und die edle Zeit ohne Frucht, und die größte Gefahr schwerer Sünden und ewigen Unterganges ist vorhanden! Willst du, daß ich bei dir bleibe, so schließe dein Herz!

Gebet.

O göttliche Liebe! weil du dich würdigest, in meinem Herzen zu wohnen, so will ich Thüre und Thore zusperren, um einen so edlen Gast nimmer zu verlieren. Schweige, o Zunge, ich will mit Jesus Ansprache halten; da ist Weisheit und Liebe. Schließet euch, ihr Augen! denn Jesus wohnt in meinem Herzen und redet mir zu, daß Alles schweige! O Jesus! bewahre mit deiner Gnade mein Herz, daß ich dich nimmer verliere. Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter 2c.

XII. Station.

Jesus wird erhöhet und stirbt am Kreuze.

Wir beten dich an 2c.

Jesu Klageworte. (Isaias.)

Ich habe dich mit ewiger Liebe geliebt; darum habe ich dich zu mir ge-

zogen, und in den geistlichen Stand gesetzt, daß du meine Liebe erkennen sollest, mein Leiden dir zu Nutzen machen, mich von ganzem Herzen lieben! Ich habe mich so viel kosten lassen, dich zu lieben; soll dir also schwer fallen, was mir zu Liebe geschieht? Ich trachte so eifrig nach Seelen. Hast du mich lieb, so suche Seelen zu gewinnen, verachte Niemanden, verdamme Niemanden; denn Alle sind durch mein Blut erlöset; allen Sündern steht mein Herz offen; alle Schätze, mein eigenes Blut vermache ich euch zum Erbtheil; verachtest du einen Sünder, so betrübest du mein Herz! O edle Seele! ich sterbe vor Liebe am Kreuze; so stirb der Welt, dem Fleische und allen Geschöpfen ab, damit du in meiner Liebe ewig leben mögest.

Gebet.

O Jesus! du bist die lautere Liebe; und Niemand ist ausgeschlossen von deiner Liebe, als allein Jene, die in der Hölle sind. Dein verwundetes, liebendes Herz ist eine Ruhestätte für alle lieben-

den Seelen, und eine Freistätte für alle Sünder, die dahin fliehen; denn die Liebe löscht Alles aus. O göttliche Liebe! entzünde mein Herz mit solcher Liebe, daß ich der Welt und allen Geschöpfen absterbe, damit ich einzig allein dir lebe! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter ꝛc.

XIII. Station.

Jesus wird in den Schooß seiner Mutter gelegt.

Wir beten dich an ꝛc.

Maria redet zur Seele. (Hohesl. 4.)

Als Jesus auf die Welt gekommen, war der Schooß Mariä seine erste Wohnung; als Er am Kreuze verschieden, war wieder seine liebste Ruhestätte der reinste Schooß Mariä. Jeder wird bei Jesus Gnade finden durch Maria. Die wahren Kinder Gottes ruhen im Schooße, in der Liebe Mariä, und finden da einen sichern Zutritt zum Herzen Jesu. Laß dich nicht genügen mit etlichen Gebeten

zu Maria, sondern als ein wahres, treues Kind Mariä folge ihr nach in der Liebe, Demuth, Reinigkeit und andern Tugenden; laß keinen Tag vorbeigehen, wo du nicht Maria zu Liebe ein Tugend- und Bußwerk übest! Betrachte dieses Vorbild; weiche nimmer von Jesus ab durch eine Sünde, so wirst du im Schooß Mariä sicher leben und sterben.

Gebet.

O Maria, du Trost der Sünder, du Freude der Frommen, du liebreiche Mutter der Kinder Gottes! Dich würdig zu ehren, aufrichtig zu lieben, ist mein einziges Verlangen, weil ich durch dich, o Maria! zu diesem glückseligen Stande gelangt bin, und so viel Gnade von Gott empfangen habe. O Maria! erhalte mir von deinem liebsten Sohne auf deinem Schooß eine zarte Andacht und ein aufrichtiges Herz gegen Jesu Leiden und deine Schmerzen, deine Liebe, damit ich dich aufrichtig liebe, und dir als dein wahres Kiud nachfolge. Nimmermehr, o Maria! will ich Etwas thun, das dir

mißfallen mag; mit dir will ich leiden, lieben und sterben! Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter rc.

XIV. Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

Wir beten dich an rc.

Jesu letzte Worte.

Was habe ich meinem Weinberge noch thun können, das ich nicht gethan? Wie hätte ich dich mehr lieben können, o edle Seele? Ich habe dich aus so viel tausend Gefahren errettet; ich habe dich auch zeitlich versorgt, daß du mir dienen könnest; ich habe dich so oft mit meinem eigenen Blute von deinen Sünden abgewaschen; ich habe dir so oft zu Herzen geredet, und erleuchte dich noch immer durch geistliche Bücher und Betrachtungen, durch Ermahnung und Bestrafung und gute Beispiele. Ich bin dein tägliches Opfer auf dem Altare; ich gebe mich selbst dir zur Speise, und bleibe allezeit bei dir im heiligsten Sakramente. Bist

du krank, so bin ich dein Trost; bist du verlassen und arm, so bin ich dein reicher und mächtiger Vater; hast du Hunger oder Durst, so bin ich deine Speise und dein Trank; hast du bei Gott Schulden gemacht, so zahle ich für dich; stirbst du und gehst in die Ewigkeit, so bin ich dein Geleitsmann und dein ewiger Lohn. Kann ich dir mehr geben? Kann ich dich mehr lieben? In solchem Ueberfluß der Gnade mußt du entweder heilig oder recht gottlos sein, den Engeln oder den Teufeln gleich werden.

Gebet.

Gelobt, gepriesen und geliebt sei Jesus, mein Gott, der mir so viele, so große Gnaden erwiesen, und noch täglich erweiset! O Jesus! durch deine heiligen Wunden, und dein verwundetes und liebendes Herz bitte ich, stärke mein schwaches Herz, und befeuchte es mit deinem heiligen Blute, daß ich dich recht erkenne und liebe, und deine Gnaden nicht mißbrauche, sondern täglich mehr in Gnade und Liebe zunehme, und also dein leben-

diges Ebenbild werde, in dessen heiligen Wunden ich leben und sterben will. Amen.

Vaterunser, Ave, Gekreuzigter ꝛc.

Beschluß.

O Jesus, dir sei ewig Lob und Dank gesagt, daß du mir so liebreich zu Herzen geredet, und meine Sünden und meinen Undank zu erkennen gegeben hast. Deinem väterlichen Herzen opfere ich diese Andacht, meine Vorsätze und mein reumüthiges Herz, um zu ersetzen, was mir mangelt, und mich zu stärken, daß ich Alles zu deiner größeren Ehre und Glorie thue, mit deinem Verdienste vereinige, und durch Liebe und Leiden zur ewigen Freude gelangen möge. Amen.

Das goldene Krongebet,

oder zehn Gebete zu Ehren der zehn Freuden unserer lieben Frau.

Vorbereitung.

O heilige Maria, allervortrefflichste Jungfrau, ewig auserwählte Himmelskönigin und Mutter des eingebornen

Sohnes Gottes! Bitte für mich diesen deinen allerliebsten Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, daß Er in mir den Glauben vermehre, die Hoffnung unterhalte und die Liebe entzünde, damit ich heilig, gottselig und gerecht in dieser Welt leben und die Gnade des zukünftigen erwerben möge. O heiligste Frau! Verstosse mich nicht vor deinem jungfräulichen Angesichte wegen meiner vielfältigen Sünden und Missethaten, mit welchen ich deinen Sohn, meinen Herrn und Erlöser beleidiget, und deine Gnade verloren habe, sondern sei deiner Barmherzigkeit eingedenk, und durch dieses heilige Krongebet erlange mir und Allen, für welche ich solches zu verrichten mir vorgenommen habe, wahre Buße und Verzeihung aller Sünden. Amen.

1. O Maria, du ehrwürdige Jungfrau! Ich erinnere dich an die großen, überfließenden Freuden, Ehren und Würden, die du empfingest, als du erkannt hast, wie die allerheiligste Dreifaltigkeit von Ewigkeit dich zur jungfräulichen Mutter des Sohnes Gottes erwählet hat. —

Würdigste Mutter! laß mich genießen einen Theil deiner so großen und überfließenden Freuden und Gnaden und erlange mir von deinem geliebten Sohne, daß die Begierden meines Herzens von Gott erfüllet und mein Gebet nach meinen Nöthen erhöret werde durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen. Ave.

2. O du gebenedeite Jungfrau Maria! Ich erinnere dich an die großen, überfließenden Freuden, Ehren und Würden, die du empfingest, als dir der heilige Erzengel Gabriel verkündete, Gottes Mutter zu werden und doch eine reine Jungfrau zu bleiben. Da du des Engels Wort vernahmest und erkanntest des Vaters große Allmacht, des Sohnes Weisheit, und des heiligen Geistes Gütigkeit, sprachst du zu ihm: „Sieh! ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte!“ Und also bist du vom heiligen Geiste überschattet worden, und dein geliebter Sohn hat aus dir seine Menschheit angenommen und neun Monate unter deinem jungfräulichen Herzen geruhet.

Gnädigste Mutter! laß mich genießen ꝛc. (wie oben.) Ave.

3. O du hochgelobte Jungfrau Maria! Ich erinnere dich an die großen, überfließenden Freuden, Ehren und Würden deiner Seele und deines Leibes am heiligen Christtage, als du deinen liebsten Sohn geboren hast ohne alle Schmerzen, und in und nach der Geburt eine unbefleckte Jungfrau verblieben bist. O wie fröhlich schautest du an, nahmst zu dir und küßetest das allerliebste Kindlein! O heiligste Mutter! laß mich genießen ꝛc. (wie oben.) Ave.

4. O du allerwertheste Jungfrau Maria! Ich erinnere dich an die großen, überfließenden Freuden, Ehren und Würden deiner Seele und deines Leibes, als die heiligen drei Könige im rechten Glauben erleuchtet, dir und deinem allerliebsten Kinde, als ihrem Herrn und Gott, Gold, Weihrauch und Myrrhen zum Opfer brachten. O süßeste Mutter! laß mich genießen ꝛc. (wie oben.) Ave.

5. O du unbefleckte Jungfrau Maria! Ich erinnere dich an die großen, über-

fließenden Freuden, Ehren und Würden, die du im Tempel zu Jerusalem empfingest, als du deinen verlornen zwölfjährigen Sohn daselbst mitten unter den Lehrern sitzend nach drei Tagen fandest. O auserwählte Mutter! laß mich genießen &c. (wie oben.) Ave.

6. O du getreueste Jungfrau Maria! Ich erinnere dich an die großen, überfließenden Freuden, Ehren und Würden deiner Seele und deines Leibes in der heiligen österlichen Nacht, als dein geliebter Sohn nach seinem bittern Leiden und Sterben wie ein siegreicher König und Ueberwinder der Hölle und des Todes dir erstlich erschienen und seinen herrlichen und glorifizirten Leib zu deinem höchsten Troste gezeiget hat. O freudenreiche Mutter! laß mich genießen &c. (wie oben.) Ave.

7. O du alleredelste Jungfrau Maria! Ich erinnere dich an die großen Ehren, Freuden und Würden deiner Seele und deines Leibes am heiligen Auffahrtstage, als du deinen lieben Sohn nach Vollendung der menschlichen Erlösung so herrlich

und siegreich gegen Himmel auffahren, und die Seinigen segnen sahest. O allerseligste Mutter! laß mich genießen ꝛc. (wie oben.) Ave.

8. O du allerzierlichste Jungfrau Maria! ich erinnere dich an die großen, überfließenden Freuden, Ehren und Würden deiner Seele und deines Leibes am heiligen Pfingsttage, als du mitten unter den Jüngern zu Jerusalem saßest und mit dem heiligen Geiste reichlich übergossen, und auf ein Neues begabt wurdest. O allergebenedeiteste Jungfrau und Mutter! laß mich genießen ꝛc. (wie oben.) Ave.

9. O du auserkorene Jungfrau Maria! Ich erinnere dich an die großen und überfließenden Freuden, Ehren und Würden deiner Seele und deines Leibes, als du vernahmest, daß die Zeit deines heiligen Abschiedes aus diesem Jammerthale gekommen, und du zu den langgewünschten, himmlischen Freuden auffahren, und mit deinem liebsten Sohne dich ewiglich erfreuen sollest. O allerreinste Mutter! laß mich genießen ꝛc. (wie oben.) Ave.

10. O du allerdurchlauchtigste Jungfrau! Ich erinnere dich an die großen, überfließenden Freuden, Ehren und Würden deiner Seele und deines Leibes, als du mit Seele und Leib von der Erden aufgenommen, über alle Chöre der Engel erhoben, von deinem lieben Sohne im höchsten Himmel gekrönet, und über alle Creaturen als die Himmelskönigin geehrt und gesetzt worden bist. O glorwürdigste Mutter! laß mich genießen ꝛc. (wie oben.) Ave.

Schlußgebet.

O du allerreinste Jungfrau und Gottes-Gebärerin Maria! Dieses Kron-Gebet sei dir zu Lob und Ehre und meiner Seele zum Heile gesprochen! O du gebenedeite Jungfrau und Mutter der Barmherzigkeit! Durch alle deine überfließenden Freuden, Ehren und Würden, die du im Himmel und auf Erden empfangen hast, erlange mir armen Sünder von Gott Trost und Freude des Herzens, Verzeihung aller Sünden und Missethaten, und Hilfe und Beistand, christlich zu

leben und selig zu sterben. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Auf die andächtige Betrachtung unsers leidenden und bis zum Tode dem himmlischen Vater gehorsamen Herrn Jesus folgt gut:

IV. Die christliche Seele in der Schule des heiligen Gehorsams.

(In sechs Abtheilungen oder zwölf Betrachtungen.)

1. Die Magd. (Der knechtische Gehorsam.)

Vorbereitung in der heiligsten Gegenwart des gehorsamen Jesus.

I. Wenn du im Weinberge des Herrn nicht vergeblich arbeiten willst, so beherzige Jesu freundliche Worte „Wer mich lieb hat, wird meine Gebote halten.“ (Joh. 14, 23.)

II. Und entgegne Ihm als seine treue Magd: „Ich halte deine Gebote, o Herr! und liebe sie gar sehr.“

1. O Braut Christi! lasse dich doch von der thörichten Welt nicht überreden,

daß die Tugend schwer sei; denn die ewige Wahrheit sagt ausdrücklich: „Mein Joch ist süß, und meine Bürde ist leicht." (Matth. 11, 30. I. 43.) Gehe zu Jesus in die Schule des Gehorsams und folge Ihm von Herzen nach, so wird dir Alles leicht. Jedoch nicht gleich am ersten Tage. Auch die kostbare Tugend des Gehorsams vollendet sich nämlich erst in mannigfaltigen Uebungen. Die erste davon ist der knechtische Gehorsam, indem man fleißig thut, was Einem befohlen wird. „Auch ich habe Knechte unter mir" — sprach der heidnische Hauptmann, — „und sage ich zu einem: „Geh'!" so geht er: oder: „Thue das!" so thut er es!" — Obwohl nun dieses in gewisser Beziehung viel ist, so ist es doch in Bezug auf die Vollkommenheit des Gehorsams noch wenig. Denn beim rechten Gehorsam muß man auch seinen Willen mit dem Willen der Obern vereinigen, und Alles, alle ihre Anordnungen gerne und willig vollziehen. Der rechte Gehorsam ist der Tod des Eigenwillens. Vom Herzen mußt du gehorchen. Du hast einen

eigenen Willen, und den mußt du schlichten. Deine Obern haben einen Willen, und der muß dich freuen, den mußt du umfangen. Wie oft fällt es Einem schwer, seinen Willen auch dort gefangen zu geben, wo es heilige und geistliche Dinge betrifft! Und doch darf man auch hier nicht vom Willen der Obern abweichen. Denn es wäre in der That gerade so gut ein Ungehorsam, wenn man den Befehl der Obern wegen zu vieler Arbeit überträte, als wenn man dagegen handelt, um sich z. B. bequem auszuschlafen. Es ist gerade so gefehlt, wenn du deine Regeln brichst, um länger zu wachen, als wenn du sie brichst, um noch etwas länger zu schlafen. Du bist so gut ungehorsam, wenn du zur Zeit, wo es verboten ist, studirest oder betrachtest; wie dann, wenn du während der Gebetszeit arbeitest. Diesen feinen Eigensinn, und was sonst noch dabei unterläuft, tadelt Gott auch am Fasten der Juden: „Bei euerm Fasten finde ich lauter Eigensinn!“ — Vergiß also nicht, daß sich der böse Feind auch in einen Engel des

Lichtes verwandeln, und dich selbst mit den Andachten und Bußwerken zu Grunde richten kann, wenn du ungehorsam bist!

2. Allein der knechtische Gehorsam hat auch den Fehler noch, daß er gar so oft nicht vom Herzen kommt, und dann auch den Willen der Obern durch verschiedene Künste und krumme Wege also zu leiten sucht, daß sie gerade das anordnen, was man gerne hätte. Der wahre Gehorsam weiß nichts von solchen verblümten Sachen und Kunststücken. Aber dieser — das Stiefkind des Gehorsams — spekulirt die Obern so schlau aus, daß er sie ganz nach seinem Belieben zu leiten sucht. Wieder andere wenden bei der geringsten Vermuthung, ihre Obern könnten ihnen etwas auftragen, was ihnen unangenehm wäre, unterschiedliche Mittel und Praktiken an, solchen Befehl zu verhindern, und haben tausend Ausreden und Entschuldigungen, ihn nicht, oder doch nur mit sichtlichem Widerstreben zu vollziehen. O daß sie doch bedächten, daß man um jeden Preis einmal seinen eigenen Kopf lassen, seine un=

ordentlichen Neigungen abtödten, und Gott allein zu gefallen suchen muß.

Wer im Hause Gottes dienen will, soll sich das Joch des Herrn leicht und süß machen. Was macht denn das Dienen so schwer, als der Umstand, daß man nicht will. Bedenke, daß recht dienen in Gottes Augen herrschen heißt, und du freust dich darüber! Wolle nichts, als was deine Obern wollen, und Alles ist leicht. „Herr!“ sollst du mit dem heiligen Apostel von ganzem Herzen rufen: „Was willst du, daß ich thun soll?“ Ein kurzes Wort, aber voller Kraft und Leben! Ach! und zu uns muß sich entgegen der Herr, oder der Vorgesetzte oft wie zu dem Blinden am Wege herwenden und sagen: „Was verlangst du, daß ich dir thue?“ Und dann muß er hin- und herdenken, unsern Willen zu errathen, und doch ist uns am Ende wieder nichts recht! Sonderbarer Gehorsam! — O möchtest du dich, wenn man auch noch so gerne mit dir Geduld hat, dieser geistlichen Kindheit und Unmündigkeit einmal herzlich schämen, damit nicht

aus so vielem Mißbrauch der Geduld und Nachsicht deiner Obern am Ende deine Verantwortung und Strafe desto größer werde! „Mir ist nichts zuwider" — sprach ein wahrhaft frommer Einsiedler, — „als wenn ich meinen eigenen Willen thun soll!" — Der hat es begriffen!

Gebet.

O mein süßester Erlöser und Heiland Jesus! Du hast mich verborgen, und in den sichern Hafen deiner Gemeine geführt, damit mich die Stürme der Welt nicht verschlingen. Darum opfere ich dir mein Leben sammt Allem, was ich bin, oder jemals sein werde, zu einem immerwährenden Brand=Opfer auf, und will dein sein im Leben und im Sterben! O Maria! bringe dieses Opfer deinem lieben Sohne auf deinen mütterlichen Händen dar, so wird Er es nicht verschmähen. Amen. Vaterunser.

Uebung: Laß dich nicht überreden, daß die Tugend schwer sei, denn die ewige Wahrheit sagt: „Mein Joch ist süß, und meine Bürde ist leicht!"

2. Die Büßerin. (Der bußfertige Gehorsam.)

I. O theuere Braut Christi! wenn es dir schwer und verdrießlich vorkommt, dich zu überwinden und deinen Willen zu brechen, so erinnere dich, daß dein Heiland dieses vermöge deines Berufes von dir verlangt, indem Er sagt: „Wer mir nachfolgen will, verläugne sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich, und folge mir nach!“ (Matth. 16, 24.)

II. Durch diese Erinnerung an seinen heiligsten Willen wird dir alle Schwierigkeit in Süße verwandelt werden, und du wirst mit dem Propheten David ausrufen: „Herr! ich laufe den Weg deiner Gebote, weil du mein Herz weit gemacht hast!“ (Ps. 118, 32.)

1. Als Jesus den Ausspruch that: „Wer mich lieb hat, wird auch meine Gebote halten!“ deutete er zugleich an, wie sich der Mensch den Gehorsam durch die Liebe sehr erleichtern könnte. Liebe

und Freude machen das Joch des Gehorsams, das sonst allerdings schwer wäre, leicht und angenehm. Jesus hat Alles auf die Liebe gegründet, weil nur das wahrhaftig gehalten wird, was man liebt. Darum sollst du recht von Herzen gern gehorchen. Dein Gehorsam muß eine Tugend sein; und dieß wird er nur durch die Liebe. Liebe den Willen deiner Obern als den heiligsten Willen Gottes, und es wird dir nicht schwer fallen, ihnen allewegs zu gehorchen. Wird's dir aber zu beschwerlich, so thue es aus Buße, und gehorche auch da mit Freuden!

2. Um Gott ähnlich zu werden, müssen wir viel lassen, was wir an uns haben; und uns dafür viel angewöhnen, was wir noch lange nicht besitzen. Jeder Mensch sucht für gewöhnlich seine Ehre und Freude viel mehr, als Gottes Ehre und Wohlgefallen, und hat seinen Willen gewöhnlich viel lieber, als Gottes Willen. So oft wir uns auch bemühen, uns zu Gott zu erschwingen, fallen wir wie ein Stein nieder auf die Erde. Dieser Ver-

kehrtheit des Willens, diese sündhafte Eigenliebe geht bis auf den Grund unsers Wesens hinein. Es ist nichts so rein, das sie nicht befleckt; nichts so heilig, welches sie nicht entweiht; nichts so hoch, das sie nicht erniedrigt; nichts so begnadigt, das sie nicht mißbraucht. Der größte Schaden aber, den sie der Seele zufügt, besteht in der Verblendung des Herzens. Ohne besondere Gnade und Erleuchtung kann es der Mensch gar nicht begreifen, wie sehr selbst seine heiligsten Handlungen von der Selbstsucht, von der Sinnlichkeit, vom Eigensinn, oder seinem verkehrten Willen gewöhnlich befleckt werden. Die heilige Katharina von Genua ist zu einer Reinheit gelangt, welche nur sehr vollkommene Seelen hier auf Erden erreichen; — und dennoch empfand sie am Ende ihres Lebens, daß ihr die göttliche Liebe aus besonderer Gnade täglich noch einige Zweiglein von der Liebe ihrer selbst nahm, die sie — die heilige Frau! — bei aller Erleuchtung noch nicht gekannt hatte. Und als sie Gott zutraulich fragte: „Mein Herr! warum kenne ich

dieses Unkraut erst so spät?“ — entgegnete ihr Christus: „Die göttliche Weisheit hält den Seelen eine Menge Gebrechen verborgen, um sie nicht übermäßig zu erschrecken — und gewöhnt sie ihnen erst nach und nach ab!“ —

3. Um nun diese verderbliche Eigenliebe und Selbstsucht aus dem Herzen auszurotten, oder sie wenigstens nach Möglichkeit einzuschränken, gibt es kein sichereres Mittel, als den bußfertigen Gehorsam. Hier ist nichts übertrieben, nichts außerordentlich, nichts äußerlich; sondern Alles ist einfach, gewöhnlich, und Jedermann möglich. Fasten, beten, arbeiten kannst du nicht immer. Große Anlagen hat nicht Jedes. Aber gehorchen kannst du überall. Und dann arbeitest du nicht vergeblich, und stiftest gewiß Segen. Ja, was die Hauptsache ist; der Gehorsam macht bußfertig — als wie die Bußgesinnung von selbst zum Gehorsam drängt, zum Folgen, Nachgeben, Geduldhaben und Leiden. Diese Opferwilligkeit des Herzens führt aber unmittelbar in das heiligste Herz Jesu hinein, das so

viel gethan hat, um das Gesetz zu erfüllen und dann einmal rufen zu können: „Es ist vollbracht!“ Darin vermag der Mensch Alles, und wird so muthig, daß er Alles für nichts achtet, und immer noch mehr thun und tragen möchte.

4. Rede also nicht so viel von deiner Armseligkeit und Sündhaftigkeit, sondern fange an und gehorche mit Freuden. Sei wie ein Schulkind und lerne deine heiligen Regel und Satzungen nicht bloß gut auswendig, sondern dringe recht tief in ihren Geist ein, und lerne sie verstehen und üben überall! Thue, was du kannst, dann thut auch Gott für dich, was du nimmer vermagst! Ueberwindungen mußt du Ihm darbringen, heldenmüthige Ueberwindungen. Denn die Werke des Menschen werden gewogen. „Den Fortschritt im geistlichen Leben muß man nach der Gewalt bemessen, die man sich anthut, und nicht nach der Miene oder gar nach der Wichtigkeit, die man sich gibt.“ Vertraue nur auf Gottes Gnade, und du kannst wunderbare Dinge, wenn du Muth und Eifer hast!

Endlich! was mag es Süßeres geben und Glücklicheres, als wenn der Herr Jesus deiner abscheidenden Seele einmal sein freundliches Antlitz zeigt, und ihr zuruft: „Fürchte nichts, Kind des heiligen Gehorsams! Fürchte dich nicht, meine Hände anzusehen, die der Gehorsam an's Kreuz nagelte! Betrachte meine durchbohrten Füße und meine eröffnete Seite! Im Gehorsame litt ich es! Aus Gehorsam bin ich gestorben! Und geschah es auch, daß dein Gehorsam in Folge deiner Schwachheit oft unvollkommen war, der meinige wird diese Mängel reich ersetzen!" — Diese Worte präge dir tief in dein Herz!

Gebet.

O mein Jesus! wie süß ruhe ich bei den verschiedenen Wechselfällen dieses Lebens unter deiner Obhut! Alle Haare meines Hauptes hast du gezählt! Wie eine Henne ihre Jungen, bedeckt mich dein Schutz! In deinem Antlitze verbirgst du mich, und liebest mich wie deinen Augapfel! O daß alle deine weisesten Ab-

sichten mit meiner armen Seele vollkommen erfüllt würden! O Jesus! gib mir deinen Geist, daß ich gehorsam sei, wie du! Amen. Vaterunser.

Uebung. Eine einzige heldenmüthige Ueberwindung ist mehr werth, als sechshundert gemeine, mit welchen man alle Tage anfängt und beschließt — nicht besser, als zuvor.

3. Das Kind. (Der kindliche Gehorsam.)

I. Jesus sagt: „Meine wahren Kinder müssen sich angewöhnen, nicht aus Furcht, sondern einzig nur aus Liebe zu handeln, weil sie von Gott zu einem Stande der Liebe berufen sind."

II. Sein Kind entgegnet: „O süße Liebe, die du allezeit brennest und nie erlischest! Entzünde mein Herz mit deinen göttlichen Flammen, und bekleide mich mit dem Kleide deiner Gnade, so werde ich frohlocken und mich freuen in dir, meinem Heile." (Heilige Gertraud.)

1. Der knechtische Gehorsam seufzt; der bußfertige liebt; und der kindliche frohlockt. Ersterer gibt seinen Leib hin; der zweite auch seinen Willen dazu; und der dritte vollendet das Opfer und legt auch den Verstand noch auf den Altar. Du mußt also nicht bloß gerne und freudig gehorchen, sondern auch auf die Anschauung deiner Obern eingehen, ihnen deinen Verstand unterwerfen, und dich für überzeugt halten, was dieselben befohlen haben, und wie sie es befohlen haben, gerade so sei es am beßten. „Wer im Dienste Gottes etwas leisten will", sagt der heilige Ignatius, „muß vor Allem Acht haben, daß er sich nicht zu weise dünke." Willst du wahrhaft weise sein, so mußt du dich oft mit dem Apostel für einen Thoren halten lassen, und so einfältig und treu im Gehorchen sein, daß du nicht urtheilst und kritisirest, sondern wie ein Kind alles für gut, weise und vollkommen haltest, was dir deine Obern befehlen (außer es wäre offenbar eine Sünde.) Rede nicht lange, sondern führe den Auftrag prompt und

schnell aus! Es gibt für eine kindliche Seele keine größere Freude, als schnell und fromm zu gehorchen, und sich über nichts aufzuhalten, als höchstens darüber, ob man es recht gemacht habe. Dieß ist der Gehorsam der Kinder, und Climakus sah in seinem Kloster steinalte Männer mit weißen Bärten und ehrwürdigen Antlitzes, die alle ihre Freude in diesen Gehorsam setzten, und wie kleine Kinder hin- und hereilten, um zu thun, was aufgetragen wurde. Sie nahmen die Worte der Menschen genauer, als wir die Worte Gottes. Siehe! so glücklich macht er, so gewissenhaft.

2. Der kindliche Gehorsam ist fröhlich. „O mein Vater!" klagte der heilige Dorotheus einmal seinem Abte, die heilige Schrift sagt: „Der Mensch werde nur durch viele Mühsale in das Reich Gottes eingehen; und ich verspüre keine Mühsal und keine Widerwärtigkeit, sondern habe lauter Freuden. Und dieß macht mich oft sehr unruhig, ob ich nicht gar den rechten Weg verfehlt habe." Antwortete ihm aber der Altvater:

„Mein Sohn! sei unbekümmert! Jeder genießt diesen Frieden, der sich von seinen Obern regieren läßt. An den Ungehorsamen aber geht das Wort Gottes in Erfüllung, daß ihnen die Erde Disteln und Dornen trägt. Gott verkehrt ihr Vorhaben, straft ihre Auflehnung, und läßt ihnen Alles bitter werden. Ein gequältes Gewissen und ein dorniges Leben voller Sorgen, Angst und Unwillen ist ihr Loos."

Gehorche also geschwind, wie ein Kind! und befleiße dich und zeichne dich darin aus, daß du „nicht bloß in Dingen gehorchest, wozu du verpflichtet bist, sondern auch in andern, bei denen du kein ausdrückliches Gebot der Obern, sondern bloß ein Zeichen ihres Willens oder einen Wunsch von ihnen hast!" „Nicht auf den Zwang soll man warten, und nicht auf den Befehl, sondern recht fröhlich jedem Wunsche nachgeben;" — dann ist der Gehorsam leicht. Wenn du deinen Obern aus Liebe zu Gott mit einem solchen fröhlichen Ernste gehorchest, kannst du dir in einem Jahre mehr Verdienste

sammeln, als Andere in dreißig. In göttlicher Innerlichkeit soll sich die Blüthe der Jugend verzehren!

3. Der kindliche Gehorsam ist ferner einfach und einfältig. „Wir müssen Gott unsern Herrn und Schöpfer vor Augen haben, um dessentwillen man den Obern gehorcht, und deßwegen im Geiste der Liebe handeln und nicht mit Angst und Furcht.“ „Seid einfältig wie die Täublein!“ sagt Jesus. Du sollst nur Eine Sorge haben, nämlich die: keine Sorge in dein Herz zu lassen, als Gott recht kindlich zu lieben, und Ihm ganz ohne Angst zu dienen. Du mußt deine Vervollkommnung suchen, und nicht dich; und darum die ängstliche Sorge verbannen, womit so Viele immer neue Mittel aufsuchen (ihren Obern zu gefallen und) zur Liebe Gottes zu gelangen. Diesen armen Leuten kommt es vor, als dürften sie keinen Frieden geben, bis sie Alles thaten, was die Heiligen vollbrachten. Und doch besteht die große Kunst, Gott zu lieben, vor Allem darin, einfach seinen Willen zu erfüllen. Als der heilige

Franziskus seine geistlichen Söhne in die Welt hinaussandte, gab er ihnen statt des Reisegeldes die Lehre mit: „Werfet eure ganze Sorge auf den göttlichen Heiland! Er wird euch schon ernähren!“ So überlasse nur auch du dein ganzes Sorgen und Kümmern dem lieben Jesus, und Er wird dich schon leiten und hintragen, wo dich seine Liebe haben will! Es ist besser, nur geringe Begierden zu haben, und sich ganz nach den Regeln des gemeinschaftlichen Lebens zu richten. Wenn du ruhig sein willst, mache nie eine Ausnahme, und fürchte die großen Begierden nach besonderen Sachen! Denn diese luftigen Vorstellungen betrügen uns nur. Das Jetzige geschieht nicht, und das Künftige kommt nicht. Nie sollst du dich dem Gehorsame entziehen, um etwas Vollkommneres aufzusuchen. Denn Gott hat seinen Segen so sehr an Ordnung und Gehorsam geknüpft, daß du ohne dieselben, oder auch so neben denselben gar keinen erwarten darfst. Und wenn du eine Erscheinung aus der andern Welt hättest, und sie riethe dir

etwas gegen den Gehorsam, so dürftest du ihr nicht glauben. Alles, was gegen den Geist des Gehorsames ist, ist Versuchung.

Uebung. Opfere dich Gott auf wie ein recht braves Kind sich Vater und Mutter schenkt. Nur der ist wahrhaft geistlich, der nicht bloß die Welt, sondern auch seinen eigenen Sinn verlassen hat.

Fortsetzung und Schluß der vorigen Betrachtung.

(Vorbereitung wie vorhin.)

4. Der kindliche Gehorsam ist weiters: klar. Ein kindlicher Mensch gehorcht wie Jesus überall vollständig. Und wenn er auch sein ganzes Leben nur ein einziges Geschäft hätte, so würde er es für vollendete Tugend halten, im heiligen Gehorsame darin auszuharren, und es mit großer Freundlichkeit und Gefälligkeit zu üben. „O ja!“ sagt der gehorsame Mensch, „recht gerne!“ Und benimmt sich recht bereitwillig und liebenswürdig, wie es Gott und Menschen lieben, und kennt kein Zaudern und keine

trübselige Miene. Willigkeit, Freundlichkeit und Gehorsam sind ihm drei liebe Schwestern, die er nicht von seiner Seite läßt. Er kennt keinen andern Geschmack, als gehorchen. Je schwieriger der Befehl, desto zärtlicher liebt und vollführt er ihn.

Unser lieber Herr und Heiland zeichnete sich in diesem schnellen Gehorsam so sehr aus, daß man nichts Liebenswürdigeres und Bereitwilligeres sehen konnte, als wie Er dem Willen eines Jeden nachgab. So genügt es auch dem kindlichen Herzen nicht, nur zu thun, was man befiehlt. Es will immer für Gott arbeiten oder leiden, und thut auch, was man wünscht, mit der freundlichsten Rücksicht, und kann die Stunde kaum erwarten, wo es gleich wieder mit etwas Neuem dienen kann. Aber dabei ist es voller Ruhe und Klarheit. Es läßt seine Obern oder vielmehr den lieben Gott ganz nach seinem Wohlgefallen schalten und walten, und hat kein größeres Verlangen, als seinen heiligsten Willen zu vollziehen. Doch hält es sich deshalb nicht immerfort in einer gewissen ge=

spannten Aufmerksamkeit, um den Wunsch Gottes und der Vorgesetzten zu erkennen, sondern geht einfach mit aller Einfalt des Herzens an's Werk, und thut, wie es sich gerade gibt und schickt, ohne sich den Kopf zu zerbrechen, ob es nicht etwas Anderes, oder was, oder wie etwa thun sollte, um es am beßten zu machen. Gott ist einfach und liebt das Einfache. Und so ist auch der kindliche Gehorsam einfach und klar. Sei also bereit! und der himmlische Vater legt dir schon Alles so vor, daß es sich wie von selbst gibt, und dir gewiß den Frieden und die Ruhe des Herzens nicht raubt, welche gerade die edelsten Früchte freudigen und kindlichen Gehorsams sind.

5. Und wenn ich noch andere Gnaden dieser ausgezeichneten Tugend aufzählen soll, welche werde ich auswählen und nennen? Der himmlische Vater segnet seine lieben Kinder alle mit den höchsten Gütern. Aber besonders lieb sind ihm die gehorsamen. Ihr Leben macht Er vor Allem schön.

Sie fahren durch das Leben, das

sonst so voller Gefahren ist, wie auf einem starken Schiffe, das sie gegen alle Stürme schützt, und sicher an das Gestade des Heiles bringt. Durch das bloße demüthige Gehorchen sind sie gegen alle Täuschungen des eigenen, wie des bösen Geistes geschützt. Was Einer gegen den Gehorsam, oder auch ohne Gehorsam vollbringt, mag recht und gut sein, aber es kann ihn trotzdem irre führen. Für den Gehorsam aber legt Gott seinen Arm schützend und führend auf den Menschen, und trägt dergestalt Sorge um ihn, daß Er selbst ihn regieret, und sogar die Obern ganz wenig Gewalt haben, anders, als es Gott haben will, und es zu seinem Beßten im Rathschlusse der heiligsten Dreifaltigkeit beschlossen ist, über ihn zu verfügen. Um des kindlichen Gehorsams wegen erleuchtet Er häufig auch die Vorgesetzten solcher treuen Seelen. Und wenn sie je etwas Anderes anordnen, so weiß Er es durch mannigfache Hindernisse gerade zum größten Heile der Untergebenen zu verwandeln. Der heilige Ignatius hat

Bobadilla zur Bekehrung Indiens ausersehen. Da wurde er unvermuthet krank; und es mußte Xaverius statt seiner gehen. Gerade den aber hatte Gott auserwählt.

6. Solche Kinder des Gehorsams endlich sind auch die Freude ihrer Obern und die Zierden des Hauses. Die Ungehorsamen haben nie Zeit, oder sind nicht geeignet, oder krank, oder haben keine Lust, oder tausend Entschuldigungen. Ihnen aber darf man nur rufen, und Alles geschieht. Sie sind der Trost ihrer Obern — und die Ungehorsamen, leider Gott! ihr Kreuz. „Ihr klagt immer," sprach der Abt Silvanus zu seinen Schülern, „daß ich euern Genossen Markus lieber habe. Und euch darf ich rufen, so oft ich mag, ihr geht nicht. Dieser gute Bruder aber schreibt den Buchstaben nimmer aus, so schnell kommt er."

Glückselig bist du also, theure Braut Christi! wenn du gehorchen kannst! Das Himmelreich bekommt man nicht wegen hoher Geburt, oder Reichthum, oder Kunst

und Geschicklichkeit, wohl aber ganz gewiß für die Tugend des Gehorsams! Sei nie ungehorsam, und du kommst sicher in den Himmel!

Gebet.

O mein Gott! nur Eines möchte ich verstehen und erlangen: Selig werden! Nur Eines möchte ich nie können: Ungehorsam sein, oder eine Sünde begehen! Jesus! der du gehorsam warest bis zum Tode, meinen Ungehorsam zu strafen, und dir die Freiheit nehmen ließest, um mich zur Freiheit der Kinder Gottes zu führen: lehre mich dein Gefangener sein, um nicht mehr mir anzugehören, sondern dem heiligen Gehorsame! Amen. Vaterunser.

Grundsatz. Es ist viel schwerer, den Geist zu beherrschen, als das Fleisch zu kreuzigen.

4. Die Jungfrau. (Der jungfräuliche Gehorsam.)

I. Bitte heute den Herrn, daß du ganz aufgelöst werdest in Liebe zu Ihm, und dein Herz eines sei mit dem

seinigen. Wenn Er sagt: „Was ihr thuet, thuet von Herzen, wie Gott, und nicht wie die Menschen." — (Col. 3, 23.)

II. So entgegne ihm: „O Gott, du machest die Gleichgesinnten wohnen in Einem Hause, und befreiest die Gefangenen mit Macht! Gebiete deiner Kraft und befestige, was du gewirket unter uns!" (Ps. 67, 7 und 29.)

1. „O Herr!" spricht die heilige Jungfrau Mechtildis von Helfeda, (1, 29), „was soll ich dir Angenehmes und Liebes darbringen, da ich gar nichts habe, was dir geziemte? Die Laien bringen dir irdisches Gut, und die Gottgeweihten ihr Herz und ihre Andacht. Was aber ich?" — Und die ewige Liebe sprach zu ihr! „Opfere mir dein Herz in vierfacher Weise, und du gibst mir eine angenehme Gabe! Erstens opfere es mir zum bräutlichen Mahlschatze und bitte mich in aller Treue, daß durch die Liebe meines Herzens Alles gebessert werde, was dein Herz gefehlt hat durch Untreue. Dann opfere

es wie geprägtes Gold so freudig, daß du damit alle Lust der Welt herschenken wolltest, wenn du sie hättest. Drittens bringe es dar wie eine Krone sammt aller Ehre, welche du je haben könntest, damit ich allein deine Ehre und Krone sei. Und endlich opfere es als eine goldene Schale, daraus ich mich selber mit vieler Süßigkeit trinke!" — Wieder stand der Herr Jesus vor ihr, ganz in Gold gekleidet, das ist, in die Liebe selbst, und ging bei ihr und allen ihren Mitschwestern im Chore herum, und hauchte aus seinem süßen Herzen einer Jeglichen den heiligen Geist ein, in Weise eines sanften und linden Wehens. — Es entzündete aber der heilige Geist Feuerflammen in den Herzen. In Einigen erlosch es wieder, bei Andern nahm es zu und wurde sehr groß.

2. Da hast du eine Erklärung von der vierten Stufe des heiligen Gehorsams: von dem Gehorsame jungfräulicher Seelen. Angehaucht von ihrem lieben Heilande, denken sie auf nichts mehr, als Ihm von ganzem Herzen allüberall zu

dienen; schauen auf nichts und denken sich nichts, als wie sie „sein" werden in heiliger Liebe. Auf diese Stufe ist der Gehorsam des Herzens Seligkeit, weil Alles dem Herrn Jesus geschieht. Hier sieht man nicht auf die Obern und denkt sich nichts vom Befehl, sondern sucht überall bloß Gott, den man in jeglichem Obern vor Augen hat. Du kannst noch oft einem fremden Menschen unterworfen werden, der dir bisher gänzlich unbekannt war, und vielleicht in manchen Dingen unter dir steht. Du kannst Vorgesetzte bekommen, deren vielleicht Jedes wieder einen andern Humor hat, und wovon nicht selten Eines das gerade Widerspiel des Andern ist, und das verwirft, was das Andere gewilligt hat, und entgegen das bis in den Himmel erhebt, was das Andere für gar nichts gehalten hat. Wer nun in den Obern bloß Menschen sieht, und Alles bloß irdisch auffaßt, wird oft recht betrübt und ist zum Gehorchen gar nicht aufgelegt. Dieser Gehorsam aber ist frei. Denn er ist versichert, daß Alles, was vom Gehorsam herkommt,

der göttliche Wille sei; — erblicket Gott in seinen Obern, und nichts Menschliches berührt ihn mehr! Welche Seligkeit ist es, allezeit den Willen dessen zu thun, den man liebt! Welcher Trost dem jungfräulichen Herzen, dem Lamme schon auf Erden zu folgen, wohin es immer geht! Welcher Jubel der Seele, versichert zu sein, daß ihr die Gnade und Erleuchtung des heiligen Geistes niemals fehlt, so lange sie nur recht gehorsam ist! Du denkst vielleicht: Freundlichen Obern ist doch besser gehorchen, als unfreundlichen Obern. — Ist wirklich bei der Freundlichkeit die Bereitwilligkeit immer so lauter? und kann denn bei unfreundlichen Worten dein Herz gar nicht hurtig und freudig sein? Jesus regiert dich, Jesus führet dich, Jesus leitet dich! Das vergiß niemals. —

Uebung. Opfere dich Jesum als ein Lämmlein des blinden Gehorsams und bitte Ihn, dich erkennen zu lassen, wie freudig man dadurch wird.

Fortsetzung und Schluß der vorigen Betrachtung.

(Vorbereitung wie in der vorigen Betrachtung.)

3. Theuere Braut Christi! „Schätze und beurtheile niemals die Tugend nach dem Talente, oder der Würdigkeit der Person, welche dich dazu ermahnt, sondern so wie sie an sich selber ist.“ Gott kann durch jeden Menschen zu uns reden; und wer verständig ist, wird von Jedem gerne lernen, wäre er auch noch so einfältig. Insbesondere aber beachte diese Regel in Bezug auf den Gehorsam, welchen du Gott in deinen Obern erweisest. Ueberlege nicht lange, ob deine Obern jünger seien oder älter! — Wer geistlich leben will, muß ein Kind werden, und hat keine Jahre als die, so lange er wahrhaft geistlich ist. Schau den Stammbaum nicht an! — Seine Würde mußt du betrachten.

Denke nicht an ihre Gelehrsamkeit! — Gott hat Balaam durch eine Eselin geführt, und Jesus hat sich Ungelehrte zu Aposteln genommen. Mache dir nichts

aus Freundlichkeit oder Unfreundlichkeit. Gott will, daß du Tugend habest und Verdienst. Deßhalb, weil die Obern gut sind, gehorcht man nicht, sondern darum, weil sie Gottes Stelle vertreten. Lasse ihre Fehler abseits! — Darum verlieren die Obern noch nicht ihre Gewalt. So lange sie keine Sünde befehlen, muß man gehorchen. Gott hat mit Moses aus einem wilden Dornbusche geredet. Erwecke vielmehr ein herzliches Mitleiden, daß auch solche Menschen fehlen können, und halte dich nur an ihr Wort.

Vergiß sogar auf die Tugenden deiner Obern, und erfülle ihren Willen recht lauter. Die Corinther eiferten und stritten, und wollten Jeder seinen Obern über die Andern erheben. War das nicht recht armselig? Einem geistlichen Menschen ist es genug, ihm zu sagen: Das ist dein Oberer! Den schickt dir Gott, dich zu regieren. Nur der Unvollkommenen aber und Schwachen halber muß man auch dessen Vortrefflichkeiten hervorheben. — Du kannst noch lange nicht

Alles verstehen und beurtheilen! Erbarme dich nur!

4. Dein Herz und dein Verstand sollen Jesum wie ein treues Hündlein nachlaufen, und alles Grübeln bei Seite lassen. Es ist immerhin ein Zeichen unvollkommenen Herzens und eines schwachen Willens, über die Vorschriften der Obern zu grübeln, Alles einzeln abzuwägen, hie und da gar um die Ursache zu fragen, und gleichsam Alles für verdächtig zu halten, was Einem nicht gleich auf der Stelle einleuchtet. Dieß ist ein delikates Gehorchen, eine verdrießliche Folgsamkeit — nur so ein Nachgeben, weil es nimmer anders sein kann, und die Obern bereits ihre Autorität anrufen müssen. Mein Gehorsam vertraut auf Gott, der es nicht zuläßt, daß der Gehorsam irre gehe! Du nur mache es wie die Engel, die über Gottes Befehl nicht nachgrübeln, und jeden Menschen gerne begleiten, den ihnen Gott zutheilt! Oder wie Jesu Pflegevater, der heilige Joseph, der das Kind und seine Mutter in der stockfinstern Nacht nach

Egypten flüchtete. So gehorche! „Verrichte also Alles wohl! und sei nicht zufrieden, daß deine Arbeit etwa bloß in den Augen der Menschen gut erscheine, sondern befleiße dich, daß sie auch Gottes Augen gefalle!“ Hörst du deine Obern rufen: „Komm und folge mir!“ so gehe schnell und frage nicht! — „Und hast du einen Zweifel, so rufe mit dem heiligen Paulus: „Herr, was willst du, das ich thun soll!“ — und vollziehe dann Gottes Willen mit Hintansetzung aller Eigenliebe!“

Gebet.

O übergebenedeiter Stand, wo ich die unvergleichliche Gnade habe, den göttlichen Willen überall zu finden und erfüllen zu können! — O Jesus! deine Liebe hat mich getroffen! Meine Seele vergeht vor Verlangen, deine Gefangene zu sein, und durch unauflösliche Fesseln an dir zu hangen. Nimm meinen Verstand, nimm mein Gedächtniß, nimm meinen Willen, nimm Leib und Seele, und drücke dich dafür wie ein Siegel auf

mein Herz, damit ich dir ganz und gar unterworfen sei! O süßer Herr Jesus! laß mich sterben, um dir allein zu leben! Maria! meine Mutter! Nimm mich in deine Schule und lehre mich gehorchen! Amen. Vaterunser.

Uebung. Achte dich für nichts, aber Gott und seine Ehre über Alles.

5. Die Braut. (Der bräutliche Gehorsam.)

I. Setze dich mit Maria zu den Füßen Jesu und vernimm die süße Stimme seiner Rede: „Als das Leben am Kreuze starb, da starb auch der Tod. Alleluja!" (Brevier.)

II. Auf daß in viel höherm Sinne Gottes Engel auch von dir sagen: „Während dieser Rede verband sich die Seele des Jonathas mit der Seele Davids, und es liebte ihn Jonathas wie sich selbst. Und David und Jonathas schlossen einen Bund; denn er liebte ihn wie sich selbst." (I. Könige 18, 1—3.)

1. Vor der frommen Jungfrau und Braut des Herrn, Mechtildis von Helfeda stand einmal der Herr in der Gestalt und dem Schmucke eines Bräutigams und sprach: „Deine Seele ist mein, und meine Seele ist dein, gleichwie vom Jonathas und David gelesen wird, daß ihre Seelen verschmolzen waren! Da sprach sie: „Soll ich dein sein, so mußt du selber mich bereiten!" Und alsbald kleidete Er sie in weißes Gewand und sprach: „Nimm hin das Kleid meiner Unschuld, das ich dir gebe zum ewigen Lohne!" Dann schmückte Er sie mit einem rosenfarbenen Kleide und sprach: Dieses Kleid habe ich dir bereitet aus meinem Leiden und aus deinem Schmerze." Siehe! so steht die Liebe auch vor deinem Herzen, dich in ihr Gewand zu kleiden, und zu ihrer Schülerin zu machen! (Buch der Gnaden I. 29.)

2. Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben! Erwäge nun, und merke diese Worte! Auf der vierten Stufe denkt und sieht der Gehorsam nichts mehr, als wie sich die Seele mit Jesus verbinden

lasse in Freude und Seligkeit. Es ist der Gehorsam des Herzens liebstes Ding. Allein auf der fünften ist diese Tugend die Auszeichnung seiner eigentlichen Bräute, und denkt und schaut auf nichts so sehr, als sich mit Jesus zu opfern und zu sterben. Hier ist er Opfer und Leiden. Und das, mein Kind! ist das Element, wo er erst recht fröhlich gedeiht. Will nämlich eine Seele wahrhaft Jesu Braut sein, so muß sie mit Ihm leiden. Als Jesus am Kreuze hing, starb der Tod. Und wenn Er seinen Arm losschält und die Seele zu sich ziehet, wird sie auch der Leiden sterbensvoll. Da stirbt der Tod in ihr, und Jesu Leben erwacht in ihr.

3. Innerliches, wahrhaft geistliches Leben will sich tiefest in die Seele verbergen, kann aber nicht eingeschlossen werden. Einen recht ehrbaren, innerlichen Menschen wenn man sieht, oder mit ihm umgeht, so wird man selber innerlich betroffen, und bessert sich ernstlich. Der Wandel Solcher ist geregelt und eingezogen, und hat überall einen inneren,

göttlichen Ernst. Andere lobsingen mit dem Munde, beten auch mit den Lippen, aber ihre Herzen sind gar ferne von Gott. Diese kommen oft dahin, daß sie einen Menschen, der sich ernstlich zur ewigen Wahrheit hinkehren will, deßhalb verspotten und zernichten, — und denken nicht, daß sie sich deßhalb sehr fürchten sollen. Man wird sie auch viel klagen hören; aber nicht, weil ihnen etwa ihre Obern nicht helfen, vollkommen zu werden, oder weil sie zu wenig für das Heil ihrer Seele sorgen, sondern vom Jammer und Elend, weil sie nicht genug zu essen haben, weil das Brod so schwarz, die Speisen so speer, Wein und Bier so schlecht seien. „Wären wir doch in Egypten“ — sagen sie mit den Kindern Israels, „bei unsern Fleischtöpfen! Dort wär's ein anderes Leben!“ Am Anfange waren sie um Alles froh. Jetzt umlagern sie die Obern und jammern unter einander. „Nirgends schaut man auf uns auf.“ Das Brod ist nicht gut, die Speisen sind verkocht, das Fleisch ist schlecht, der Braten ist verbrannt, die Eier sind

zu hart, die Suppen sind zu leer. „Ueberall hat man's besser!"

Dieß ist aber nicht der rechte Wandel im inneren, göttlichen Ernste und reiner einfältiger Gottesliebe. Da ist von einer innersten Zerknirschung und Verläugnung seiner selbst, und dem entschlossenen Vorsatze, den Hang nach Sinnlichkeit zu beherrschen, ohne welchen man kaum auf die erste Stufe des Gehorsams gelangt, gar keine Rede. Seelen, die Jesu Bräute sein wollen, müssen Alles geringer schätzen, was eitel und vergänglich ist, und ihre Obern unbeschränkt ehren und hochachten, und ihnen um Gottes willen gänzlich ergeben sein: Dann werden sie eine Reinheit und Seligkeit des Herzens erlangen, von deren Möglichkeit, Natur und Wonne die Welt nicht einmal eine Ahnung hat. Aber darum werden ihrer jetzt so Wenige heilig, weil sie überall so faul und verdrossen sind. Wollen sie sich ernstlich prüfen, so sollten sie wohl erkennen, wie sie immer mit irgend etwas gefangen sind, womit sie Gott recht sehr beleidigen: sei es nun mit Geiz, oder mit

Hoffart, oder mit Jähzorn, oder mit Widerspenstigkeit, oder daß sie sich durch Sinnenlust und fremde Liebe und durch das Verlangen, sich den Geschöpfen hinzugeben und die Creatur für sich zu erwählen, oder durch weltliches Betragen in ihren Worten und Freundschaften vor Gott recht sehr verunreinigen.

Gebet.

O süßester Jesus! Du bist ganz Liebe zu uns und lehrest mich wunderbarer Weise! Ach! nur ein einziges Ding ist es, um was ich heute bitte: um ein gutes Herz. Sieh, wie unruhig mein Herz wird, so oft es von dir abweicht, und unterwirf es ganz und gar deinem heiligsten Willen. Bezwinge mein rebellisches Herz, und reiße es an dich! Liebe Mutter Maria! Du hast jenes Herz, in welchem sich die Barmherzigkeit und Gerechtigkeit umfassen. Umfange mich mit deinen mütterlichen Armen, und laß mich dein und Jesu sein — ewiglich! Amen. Vaterunser.

Uebung. Ueberlasse deinen Obern

die freieste Verfügung über dich und deine Sachen, damit du desto mehr Fortgang im Dienste Gottes machest.

Fortsetzung der vorigen Betrachtung.

(Vorbereitung wie oben.)

4. Theuere Braut Christi! Die Heiligen kamen gerne zu Maria, daß sie ihnen helfe, von der Sünde gereiniget und mit der Gnade Gottes bekleidet zu werden. Komme auch du zu ihr, und lerne den bräutlichen Gehorsam.

Willst du die Braut des Königs der Ehren werden, so küße fünfmal sein Herz, übe dich in fünf Stücken und bitte Ihn um fünf Gnaden! Denn so sprach Er einst zur heiligen Mechtildis: „Ich verfahre mit den Seelen, die mich lieb haben, wie eine Mutter mit ihrem Kinde. Erstens sieht sie dessen Antlitz gerne an, und findet sie eine Makel, so wäscht sie dieselbe also gleich ab. Zweitens ziert sie dessen Haupt; drittens küßt sie es gerne; viertens zeigt sie ihm schöne Sachen; fünftens gibt sie ihm die beßten Speisen.

Also nehme ich die Seele zum Ersten durch die Buße auf und reinige sie von ihren Unreinigkeiten. Zweitens ziere ich sie mit mancherlei Tugenden; drittens umarme ich sie oft in unbegränzter Liebe; viertens schließe ich ihr die Reichthümer meiner Seligkeit auf; und endlich erquicke ich sie mit den beßten Speisen, mit dem Sakramente meines Fleisches und Blutes!" — Neige dich also auch du an sein göttliches Herz und küße es täglich fünf Mal!

5. Zum Ersten küße Jesu Herz, übe dich in der Abtödtung und bitte um Reinigung von deinen Makeln! Es ist rein unmöglich, vollkommen zu werden und sich selber angehören zu wollen. So lange du auf Erden noch etwas hast, das du dir im Ernste verlangst und nicht versagen kannst, und wäre es nur ein Stücklein Brod, oder eine bessere Speise, oder mehr Aufmerksamkeit auf dich in der Krankheit, etwa weil du in diesem Falle gewiß glaubst, das Kränkste zu sein: so lange kann dich Gottes Süßigkeit nicht erfüllen. Diese oft so

sinnlichen Zärtlichkeiten gegen sich selbst sind wie der Essig, der Alles versäuert. Wie kann man aber ein Faß voll Honig anthun, wenn man den Essig nicht ausschütten darf? Schütte deine Herbigkeit aus, sonst bekommst du keinen Frieden! Thue deine Armseligkeit weg, dann erfreut dich das höchste Gut! —

Zweitens küße Jesu Herz, übe dich in der Geduld und bitte um Frieden! Nie sollst du ungeduldig werden, oder uneins. Tadelsüchtigen Leuten thut jede Geberde weh, und abschlagen soll man ihnen schon gar nichts. Du setze dich nicht zu den Kindern Israels; und freue dich, daß dich deine Obern nicht in deiner Nachläßigkeit zu Grunde gehen lassen! Wundere dich nicht, wenn sie nicht allezeit von Trost und Sanftmuth gegen dich überfließen! Tadle nicht, was du kaum verstehst, und selber tausendmal schlechter machen würdest, wenn es auf deinen Schultern läge! Gehorche und verlange dir nicht allwegs die Gründe zu wissen. Die Obern können selbe oft selbst nicht sagen. Und siehst du, daß

auch sie nicht Alles treffen, so bedenk, daß sicher kein Mensch der Geduld und Nachsicht so werth ist, wie deine Obern. Denn daß du ruhen kannst, arbeiten sie; während du schläfst, wachen und denken sie. Gehorcht ist leicht; aber das Anschaffen ist schwer!

6. Drittens küße Jesu Herz, übe dich im Leiden und bitte um Mitleiden! Wie sich das Holz brennen lassen muß, um Feuers Natur zu bekommen; so muß der Mensch, der Gott ähnlich werden will, durch das Feuer der Leiden schreiten, und thät' es ihm noch so weh! Wo nichts mehr zu verzehren ist, hört das Feuer auf. So lange dir also das Leiden so weh thut, muß noch viel Nahrung dafür an dir sein. Laß dich läutern; laß dich reinigen; stirb dir, damit Gott in dir lebe und du in Gott! Dieses Feuer verzehrt nur die Schlacken. Hast du nichts Ungerechtes mehr an dir; sind alle deine Neigungen nach Gottes Willen; hat jede Begierde, jeder Gedanke, jede Anmuth wieder die rechte Richtung nach Gott, dann geht Gott

gewiß vollkommen in dich ein. Dich verlierst du, aber Gott findest du. Bitte um Mitleid! Du sollst nicht allein den Sünden und deinen Neigungen sterben, um Gott zu leben, sondern sollst auch mit den Leiden Anderer einen wahrhaften Schmerz empfinden, und dich über sie betrüben können, als gingen sie dich selber an! Für andere Menschen sollst du fast mehr, wie für dich selber beten; in der Ueberzeugung, daß sie der Gnaden würdiger seien, als du. Wenn du für dich um Eine Gabe bittest, so bitte für sie um zwei! Und solltest du auch wegen des Guten, um das du für Andere anhaltest, Schaden leiden: so bitte nur doch recht freudig darum.

Sieh die treuen Bräute Jesu an, wie sie sich oft unter vielen Thränen die Erlaubniß von Ihm erbeten, für fremde Leiden einzustehen, und dadurch oft selbst an den Rand des Grabes kamen! Denke an seine vielgeliebte Tochter Lidwina, wie sie, so voller Schmerzen sie auch um und um war, doch den Herrn noch für eine kranke Frau bat, also daß die Pein

sogleich von der Andern genommen, ihr aber zugelegt wurde. Auch für ihre Vaterstadt übernahm sie oft neben dem Gebete auch große Leiden am eigenen Körper. So übten sich die Heiligen in Jesu Schule im Mitleiden!

Gebet.

O meine liebste Mutter! was hast du empfunden, als du Jesum am Kreuze hast bluten, seufzen, erblassen und sterben sehen! O verschließ mich in dein schmerzhaftes Herz, bis mich Liebe und Mitleiden antreiben, Jesum zu folgen, und mitleidig zu werden! O Jesus! durch das Herz Mariens bitte ich dich, gib mir ein Herz nach deinem Herzen! Amen. Vaterunser. —

Uebung. Eile und übernimm Alles und sage kein Wort! „Was weint ihr denn," sprach Paulus, als ihn seine Schüler aufhalten wollten, nach Jerusalem zu gehen, wo Bande und Kerker seiner warteten; — „was weint ihr denn und betrübet mein Herz? ich bin ja bereit, mich nicht bloß binden zu lassen,

sondern auch zu sterben für den Namen des Herrn!" — Da schwiegen sie und sprachen: „Des Herrn Wille geschehe!"

Schluß der zwei vorausgehenden Betrachtungen.

(Vorbereitung wie oben.)

7. Theuere Braut Christi! Eile nochmals zu unserer himmlischen Mutter Maria, daß sie dein Herz zum heiligsten Herzen Jesu hinneige, und dich die süßeste Uebung lehre des bräutlichen Gehorsams.

Küße, viertens, Jesu Herz, übe dich in der Gegenwart Gottes und bitte um seine Liebe! Jesu Leben auf Erden ist überreich an Wundern und Gnaden. Aber besonders herrlich und göttlich und der Grund aller seiner Liebeserweisungen gegen uns ist seine mitleidige Liebe oder sein liebreiches Mitleiden. Und sobald eine Seele einmal heimisch geworden ist in seiner Schule und nur einige Augenblicke in seinem Herzen geruht hat, erkennt Er ihre Fortschritte daran, ob sie Ihm dieses Mitleiden, dieses stellvertre-

tende Opferleben ablernt. Gehorsame Seelen suchen sich nach und nach unter dem Beistande der göttlichen Gnade so sehr in das Leben Jesu hineinzuleben, daß sie Freud und Leid mit Ihm theilen. Besonders aber betrüben sie sich über die Beleidigungen, welche Ihm und Gott Vater durch die Sünden der Menschen tagtäglich zugefügt werden, und ermüden nicht, immer und immer wieder an seine Leiden zu denken und sich Ihm zu einem demüthigen Opfer für die Welt darzubringen. O wenn du wissen könntest, wie sehr uns Jesus liebt und welch heiße Strahlen aus seinen heiligsten Wunden nach uns ausströmen! Nur durch seine Leiden kann man seinen Gehorsam kennen lernen und seine Liebe. Nur in dieser Schule lernt man jene Freude am Berufe, jenen Eifer im Dienste, jene zarte Aufmerksamkeit und Hingabe an Ihn, die jede Opfer leicht und theuer macht. Eile und vertiefe dich in die heiligsten Wundmale Jesu und du brauchst keinen Sporn mehr und keine Aufmunterung: Er selbst wird dich antreiben, die Welt zu ver-

achten und ein Brandopfer auf dem Altare seiner Liebe zu werden. So wie dir einmal das verachtete und verborgene Kreuzesleben Jesu lieb wird, vergeht dir deine Gemächlichkeit und Eigenliebe von selbst; und ein Opfergeist wird sich in deinem Herzen ausbilden, der alle deine Uebungen durchdringt. Jesus war das Lamm Gottes für die Sünden der Welt. Und du mußt das Lämmlein Jesu sein für dich, für die Deinigen, für die armen Sünder, für die armen Seelen und für Alles, wofür dich Jesus haben will. „Alles, was gut ist, auf der einen Seite; und auf der andern der arme, stille, gehorsame, leidende Jesus mit seinen Ketten, Geißeln und dem Kreuze: — und es ist die erste Seite keinen Heller werth gegen die zweite.“ Was hat dem reichen Prasser sein guter Tisch geholfen? Was dem Herodes seine Hoffart? Was den thörichten Jungfrauen ihre Schläfrigkeit? Was sogar dem stolzen Pharisäer sein Gebet? und dem Judas sein Geld? Aber der arme Lazarus, die klugen Jungfrauen, die unschuldigen Kinder, der

demüthige Zöllner; wie froh sind sie jetzt um ihren Antheil an Christi Kreuz und Leiden?!

8. Dadurch suchen diese Seelen zweierlei zu erreichen: Erstens Jesum für die Sünden zu entschädigen, womit Er so oft beleidigt wird, und zweitens, Ihn zum mildesten Erbarmen mit den Seelen der Menschen zu bewegen. O wie viele tausend und tausend Menschen befinden sich in der Todsünde, die für deine Treue, wenn du eine hast, vielleicht die Gnade der Bekehrung erlangen! Und wie viele Gerechte können dadurch die letzte Endesgnade erlangen, ohne die man nicht selig werden kann! Und vielleicht sind Verwandte, Freunde, Wohlthäter, sehr geliebte Herzen darunter, deren Heil Gott so enge an dein eigenes geknüpft hat! Deine Liebe, deine Treue, dein Gehorsam wird also unsterbliche Seelen retten! Und endlich die armen Seelen! Welche unaussprechliche Freude verbreitet eine Seele im Fegfeuer, wenn ihr Schutzengel die Kunde hinabbringt, wie gewissenhaft sie ihrem Berufe obliege und es mitleidiger

Weise für sie aufopfere! O glaube es, das heiligste Herz Jesu wird dich dafür belohnen! Wenn es dir gelingt, durch deinen Gehorsam täglich nur eine einzige Seele zu retten, und eine einzige aus dem Fegfeuer zu erlösen: so hättest du am Ende des Jahres dreihundertundfünfundsechzig Seelen gerettet und eben so viele erlöst; und nach zehn Jahren wären vierzigtausend Seelen der Preis deines Gehorsams. Welch große Aerndte! welch herrliche Krone! Welch zahlreiche Fürbitterschaar! Welch Jubel für Jesus Christus, den guten Hirten, der gekommen ist, die Sünder zu retten!! und für die heiligen Engel, mein Kind! und für mich!!

Siehst du da den Gedanken und das Motiv des bräutlichen Gehorsams? Er opfert sich und lebt im Opfer, wie Jesus. Er dient des Opfers halber und mehr für Andere als für sich.

9. So küsse denn fünftens Jesu Herz und erquicke dich mit dem Sakramente seines Fleisches und Blutes, bis du zum Abendmahle des ewigen Lebens

gelangest, wenn du treulich ausharrest. Eile und ziehe den gekreuzigten Jesus an, und du kannst Alles. Liebe Jesum, und du gehorchest gern! Gehorche, und du bist frei. Bewahre in deinem Gedächtnisse die heilsame Erinnerung an seine Schmach und Schmerzen. Bewege den halsstarrigen Willen, Ihm auf dem blutigen Kreuzwege zu folgen; entsage um seiner Liebe willen den bösen Neigungen der Natur. Stirb mit Ihm: und laß dich verwenden, zu was Er will. Im süßen Namen Jesu muß man sich in Alles schicken.

Gebet. O gütigster Jesus! der du die Seelen so innig liebest! Ich bitte dich durch die Todesangst deines heiligsten Herzens und durch die Schmerzen deiner unbefleckten Mutter, reinige in deinem Blute alle Sünder der ganzen Welt, die sich jetzt in der Todesangst befinden, und heute noch sterben! Amen.

O Herz Jesu in der Todesangst! erbarme dich der Sterbenden!

O heiligste Jungfrau Maria! Ich bitte dich, du wollest dem ewigen Vater

das kostbare Blut Jesu Christi zum Opfer darbringen für das Heil meiner armen Seele, für die armen Seelen im Fegfeuer, für die Anliegen der heiligen Kirche, für die Bekehrung der Sünder und für das Heil der ganzen Welt! Amen. Vater unser.

Blümlein: Verlange auch das Beste nicht anders, als es Gott will!

6. Die Kreuzträgerin. (Der heroische Gehorsam.)

I. Erhebe dich nun bis zum liebebrennenden Herzen unserer himmlischen Mutter, und beherzige das geheimnißreiche Wort der Braut im Hohenliede: „O wenn mir Jemand dich zu meinem Bruder gäbe! . . . Ich wollte dich in's Haus meiner Mutter führen" (in mein Herz;) (8, 1—2.) „da würdest du mich lehren; ich aber gebe dir einen Becher mit Gewürzwein" (meine von deinem Leiden durchdrungene Liebe) „und Most von meinen Granatäpfeln" (die Wonne der Liebe und Dankbarkeit für die

göttlichen Geheimnisse Christi, die sie Ihm mit größter Zärtlichkeit wieder opfert); —

II. wie sie so schnell und wunderbar erhört wird, der geliebte Bräutigam ihr plötzlich erscheint, und ihr die ersehnte Vereinigung schenkt, worüber sie hochaufjubelnd rufet: „Mein Geliebter ist mein und ich bin sein; seine Linke ist unter meinem Haupte, und seine Rechte umfasset mich.“ (2, 16 und 6.)

III. Aber Er ist ihr ein „Myrrhenbüschlein“, eine „Kopher- (Versöhnungs-) Traube“, (1, 12 und 13) der sie „durch Feuer erforscht, ob keine Missethat sich finde in ihr“, und ob ihre Liebe echt sei, und „sie auch viele Wasser nicht auslöschen und Ströme sie nicht fortreißen.“ (8, 7.)

IV. Selig lobpries sie Ihn: „Durch Feuer und Wasser ging ich und du führtest mich heraus und erquicktest mich!“

1. Der bräutliche Gehorsam lebt im Opfer wie Jesus. Bei dem heldenmüthigen und königlichen aber läßt sich der göttliche Bräutigam der Seelen herab, die glückliche in den vorausgegangenen Stufen geläuterte Seele allmälig in den gnadenvollen Stand der ersten Menschen vor der Sünde einzuführen. Der jungfräuliche und bräutliche Gehorsam laufen wie die zwei Jünger zum Grabe des Herrn und der bräutliche kommt früher daselbst an. Sie sind im Schiffe auf dem Meere, während Jesus am Ufer steht. Die andern kennen den Herrn zum öftern gar nicht. Sie aber kennen ihn, wie der jungfräuliche Johannes den jungfräulichen Jesus erkannte, und werden zur innigen Vereinigung mit Ihm zugelassen — aber nur durch die Wasser der Buße und des Opfers. — Dieß Alles geschieht noch im gewöhnlichen Lebensberufe.

Nun aber hat Jesus bei seinen geliebten Seelen die irdischen Kreise durchbrochen und sie nicht blos wie seine geliebten Kinder und Bräute gehalten,

sondern sie zu einer noch innigeren Vereinigung mit Ihm auf Erden schon gebracht und ihnen gegenüber — doch zum Theile — das Verhältniß wieder hergestellt, das sich zwischen Gott und dem Menschen gebildet hätte, wenn die Sünde nicht dazwischen getreten wäre. Die Prüfungen und Weihungen, welche nun diese Seelen hier neben den Uebungen des bisherigen Gehorsams durchzumachen hatten, sind Aufgaben des heldenmüthigen Gehorsams. Sein Feld sind besonders die göttlichen Heimsuchungen. Durch „Feuer und Wasser“ muß er gehen. Aber „der Herr führet ihn und erquicket ihn.“ —

2. Dieser heldenmüthige Gehorsam begegnet uns schon in Abraham und Isaak, oder beim heiligen Vater Joseph, oder auch in manchen Legenden der frommen Väter, wo Gott äußerst schwere, der Natur widerstrebende Dinge befehlen ließ, um sie zu prüfen. Er begegnet uns auch in der Bereitwilligkeit der Apostel, sowie in jener wunderbaren schnellen Folgsamkeit der Heiligen, die auf der Stelle

Alles ließen, und wie von einer frommen Klosterfrau erzählt wird, sogar der himmlischen Erscheinung des holdseligen Jesukindleins beim ersten Tone der Glocke ohne Abschied entsagten, um recht pünktlich zu gehorchen.

Allein in noch wundervolleren Gestaltungen glänzt er uns im Leidens- und Opferleben besonders hiezu erwählter Freunde Gottes entgegen. So gab er sich bei Einigen schon in der großen Bereitwilligkeit kund, womit sie der Gnade des Berufes folgten. Den seligen Hermann Joseph hatte die Noth seiner armen Eltern getrieben, in der Kirche vor einem Bilde der Jungfrau Trost zu suchen. In seiner Einfalt redete er mit ihr, klagte ihr sein Leid und theilte seine Sachen mit ihr, bis ihn endlich die Gnade ganz in's Kloster zog. Ebenso vertieft sich die heilige Katharina von Siena mit fünf Jahren so in das Leben der Altväter, daß sie eine Einsiedlerin werden will; legt dem Herrn ganz in der Stille das heilige Gelübde der Treue ab, schneidet sich mit zwölf Jahren

ihr Haar ab und wird bald darauf Dominikanerin.

3. Weiters offenbarte er sich dadurch, daß sich diese Seelen allen für die höheren Geistes-Wege nothwendigen Abtödtungen gerne unterwarfen. Alle Heiligen haben von der Zeit, als sie die Wege des Geistes betraten, mehr gefastet, als sich gesättiget, und schienen darinnen mehr Kräfte als andere von den nahrhaftesten Speisen zu finden. Auch den Schlaf haben sie sich nur auf hartem Lager und zur alleräußersten Nothdurft gegönnt, Seele und Leib gefügiger zu machen. Und als sie in Folge davon gewöhnlich krank wurden, nahmen sie diese Leiden mit solcher Geduld auf sich, daß sie sich häufig noch neue dazu erbaten.

Auf diesen Wegen gingen z. B. Rosa von Lima, die sich schon als Kind den Genuß aller Früchte versagte, vom sechsten Jahre an wöchentlich drei Mal bei Brod und Wasser fastete, und vom fünfzehnten Jahre kein Fleisch mehr genoß. Joseph von Copertino hatte als Priester fünf Jahre lang kein Brod

gegessen und zehn Jahre keinen Wein getrunken, sondern sich nur mit Kräutern genährt, und hielt des Jahres sieben vierzigtägige Fasten, worin er gewöhnlich nur Sonntags und Donnerstags aß. Die selige Maria Bagnesia (geboren 1514) wurde auf den Antrag ihres Vaters, zu heirathen, vor Schrecken krank, und kam fünfundvierzig Jahre lang nimmer vom Bette. „Habe ich noch nicht Schmerzen genug," pflegte sie zu Gott zu beten, „so sende mir noch mehr, aber auch die Geduld, damit ich dich nicht beleidige!" Sie war unter allen Schmerzen heiter und konnte Niemanden traurig sehen. Ebenso lag auch die heilige Lidwina von Schiedam seit ihrem fünfzehnten Jahre dreiunddreißig Jahre krank, konnte die ersten Jahre nur mit Tüchern gehoben werden, die letzten sieben aber sich gar nimmer bewegen; und die ganzen dreiunddreißig Jahre weder Sonne noch Mond mehr sehen, noch die Erde mit einem Fuße berühren. — Coleta von Gent, ein rechtes Bild der Schmerzen, wurde ganze fünfzig Jahre lang gepeinigt

und besonders an den Festen der heiligen Martyrer von den nämlichen Peinen heimgesucht, die sie hatten durchmachen müssen.

4. Unter diesen Leiden hatten sie überdieß auch ihre Sinne und Begierden noch so lange zu kreuzigen, bis die ganze Strömung der Affekte wieder zu Gott zurückgekehrt war, oder sie mußten sich von ihrer äußern Umgebung peinigen lassen. Dominikus der Geharnischte, trug viele Jahre einen Harnisch auf dem bloßen Leibe und geißelte sich während der Abbetung der hundertundfünfzig Psalmen bei jedem mit hundert Streichen. Gewöhnlich betete er so alle Tage zwei, manchmal auch fünf und endlich sogar acht an Einem Tage. Die Schwester Franziska vom heiligen Sakramente, eine Zeitgenossin der heiligen Theresia, war durch ihre Anlage über die Massen unfreundlich, zornig und leidenschaftlich. Sie aber beschloß mit Gottes Gnade sich zu überwinden und nicht eher abzulassen, bis ihr der Sieg gelungen wäre. Anfangs wollte sie es mit

steter Arbeit, unablässigem Beten, Fasten und Kasteien thun, geißelte sich Stunden lang, und legte Cilicien an, die ihren Leib überall verwundeten. Da erschien ihr aber der Herr und ermahnte sie: „Du gefällst mir mit deinem Eifer, allein du darfst nicht denken, daß du es mit Gewalt erreichen werdest. Wandle fortan in Lieblichkeit und gutem Gewissen vor mir, und es wird besser." So geschah es auch; aber bis in ihr hohes Alter hatte sie mit sich zu schaffen und blieb ihren Mitschwestern ein Kreuz. Da sie Alles gern erduldete und sich nur ihrer üblen Natur anklagte, sprach Gott abermals: „Diese wilde Natur kommt dir zu; ich aber will, daß du mit derselben streitest. Darum weine nicht, sondern bessere dich!" Agatha a Cruce (geboren 1547), hat ihr ganzes Leben lang in vieler Noth und Unbill von einem Kloster zum andern wandern müssen, bis sie endlich in Geduld und Sanftmuth heilig ward und fünfundsiebenzig Jahre alt starb. Der Johanna Rodriguez aus Burgos, ein fröhliches Kind, aber mit

fünfzehn Jahren schon verheirathet, wurde der Ehestand eine Schule des höheren Lebens, indem sie dem Jesukindlein viele Jahre ein Kreuz nachtragen mußte, das andere große Büßer kaum selber sich aufgelegt hätten. Der Gruß, mit dem sie ihr Mann den ersten Tag empfing, als er allein mit ihr war, lautete: „Jetzt bist du in meiner Gewalt und hast keine andere Zuflucht als Gott. So ist es denn mein Wille: Gehorche mir in Allem bis zum Allerkleinsten und thue in keinem Dinge deinen Willen. Mit keinem deiner Verwandten darfst du mehr sprechen und deiner Eltern Haus nie mehr betreten. Wirst du dich nur ein Kleines gegen mich verfehlen, so will ich dir ein grausamer Henker sein und es deinen Leib entgelten lassen.“ Und so hat er sie auch wirklich in schrecklichster Weise achtzehn Jahre lang schlechter als eine Sklavin behandelt. Endlich nahm ihn Gott nach vierzigjähriger Ehe zu sich, und die heilige Theresia hatte vor dessen Tode eine Erscheinung, die Johanna habe durch ihr heldenmüthiges Leiden, zu dem sie selber

noch die größten Entbehrungen gefügt, ihre und ihres Mannes Seele zugleich gewonnen.

Uebung. O was ist sicherer im Leben und süßer im Sterben, als seinen Obern in Einfalt des Herzens immer gehorcht zu haben wie Christo unserm Herrn! —

Fortsetzung der vorigen Betrachtung.

(Vorbereitung wie oben.)

5. Kehre noch eine Stunde ein in der Schule des Gehorsams, die so viele Heilige gebildet und ihr Leben so wunderreich gemacht hat. Heute erlebest du neue Geheimnisse der göttlichen Liebesführungen mit ihnen.

Die bereits Genannten und damit allerdings noch unzählige Andere, welchen gleiche Wege zu wandeln beschieden war, hätten doch meistens das Glück, fromme und erleuchtete Beichtväter zu gewinnen. Lidwina von Schiedam aber wurde auch von diesen nicht verstanden, und mehr mißhandelt als geführt. Die

heilige Theresia, Johannes vom Kreuze, der heilige Karl Borromäus, die selige Coleta von Gent hatten mit der Aufgabe, entartete Orden zu reformiren, ein äußerst mühseliges und dornenvolles Amt bekommen, das sie oft in's Gefängniß und nahezu auf die Folter brachte; und selbst die himmlischen Erscheinungen wurden ihnen meistens Veranlassung zu Verfolgungen. Gott gegenüber mußten sie ohnehin jede neue Gnade und selbst den leisesten Fehler gegen seinen Willen als Großbegnadigte mit neuen Leiden erkaufen. „O Herr," fragte Petrus von Mailand ein Krucifix, — „was habe ich denn verschuldet, daß ich wie ein Verbrecher behandelt und eingesperrt werde?" „Und was hatte denn ich verschuldet," heißt die Antwort Jesu, „daß sie mich also geschlagen, zerfetzt und getödtet haben?"

6. Auch von den bösen Geistern wurden sie nach Gottes Willen zu größerer Reinigung nicht blos versucht, sondern sehr ernstlich und empfindlich mißhandelt. Noch öfter aber mußten sie aus Liebe

an den Leiden der armen Seelen oder um die Bekehrung der Sünder auch an den Leiden der Hölle zeitlang Theil nehmen. Namentlich bei heiligen Frauen wurde das Erbarmen mit dieser Noth fremder Seelen oft so groß, daß ihr ganzes Leben in Auslösung derselben durch Uebernahme ihrer Peinen dahinfloß. Die genannte Franziska vom heiligen Sakramente hatte dieses Mitleiden sozusagen vom Vater geerbt und war beständig von Hilfsbedürftigen aller Art umlagert, die ihr ihre eigene Noth oder die Verlassenheit derer vortrugen, welche nicht kommen durften und noch schlimmer daran waren. Vorzüglich in der Allerseelennacht war das Gedränge um sie groß, weil dann auch die Erlösten kamen und ihr dankten. Sie opferte ihnen aber auch Alles, was sie hatte; betete beinahe unabläßig für sie; ging zur heiligen Messe und Communion für sie, ließ ihnen Messe lesen, geißelte sich für sie, fastete für sie, und schenkte ihnen alle ihre Schrecken, Arbeiten und Verdienste. Die selige Osanna von Mantua wollte die Ge-

nugthuungen für ihren Vater überneh=
men; der Herr aber hatte es ihr verwei=
gert, weil sie daran gestorben wäre; doch
durfte sie mehrmals für die Krankheiten
Anderer ihrer Lieben einstehen. So wäre
sie einmal bald an einem Fieber gestor=
ben, das sie für die Fürstin Isabella von
Mantua und zwei fromme Predigermönche
übernommen hatte: Jene aber blieben ge=
sund. Vor der Thüre der heiligen Lid=
wina saß eine arme Frau, und klapperte
wegen der Grausamkeit ihrer Schmerzen
mit den Zähnen. Die Heilige bat ihren
Beichtvater, sie übernehmen zu dürfen,
und die andere wurde heil, ihr aber
ward es zugelegt. Der Karthäuser Pe=
trus Petronius (gestorben 1361),
hatte sich erboten, sechszig Stunden lang,
wie es der Herr gewünscht, die Peinen
der andern Welt für einen Sünder zu
leiden, und der Andere wurde von Reue
ergriffen und bekehrte sich. Christina
von Stumbelen mußte nach dem Tode
ihres Vaters acht Nächte lang auf das Här=
teste leiden und erhielt dann auch die Seele
eines jungen Mannes noch dazu. Um

drei andere befreundete Seelen stritt sie viele Wochen! und tausend andere, — sowie ein anderes Mal die Bekehrung von sieben Mördern waren der Preis des erfochtenen Sieges. Die selige Mechtildis von Helfeda aber erzählte, wie der Herr beim Hochamte am aller Heiligen Feste Jeder aus ihrer Gemeine „zur Bezeigung seiner besondern Freundschaft tausend Seelen schenkte, die Er durch ihr Gebet von den Banden der Schuld erlediget, in das Reich der Himmel aufnahm.

7. So war das Leben der Heiligen eine fortwährende stille Leidensschule, in der sie Gott bis zum letzten Athemzuge wundersam läuterte, und sich gleichsam zu Dienern, Zeugen und Ministranten seines Kreuzopfers heranzog, durch die Er den Dank des Menschengeschlechtes annehmen und hinwiederum an dem Heile Anderer arbeiten wolle. Wir, mein Kind! die wir in die irdischen Verhältnisse eingewiesen sind, haben die gewöhnlichen Tugenden zu pflegen und die daran geknüpften Mühsale getreulich zu tragen.

Aber recht bußfertig und treugehorsam sollen wir es thun, da wir solch herrliche Vorbilder haben und an ihnen klar sehen, welche Duldsamkeit und Fügsamkeit der menschlichen Natur im Guten immer noch eigen ist; was sie ertragen kann und zu welcher Höhe der Gnade und Reinheit sie gelangen könnte, wenn sie Gott mit sich schalten und walten läßt.

Gebet. O göttliche Liebe! so verzehre denn Alles in mir, was mich noch an die Welt bindet; und öffne mein Auge und mein Gefühl den heißen Gluthen deines Geistes! O süße Liebe! nimm Alles aus meinem Herzen, was dir mißfällt! Ja, nimm mir das ganze Herz weg, wenn es dich nicht lieben sollte. Amen. Vater unser.

Uebung. Erwäge in deinem Herzen gern und häufig die Angst, womit Jesus, unser Herr und Gott, in seiner Todesnoth betete, und durch die Heftigkeit seiner Sehnsucht, seiner Liebe und seines Kummers den Boden mit blutigem Schweiße befeuchtete!

Schluß der zwei vorigen Betrachtungen.

(Vorbereitung wie oben.)

8. Wenn nun die Heiligen der göttlichen Gnade fortdauernd einen solch' heldenmüthigen Gehorsam darbrachten und Leib und Seele zu ihren dienstbaren Werkzeugen umgestalten ließen und sich nichts mehr vorbehielten: da auf der höchsten Stufe des Gehorsams, wo sie selbst ein lauteres Opfer geworden — wurden sie endlich nach dem Maße ihrer Hingebung in sein Leben selbst aufgenommen und (freilich wieder unter unendlichen Schmerzen) nicht blos mit seiner Gnade, sondern gewissermassen, und soweit es der Creatur möglich ist, mit seiner Macht erfüllt. Das Wort: „Sie werden kommen und Wohnung bei Ihm nehmen," erfüllte sich buchstäblich und die Umgestaltung in Gottes Bild, wie sie sonsten erst nach dem Tode möglich ist, erfüllte sich sichtbar schon auf Erden. Dieß ist dann die Vollendung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe; die

Blüthe gleichsam der sieben Gaben des heiligen Geistes, die Krone der heiligen Gelübde; jene ganz göttliche Frucht, welche die heiligen Sakramente in der Seele eines Jeden hervorbringen möchten.

9. Aber auch diese Stufe charakterisirt wieder das tiefste und äußerste Leiden; und zwar hier in der Theilnahme am Leiden des Herrn selbst. Auch hier gilt das Grundgesetz, der Tabor ist auf Erden eine Ausnahme; nur der Kalvarienberg steht überall.

Demnach wurden die Heiligen nicht blos häufig in Gott verzückt, sondern die Vereinigung mit Ihm drückte sich häufig auch dadurch aus, daß ihr Leib in Jesu Bild umgestaltet wurde, und sein Leiden thätig mitzuleiden hatte. Meistens begannen sie, wie Jesus am Oelberge, mit dem blutigen Schweiße, dann reichte Er ihnen zwei Kronen dar, und wie sie gewöhnlich die Dornen wählten, bedachte Er ihr Herz auch mit der Seitenwunde. Während dessen stellte sich die Seele gewöhnlich unter namenlosen Schmerzen sein Bild recht anschaulich und ergreifend

vor; und seine Gnade führte dieses Werk bis zum lebhaftesten Drange fort, ganz Alles mit Ihm zu leiden. Je mehr Pein sie erhielten, desto mehr verlangten und bekamen sie auch wieder zu tragen. Bis endlich das Bild, das sie sich in der Gluth der Andacht und des Verlangens tief im Herzen innen gemacht — und die Leidensgestalt, die sie in ihre Seele aufgenommen hatten — zuletzt auch ihrem Leibe eingeprägt wurde. Diese Blutsverwandten des Lammes, diese Privilegirten der Gnade sind dann die lebendigen Zeugen des Opfers Jesu am Kreuze, in welchen sich dasselbe zur fortdauernden Erinnerung blutig fortsetzt, wie Er es unblutig in der heiligen Messe feiert. Sie gehen seinem Leidensweg wirklich nach, und seine Leiden wiederholen sich an ihnen und verlaufen noch einmal vor den Augen der Zuschauenden.

Als sich Veronika von Giuliani 1693 in ihrem dreiunddreißigsten Jahre bereitete, ganz im Herrn zu leben, erschien ihr Jesus an der Säule voll Blut und Wunden, den Kelch in der Hand

und sagte: „Schaue diese Wunden, meine Geliebte! denn es sind ebenso viele Stimmen, die dir zurufen, meinen bittern Kelch zu trinken.“ Und obwohl der Herr verschwand, blieb ihr der Kelch doch immer vor Augen. Aber ihre ganze Natur entsetzte sich davor. — Fast ein Jahr darauf erschien ihr Jesus mit der Dornenkrone, und da nun ihr Herz schon gefaßter und an diese Art von Leiden gewöhnt war, bat sie Ihn sogleich: „Herr, dieser Dornen mache mich theilhaftig; für mich sind sie, nicht für dich, o höchstes Gut!“ Wie Er ihr aber dieselben in's Haupt eindrückte, fiel sie vor Schmerz in Ohnmacht, und mußte nun bitten, Alles heimlich zu thun. Dieß geschah zwar, aber so oft sie in Zukunft das Verlangen, zu leiden, erneuerte, fühlte sie die Dornen neuerdings eindringen, so daß ein Leiden das andere zu rufen schien, — fünfunddreißig Jahre lang. Auch die selige Katharina von Rakonisio hatte den Herrn schon in ihrem zehnten Jahre um die Dornenkrone gebeten, erhielt sie aber noch nicht, weil

sie zu schwach und zu jung gewesen. Johanna von Roveredo hatte die Seitenwunde des Herrn erhalten. Sie ging, wie man nach ihrem Tode sah, durch die Lunge bis zum Herzen. Gabriela in Aquila hatte einmal eine Erscheinung Jesu mit der Seitenwunde, und als sie Ihn im tiefsten Mitgefühl umarmte, wurde ihr unter unaussprechlichen Schmerzen selbst das Herz geöffnet. Die erwähnte Veronika erhielt im Jahre 1696 am heiligen Charfreitage vom Herrn den Befehl, Ihm ihre Sünden zu beichten; und als sie es, so milde Jesus auch war, doch vor Schmerz nicht konnte, begann ihr Schutzengel in ihrem Namen; worauf ihr der liebe Heiland Muth machte und ihr Alles verzieh. Da nahm sie ein Crucifix, drückte es an sich, küßte die Wunden und flehte um die Schmerzen derselben der Reihe nach. Während dessen entflammte sich ihr Herz immer mehr, und unter Beten und Todesängsten erscheint ihr Jesus am Kreuze und fragt sie dreimal, ob sie mit Ihm gekreuziget sein wolle. Auf ihre inständige Bitte

endlich gingen fünf Strahlen von seinen heiligen fünf Wunden aus und durchzuckten sie blitzschnell. Der Herr verschwand; sie aber war ohnmächtig und ganz erstarrt von Angst und Leid und Schmerz. — Endlich hatten ihrer Viele, z. B. Lucia von Narni, Agnes von Jesu Maria auch die Gnade, die Stationen des Herrn mitzumachen, und alle Schmerzen vom Abschiede seiner Mutter bis zum Tode am Kreuze sichtbar und höchst jammervoll mit Ihm zu theilen. Bei Veronika dauerten sie mit Inbegriff der sieben Schmerzen Mariä vierundzwanzig Stunden und es konnte nichts Rührenderes gesehen werden, als wie sich (noch im Jahre 1714) das harte Leiden, das sie erduldete, äußerlich überall bemerklich machte; und wie sich z. B. bei der Nachbildung der Kreuzigung ihre Arme dehnten, bis alle Muskeln sichtbar wurden, und die Glieder bis zum Alleräußersten auseinander gezerrt waren. Ebenso wurden auch die Füße gedehnt, ihr Haupt neigte sich, während sie stöhnte, und ihre Brust ging heftig auf

und nieder, wie bei Sterbenden in der Todesangst. Endlich trat sie wirklich in die Agonie ein, kalter Schweiß brach hervor, die Thränen rannen über die Wangen nieder, und alle Zeichen, wie sie in den letzten Zügen eintreten, stellten sich nach und nach ein. Es schien nichts als der letzte Seufzer noch übrig. Dieses begegnete der hochseligen Agnes zwanzig Jahre lang alle Freitage — eingeschlossen in ihrer Zelle. —

10. Dabei bewegten sie sich Alle so sehr im strengsten Gehorsam, daß der bloße Wille ihres Beichtvaters oder rechtmäßigen geistlichen Oberen genügend war, sie, oft von weiter Ferne aus, ganz nach Belieben zu lenken; und selbst in diesen höchst geheimnißvollen Vorgängen waren sie demselben fast gänzlich unterthan. Dafür, daß sie seinen Willen so gehorsam erfüllt, hatte Er sie zur höchsten Ehre in der Theilnahme an seinem Leiden geführt, und diese hatte hinwiederum den Gehorsam zur schönsten Blüthe gebracht. Wie Jesus, ihr Meister und Vorbild, hatten sie auf dem Kalvarienberge, ganz vereint

mit Ihm zu leiden und zu rufen verdient: „Es ist vollbracht.“ Wir aber, wir können sie nur bewundern und Gottes Gnade preisen, die so Großes wirket in den Heiligen.

Gebet. O mein Gott! o meine Liebe! dessen Herz noch immer in Flammen der brennendsten Liebe offen steht! Wie kann ich dich genugsam lieben? O nimm doch den Rest meiner Tage! Ich will sie deiner Liebe weihen und bitte dich, o süßester Jesus! schließe mich ganz in dein liebevolles Herz ein! Amen.

O Maria! vergiß meine Seele nicht und laß sie nicht verderben! Amen. Vater unser.

Inhaltsanzeige.

II. Die christliche Seele in der Verehrung der heiligsten Herzen Jesu und Mariä.

IV. Die christliche Seele in der Schule des heiligen Gehorsams.

J. Leitner,

Geschichte der englischen Fräulein und ihrer Institute

seit ihrer Gründung bis auf unsere Zeit.
Aus Quellen dargestellt.
(57½ Bogen.) gr. 8. 4 fl. 30 kr.
od. 2 Thl. 21 sgr.

P. J. B. Saint Jure,

das Leben im Ordensstande.

Regeln und Gelübde des geistlichen Lebens und Erklärung der nothwendigen Tugenden, um in geistlichen Genossenschaften fromm und glücklich zu leben. Nach der neuen, durchgesehenen und verb. französ. Ausg. von Tarpin neuerdings bearbeitet und herausg. von J. Leitner.
2 Bde. 8. 3 fl. od. 1 Thlr. 27 sgr.

P. L. Valuy d. G. J.,

die klösterlichen Tugenden,

oder: Sachdienliche Erörterungen übe-die Ordensgelübde und über die brüderliche Liebe. Zum Gebrauche für geistl. Genossenschaften, dann Seelenführer und Beichtväter. Aus dem Französ. Min. Ausg. 27 kr. od. 9 sgr.

Leitner, Jakob

Geistliches Myrrhengärtlein oder die christliche Seele vor dem heiligsten Sakramente auf dem Kreuzwege und in der Schule des heiligen Gehorsams ; aus den frommen Schriften der Heiligen Brigitta, Gertrudis und M. Margaretha Alacoque, so wie besonders auch des heiligen Bernhard, und

Regensburg 1869